

Zusammen/ wachsen

GESCHÄFTSBERICHT 2018

Seit den ersten Tagen konzentriert sich RATIONAL auf nur ein Ziel: den Kundennutzen für Profiköche zu erhöhen. Der unermüdliche Einsatz für mehr Qualität und Effizienz in der Profiküche hat RATIONAL zur weltweiten Nummer eins gemacht.

Um mit den Küchenmeistern der Welt weiter wachsen zu können und ihnen den Alltag mit vernetzten Komplettlösungen aus einer Hand noch weiter zu erleichtern, gehen die beiden Marken RATIONAL und FRIMA endgültig einen gemeinsamen Weg.

Aus zwei Marken erwächst eine noch stärkere. Aus zwei erfolgreichen Unternehmensteilen entsteht ein noch leistungsfähigerer Marktführer.

Mit den beiden innovativsten multifunktionalen Gargeräten der Profiküche, dem VarioCooking-Center® und dem SelfCookingCenter® können rund 90 % aller weltweiten Gerichte zubereitet werden.

Global verbunden

Thermische Speisenzubereitung mit RATIONAL

Wir sind der weltweite Markt- und Technologieführer für innovative Lösungen zur thermischen Speisenzubereitung mit einem Marktanteil von rund 50 %. Ein wichtiger Erfolgsbaustein ist die kompromisslose Kundennutzenorientierung. Unser oberstes Unternehmensziel ist: „Wir bieten den Menschen, die in den Profiküchen der Welt Speisen thermisch zubereiten, den höchstmöglichen Nutzen.“

Unsere Geräte sind ideal für jeden Betrieb geeignet, in dem täglich mindestens 20 warme Mahlzeiten zubereitet werden. Unsere Kundenbasis reicht von Restaurants und Hotels über Gemeinschaftsverpflegung, wie Betriebskantinen, Krankenhäuser, Schulen, Universitäten, Militär, Gefängnisse und Seniorenheime, bis hin zu Quick-Service-Restaurants, Caterern, Supermärkten, Back- und Snackshops, Metzgereien und Tankstellen.

Die Ausgaben für Außer-Haus-Verpflegung sind in den letzten Jahren um drei bis vier Prozent p. a. angestiegen. Auch in Zukunft werden ähnliche Wachstumsraten erwartet. Die Aussichten für die Großküchenbranche sind dementsprechend außerordentlich gut. Durch die Orientierung am menschlichen Grundbedürfnis Essen ist die Foodservice-Industrie als Ganzes und RATIONAL als Marktführer weniger konjunkturabhängig als andere Branchen und Unternehmen.

Laut unserer Einschätzung liegt das weltweite Marktpotenzial bei rund vier Millionen Kunden, von denen aktuell weniger als 30 % mit Combi-Dämpfern kochen. Die große Mehrheit verwendet noch herkömmliche Gartechnologie. Da das SelfCookingCenter® neben traditioneller Gartechnologie aufgrund seiner Kochintelligenz auch ursprüngliche Combi-Dämpfer ersetzen kann, sehen wir zusätzliches Marktpotenzial. Mit rund zwei Millionen potenziellen Kunden schätzen wir aktuell das Gesamtpotenzial für das VarioCookingCenter® niedriger ein. Da es erst seit wenigen Jahren auf dem Markt ist, ist der Penetrationsgrad noch relativ niedrig. Die Möglichkeiten für das VarioCookingCenter® sind deshalb aus unserer Sicht ähnlich hoch. Das große freie Marktpotenzial ermöglicht es uns, über tiefere Marktdurchdringung und steigenden Ersatzbedarf zu wachsen.

Es ist Teil unserer Unternehmensphilosophie, diese Potenziale organisches zu erschließen. Bei der Erschließung neuer Märkte nehmen wir häufig eine Pionierrolle ein. Daraus resultiert eine steigende Markenbekanntheit. Dies trägt nachhaltig dazu bei, die Weltmarktführerschaft zu festigen und auszubauen. Über eigene Vertriebsgesellschaften und -partner sind wir inzwischen in mehr als 120 Ländern vertreten.

Neben leistungsstarken und qualitativ hochwertigen Produkten bieten wir unseren Kunden ein umfassendes Dienstleistungsangebot während der gesamten Geschäftsbeziehung, durch das diese in die Lage versetzt werden, ihre Geräte jederzeit in bester Weise zu nutzen. Mit ConnectedCooking stellen wir unseren Kunden ein Onlineportal für Profiköche und eine kostenlose, cloudbasierte Vernetzungslösung zur Verfügung. Damit können Kunden ihre Geräte vernetzen, fernsteuern, sie per Softwareupdate auf den neuesten Stand bringen und Garprogramme übertragen. Mit über 120.000 Mitgliedern ist ConnectedCooking die größte Onlineplattform für Profiköche.

Ein wesentliches Fundament unseres Unternehmenserfolgs ist der Fokus auf die Profiküche, und in der Küche auf deren Herzstück, das Kochen. Durch diese Spezialisierung können wir unseren Kunden immer bessere Lösungen anbieten und ihren Nutzen kontinuierlich erhöhen. Unsere Produkte setzen Maßstäbe hinsichtlich Garintelligenz, Garqualität, Bedienerfreundlichkeit und Ressourceneffizienz. Sie können praktisch alle Kochprozesse abbilden: grillen, dämpfen, gratinieren, backen, gären, braten, schmoren, simmern, dünsten, pochieren, blanchieren, niedertemperaturgaren, frittieren und noch vieles mehr. Damit ersetzen sie nahezu alle traditionellen Gargeräte in der Profiküche und überzeugen immer mehr Kunden weltweit.

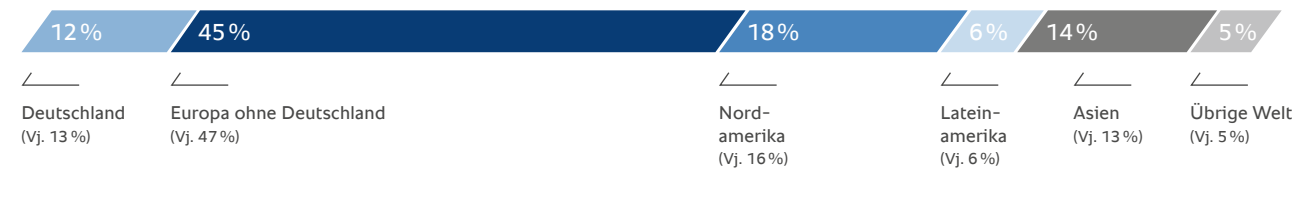
Der RATIONAL Combi-Dämpfer wird mittlerweile als eines der wichtigsten Gargeräte in der Profiküche gesehen. Wir werden als innovativer Lösungsanbieter mit qualitativ hochwertigen und zuverlässigen Produkten sowie höchster Servicequalität wahrgenommen. Gemäß unserer letzten Kundenzufriedenheitsumfragen in Deutschland, USA und Großbritannien empfehlen 96 % unserer Kunden RATIONAL weiter. Daraus resultiert unsere deutlich führende Marktposition.

Ein weiterer wichtiger Erfolgsbaustein ist das Prinzip des „Unternehmers im Unternehmen“ (U.i.U.®). Der U.i.U.® arbeitet in seinem Bereich wie ein Unternehmer, trifft selbstständig die notwendigen Entscheidungen und übernimmt dafür die Verantwortung. Ende 2018 hatten wir über 2.100 Beschäftigte, davon über 1.000 in Deutschland.

Wir sind zuversichtlich, auch in den kommenden Jahren unsere Erfolgsgeschichte mit dem moderaten Wachstumstrend der vergangenen Jahre, bei hoher Profitabilität, fortschreiben zu können.

Globale Präsenz

Umsatz nach Regionen 2018



Unsere Produkte

Höchster Kundennutzen durch einfache Bedienung, beste Garqualität und Effizienz



Einzigartig intelligent SelfCookingCenter®

Das SelfCookingCenter® ist ein Combi-Dämpfer mit intelligenten Garprozessen. Die Wärmeübertragung während des Kochens erfolgt durch Dampf, Heißluft oder die Kombination aus beidem. SelfCookingControl® erkennt die Größe und Konsistenz der Speisen und definiert den optimalen Garprozess selbstständig, sodass das Wunschergebnis ohne Aufsicht immer punktgenau erreicht wird. Neben der Garintelligenz sind wesentliche Alleinstellungsmerkmale des SelfCookingCenter® die hohe Ressourceneffizienz, die einfache Bedienung, die flexible Nutzung und der minimale Reinigungs- und Pflegeaufwand. Dem Koch bleibt dadurch Zeit für das Wesentliche: Kreativität und das Wohl seiner Gäste. Mit sieben verschiedenen Gerätegrößen können wir für alle Märkte und Kundengruppen immer das richtige Produkt anbieten.



Schlau kochen VarioCookingCenter®

Das VarioCookingCenter® ist ein multifunktionales Gargerät, es gart in Flüssigkeiten oder mit Kontakthitze und ist bis zu viermal schneller als vergleichbare Produkte – und dies bei 40 % weniger Energieverbrauch. Die Garintelligenz steuert vollautomatisch den Garverlauf und passt diesen optimal an die jeweiligen Speisen an. Der Koch wird benachrichtigt, sobald er selbst aktiv werden muss. Nichts kocht über, nichts brennt an. Vom Restaurantbetrieb bis zur Gemeinschaftsverpflegung bieten wir mit den fünf verschiedenen Modellen des VarioCookingCenter® die optimale Lösung für alle Märkte und Kundengruppen an.

Wichtige Finanzkennzahlen

	in Mio. EUR			
	2018	2017	Veränderung absolut	Veränderung in %
Umsatz und Ergebnis				
Umsatzerlöse	777,9	702,1	+75,8	+11
Auslandsanteil (in %)	88	87	+1	–
Umsatzkosten	321,0	281,3	+39,7	+14
Bruttoergebnis vom Umsatz	456,9	420,8	+36,1	+9
in % der Umsatzerlöse	58,7	59,9	–1,2	–
Vertriebs- und Servicekosten	184,0	165,9	+18,1	+11
Forschungs- und Entwicklungskosten	38,1	33,2	+4,9	+15
Allgemeine Verwaltungskosten	33,3	29,8	+3,5	+12
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	205,0	187,6	+17,4	+9
in % der Umsatzerlöse	26,4	26,7	–0,3	–
Ergebnis nach Steuern	157,3	143,0	+14,3	+10
Bilanz				
Bilanzsumme	604,4	570,7	+33,7	+6
Eigenkapital	455,5	424,5	+31,0	+7
Eigenkapitalquote (in %)	75,4	74,4	+1,0	–
Cashflow				
Cashflow aus operativer Tätigkeit	144,3	145,9	–1,6	–1
Zahlungswirksame Investitionen	46,2	34,2	+12,0	+35
Freier Cashflow ¹	98,1	111,7	–13,6	–12
Mitarbeiter				
Mitarbeiter zum 31.12.	2.113	1.884	+229	+12
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	2.042	1.836	+206	+11
Kennzahlen zur RATIONAL-Aktie				
Gewinn je Aktie (in EUR)	13,84	12,58	+1,26	+10
Aktienkurs zum Geschäftsjahresende ² (in EUR)	496,00	537,20	–41,20	–8
Marktkapitalisierung ^{2,3}	5.639,5	6.108,0	–468,5	–8

¹ Cashflow aus operativer Tätigkeit abzüglich Investitionen ² Xetra ³ Zum Bilanzstichtag

Zusammen wachsen



08 In Bayern erfunden,
global verbunden



14 Küche ganz groß

24 Neue Wege
in der Kantine



20 Das Wir
der Küche

02	An die Aktionäre
03	Vorwort des Aufsichtsrats
04	Brief des Vorstands
08	In Bayern erfunden, global verbunden
30	Die RATIONAL-Aktie
34	Bericht zur Corporate Governance
38	Entsprechenserklärung
40	Bericht des Aufsichtsrats
43	Konzernlagebericht
65	Konzernabschluss
114	Impressum Weitere Informationen 10-Jahres-Übersicht

2018Zusammenschluss von
RATIONAL und FRIMA

„Seit der Gründung legt
RATIONAL den Fokus
darauf, für die Menschen
in den Gewerbeküchen
dieser Welt den höchst-
möglichen Nutzen zu
schaffen.“

1976Erfindung des ersten
RATIONAL Combi-Dämpfers

Vorwort des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Fähigkeit zum ständigen Wandel ist die Basis für unseren Erfolg.

Wir geben uns nie mit dem Erreichten zufrieden. Bis heute fragen wir uns täglich, wie wir den Menschen, die kommerziell Speisen zubereiten, mit innovativen Technologien die Arbeit erleichtern können. Weit vorne hält sich nur, wer niemals stehen bleibt und danach strebt, die Erwartungen der Kunden nicht nur zu erfüllen, sondern aufs Neue zu übertreffen. Das ist tief verankert in unserer DNA.

Nur weil RATIONAL seit jeher alles in Bewegung setzt, um den Nutzen für die Köche immer wieder zu erhöhen, sind wir Weltmarktführer in der thermischen Speisenzubereitung.

Weil FRIMA den gleichen Anspruch teilt, sorgen die Geräte beider Marken für die entscheidenden Innovationen in der Gewerbeküche. Auch dank gezielter und konsequenter Investitionen in die Zukunft der Garintelligenz.

Als FRIMA Anfang der 90er-Jahre in die RATIONAL-Familie aufgenommen wurde, arbeiteten beide Unternehmen bereits jahrelang vertrauensvoll zusammen.

Jetzt wachsen sie vollständig zusammen – die zwei Spezialisten für kommerzielles Garen vereint unter einem Markendach. Mit RATIONAL und FRIMA kommt endgültig zusammen, was für viele Menschen längst zusammengehört.

Für unsere Kunden schaffen wir dadurch die modernste Systemlösung mit dem weltweit dichtesten Servicenetz. So können wir mehr Menschen, die gewerblich garen, in Zukunft noch besser und zielgerichteter helfen. Für nahezu jede Kochanwendung in einer Großküche erhalten sie das passende Werkzeug von RATIONAL – alles aus einer Hand. Als das Unternehmen der Köche werden wir durch diesen Schritt noch näher mit den Küchen der Welt zusammenwachsen.

RATIONAL und FRIMA zusammenzuführen, ist für uns ein besonderer Meilenstein. Es ist die bewusste Entscheidung, einen gemeinsamen Weg einzuschlagen. Gewachsen aus der Erkenntnis, dass wir zusammen noch stärker sind. Mit dem Ziel, die guten Kräfte zu bündeln, um die Erfolgsgeschichte von RATIONAL weiter fortzuschreiben.

Ganz besonders bedanke ich mich bei allen Mitarbeitern. Dafür, dass sie mit uns diesen gemeinsamen Weg gehen und unser Unternehmen mit ihren Ideen unermüdlich vorantreiben. Ihr Einsatz und ihre Bereitschaft, immer wieder aufs Neue Großes für die Menschen in den Gewerbeküchen zu bewegen, sind die Grundlage für unseren erfolgreichen Wachstumspfad.

Walter Kurtz

Vorsitzender des Aufsichtsrats
der RATIONAL AG

**Dr. Peter Stadelmann**

Vorstandsvorsitzender

Geboren 1965, ist Herr Dr. Stadelmann seit 2012 bei RATIONAL als Vorstand tätig. Seit Januar 2014 ist er Vorstandsvorsitzender. Er war davor über 20 Jahre in diversen leitenden Funktionen für das Malik Management St. Gallen tätig. Ab 2006 war er sechs Jahre operativer Geschäftsführer der Malik-Gruppe. //

Dr. Axel Kaufmann

Vorstand kaufmännischer Bereich

Geboren 1969, ist Herr Dr. Kaufmann seit Oktober 2015 Vorstand für den kaufmännischen Bereich von RATIONAL. Nach Ausbildung und Studium wirkte er bei der Deutschen Bank und über zehn Jahre im Siemens-Konzern, bevor er in leitender Funktion für die Bereiche Finanzen und Strategie für Nokia Networks arbeitete. Ab dem Jahr 2010 war er Finanzvorstand der Koenig & Bauer AG. //

Peter Wiedemann

Vorstand technischer Bereich

Geboren 1959, kam Herr Wiedemann 1988 als Ingenieur zur RATIONAL GmbH. Später war er als Produktmanager tätig, unterstützte den Aufbau der amerikanischen Tochtergesellschaft und übernahm im Januar 1996 in der Geschäftsleitung den technischen Bereich. Seit September 1999 trägt er diese Verantwortung als Vorstandsmitglied. //

Markus Paschmann

Vorstand Bereich Vertrieb und Marketing

Geboren 1966, verantwortet Herr Paschmann bei RATIONAL seit Dezember 2013 als Vorstand den Bereich Vertrieb und Marketing. Nach Abschluss seines Wirtschaftsingenieur-Studiums startete er seine Berufslaufbahn bei der Siemens AG. Anschließend leitete er unter anderem bei der Harting Technologiegruppe die Global Business Unit Electronics und war Vorsitzender der Geschäftsführung. Von 2006 bis 2013 war er Vorstand der Sick AG. //

Brief des Vorstands

Sehr geehrte Aktionäre, verehrte Kunden und Geschäftspartner,

mehr als 1.000 Köche sind rund um die Uhr im Auftrag von RATIONAL unterwegs. In Groß- und Gewerbeküchen rund um den Globus. Sie hören zu, fragen nach und natürlich kochen und essen sie. Darum kennen wir die Herausforderungen und Wünsche der Menschen, die dort arbeiten, bis ins kleinste Detail. Weil sich RATIONAL seit dem ersten Tag darauf konzentriert, den Alltag der Kunden zu vereinfachen, sind wir eine der bekanntesten und beliebtesten Marken in den Gewerbeküchen weltweit. Rund 96 % unserer Kunden empfehlen uns ihren Kollegen weiter.

Unsere Erfolgsgeschichte beginnt mit der Erfindung des Combi-Dämpfers im Jahr 1976. Für den Nutzen in der Küche vereinten wir Herde, Öfen und Dämpfer in nur einem Gerät. Eine Idee, die wir konsequent weiterentwickelten und verbesserten. Heute begeistert das SelfCookingCenter® Kunden in mehr als 120 Ländern.

Im Jahr 2005 bekam das SelfCookingCenter® eine Schwester, das VarioCookingCenter®. Entwickelt von unserer Tochter FRIMA. Ein Gerät, das das kommerzielle Garen erheblich vereinfacht wie das SelfCookingCenter® – allerdings in ergänzenden Anwendungen. So vereint es die Funktionen unter anderem von Kipper, Kessel und Fritteuse in nur einem Gerät und steigert dadurch die Effizienz enorm. Genau wie RATIONAL investierte auch FRIMA gezielt in intelligente Gartechnologien und verbesserte das VarioCookingCenter® bis zur Perfektion. Entstanden ist ein hoch-effizientes multifunktionales Gargerät von Spitzenqualität, das mit Kontakthitze arbeitet.

„Wir vereinen die beiden innovativsten Geräte der Gewerbeküche unter der Marke RATIONAL, um unsere Kunden noch schneller und zielgerichteter zu begeistern.“

Dr. Peter Stadelmann

Vorstandsvorsitzender RATIONAL AG

In diesem Jahr vereinen wir RATIONAL und FRIMA unter einem Markendach, um den hohen Kundennutzen des VarioCookingCenter® unter der Marke RATIONAL in die Welt zu tragen. Die Marktpotenziale sind enorm. Rund 90 % unseres Geräteumsatzes erwirtschaften wir mit Combi-Dämpfern, erst 10 % mit dem VarioCookingCenter®.

Bisher vertrieben wir das VarioCookingCenter® hauptsächlich in Europa über eigenständige Vertriebsseinheiten und über langjährige Partner auch in vereinzelt Überseemärkten – mit stark wachsender Nachfrage. Das Vertrauen in die Qualität, die Verlässlichkeit und den Service der Marke RATIONAL erleichtert uns den Eintritt in neue Märkte und öffnet dem VarioCookingCenter® weltweit Türen zu mehr Kunden.

Durch die Vertriebszusammenführung von RATIONAL und FRIMA nutzen wir unsere bestehenden eingespielten Strukturen in Vertrieb und Service noch effizienter – zum Wohle aller und im Sinne der Kunden.

RATIONAL etabliert sich als der Gesamtlösungsanbieter am Markt, um die steigende Nachfrage der Kunden nach Gargeräten, Komplettlösungen und Topservices aus einer Hand zu erfüllen.

Beide Produktlinien behalten ihren eigenen Produktionsstandort: Landsberg für die Combi-Dämpfer und Wittenheim für das VarioCookingCenter®. In Wittenheim haben wir in den letzten Jahren die Kapazität verdoppelt. Auch in Landsberg erhöhen wir die Fertigungskapazität für Combi-Dämpfer. Im März haben wir durch eine Erweiterung 16.000 Quadratmeter Platz hinzugewonnen, um weiterhin sicher und noch effizienter produzieren zu können. Bei unserem prognostizierten Wachstum werden wir ab 2019 erneut in die Erweiterung der Logistikkapazität investieren.

Unternehmensqualität durch Führungs- und Mitarbeiterqualität

Die Verschmelzung von FRIMA und RATIONAL ist mit einem hohen Aufwand und Veränderungen verbunden. Viele Kollegen mussten sich umstellen, den Job wechseln und in Einzelfällen war auch ein Ortswechsel notwendig. Das erfordert auch auf der Mitarbeiterebene ein Zusammenwachsen. Auf der anderen Seite bieten diese Änderungen vielfältige Chancen zur beruflichen und persönlichen Weiterentwicklung und Entfaltung für noch mehr Mitarbeiter.

Um höchsten Kundennutzen zu stiften, brauchen wir die richtigen Mitarbeiter und Führungskräfte, die diesen Weg mitgehen und vorantreiben. Wir sind glücklich, diese Menschen in unserem Unternehmen zu haben. Unsere Mitarbeiter denken und handeln wie Unternehmer im Unternehmen (U.i.U.®). Sie erfüllen verlässlich und pflichtbewusst ihre Aufgaben, sie übernehmen Verantwortung und treffen eigenständig Entscheidungen in ihrem Bereich. Und sie haben dabei immer den Kundennutzen im Blick.

Das Ergebnis daraus: 89% unserer Beschäftigten sind stolz, bei RATIONAL zu arbeiten. Eine erstmals mit einem externen Dienstleister weltweit durchgeführte Mitarbeiterbefragung hat dieses und andere herausragende Ergebnisse bestätigt. Ein Beleg für die Verbundenheit unserer Mitarbeiter und Führungskräfte.

Für ihren Einsatz möchte ich mich bei allen Mitarbeitern und allen Führungskräften bedanken. Unser kontinuierlicher Erfolg ist ihr Verdienst und dafür möchte ich ihnen meine aufrichtige Anerkennung aussprechen.



SelfCookingCenter®

begeistert mit der Kombination von Dampf und Heißluft schon heute Profiköche in mehr als 120 Ländern.



Große Kundennähe und geschäftlicher Erfolg

Das Geschäftsjahr 2018 war gekennzeichnet von einer weltweit sehr robusten Entwicklung der Weltwirtschaft. Trotz zahlreicher geopolitischer und finanzwirtschaftlicher Unsicherheiten stieg die globale Wirtschaftsleistung erneut um knapp 4% an.

Durch ihre engen Kundenbeziehungen ist es unseren Mitarbeitern im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut gelungen, neue Bestmarken im Umsatz und Ertrag zu setzen. Wir konnten unseren Umsatz um 11% erhöhen und somit einen neuen Rekordwert

von 778 Mio. Euro erzielen. Bereinigt um negative Währungseffekte betrug unser Umsatzwachstum 13 %. Besonders erfreulich ist, dass die positive Entwicklung in allen Regionen weltweit realisiert wurde. Die Wachstumsregionen Nord- und Lateinamerika sowie Asien entwickelten sich besonders positiv.

90%

aller globalen Rezepte können mit den multifunktionalen RATIONAL-Geräten zubereitet werden.

Das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) übertraf mit 205 Mio. Euro das gute Niveau des Vorjahres deutlich. Die EBIT-Marge blieb trotz einer Anspannung bei Herstellkosten und Fremdwährungen mit gut 26 % auf einem hohen Niveau (Vj. 27 %) und damit innerhalb des definierten Zielkorridors von 26 % bis 27 %.

9,50 Euro Dividende vorgeschlagen

Auch in diesem Jahr werden wir unsere Aktionäre angemessen am Unternehmenserfolg beteiligen. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der am 15. Mai 2019 stattfindenden Hauptversammlung deshalb eine Dividende von 9,50 Euro je Aktie für das Geschäftsjahr 2018 vor. Daraus ergibt sich auf Basis des Jahresüberschusses eine Ausschüttungsquote von knapp 70 %.

Mit Zuversicht und Engagement ins Jahr 2019

Aktuelle Prognosen sagen für 2019 ein moderates Wachstum der Weltwirtschaft voraus. Dennoch beobachten wir die Entwicklung in unseren Märkten aufmerksam, um auf Veränderungen entsprechend reagieren zu können.



VarioCookingCenter® bedient die wachsende Nachfrage nach multifunktionalen Gargeräten in RATIONAL-Qualität.

Viele Megatrends, wie Bevölkerungswachstum, Urbanisierung und steigender Wohlstand in den Schwellenländern, führen zu einem zunehmenden Außer-Haus-Konsum. Die Wachstumsprognosen für die Außer-Haus-Verpflegung gestalten sich dementsprechend positiv.

Besonders zuversichtlich stimmt uns, dass unsere Kunden weiterhin hochzufrieden mit unseren Produkten und Dienstleistungen sind. Dies bescheinigen uns außergewöhnlich hohe Wiederkaufswerte und Weiterempfehlungsraten.

Deshalb gehen wir davon aus, unseren erfolgreichen Wachstumskurs bei Umsatz und Ertrag auch 2019 fortsetzen zu können.

Wir danken unseren Kunden, Geschäftspartnern und Ihnen, unseren Aktionären, dass Sie uns auch im vergangenen Geschäftsjahr Ihr Vertrauen geschenkt haben.

Dr. Peter Stadelmann
Vorstandsvorsitzender
der RATIONAL AG

In Bayern erfunden global verbunden

IZAKAYA
Roomers
München
2 卐 4 卐

Bayerischer
Hof
10 卐

Löwenbräukeller
1 卐 6 卐

Willy Brandt
Gesamtschule
2 卐 1 卐



500

Unternehmen nutzen allein
in München mindestens eines
der RATIONAL-Geräte.



VarioCookingCenter®



SelfCookingCenter®

Leonardi Catering
(mehrere Standorte)
12 14 30 14

Allianz SE
1 14 14 14

Flughafen
München
17 14 127 14

Feinkost Käfer >
4 14 8 14



Das Beste aus zwei Welten

Ob Spitzengastronomie oder Gemeinschaftsverpflegung: Mit RATIONAL sind Profiköche auf jede Herausforderung vorbereitet.



„Servus!“, grüßt Matthias Stuber, Executive Chef des Roomers in München. Seit der Eröffnung 2017 ist es ihm, gemeinsam mit dem Head Chef Joaquin Santos, gelungen, das Restaurant zu einer der angesagtesten Adressen in München zu machen – vielfach gelobt für die Neuerfindung der japanischen Küche. Ausgezeichnet mit 15 Punkten durch den Gault-Millau.

„Izakaya“ heißen im Japanischen kleine Pubs, in denen die Gäste traditionell auch kleine Teller mit Speisen erhalten. Das IZAKAYA erfindet diese Tradition neu und hebt sie auf ein neues kulinarisches Level. Moderne japanische Küche trifft auf die Genüsse Südamerikas. Hier teilt man sich exzellente Tapas in mystischer Atmosphäre.

Das IZAKAYA ist Teil des Luxushotels Roomers – Gastronomie und Hotellerie aus einem Guss. Das Beste zu machen, was überhaupt möglich sei, sei der gemeinsame Anspruch.

Hier im Erdgeschoss des Hotels wird das Beste aus Japan mit dem Geschmack Südamerikas vereint. Mit Leichtigkeit kombiniert Stuber die verschiedensten Spezialitäten – über Kontinente und Ozeane hinweg. Unbegrenzte kulinarische Freiheiten. Gleichzeitig hat Stuber die Sicherheit, für jede neue Kreation das bestmögliche Garergebnis zu erhalten.



„VarioCookingCenter®
und SelfCookingCenter®
bereiten unsere Gourmet-
gerichte punktgenau zu.
Kostbare Zutaten werden
optimal verwertet.“

Matthias Stuber
Executive Chef Roomers

Keiner der Gäste ahnt, wie geschickt ein eingespieltes Geräte-Duo in der offenen Show-Küche zusammenarbeitet, mit messerscharfer Präzision. „SelfCookingCenter® und VarioCookingCenter® bereiten die Gourmetspeisen punktgenau zu – ganz ohne Kontrolle. Nichts brennt an. Die kostbaren Zutaten werden optimal verwertet.“ Das spare bis zu 10 % Rohwareneinsatz. Und eröffne vor allem Zeit für Kreativität und das Erlebnis der Kunden.

Die Fusion erlesener
Delikatessen erzeugt neue
Geschmackserlebnisse.



„Ob im IZAKAYA oder in unseren anderen Küchen – um qualitativ das Beste zu machen, was möglich ist, setzen wir konsequent auf RATIONAL-Geräte.“

Matthias Stuber
Executive Chef Roomers

In der offenen Showküche wird jeder Gang zum Kunstwerk. „Die Gäste wollen heute nicht einfach nur essen und trinken“, sagt Stuber. „Sie wollen einmalige Erfahrungen, die sie mit der ganzen Welt teilen.“ Die Gäste inszenieren ihre Fotos vom Toro-Tartar mit Belugakaviar in einer Momori-Eisschale, laden sie hoch auf Instagram oder Facebook. „Das Auge isst bei uns mit“, sagt Stuber. Da helfe der Anspruch an die Optik der Speisen. Alles muss perfekt sein und sehr schnell gehen.

Die Anforderungen an ein Restaurant seien heute um ein Vielfaches höher als noch vor ein paar Jahren. Auch deshalb würde sich Stuber jederzeit wieder für RATIONAL entscheiden. Weil durch das gekonnte Zusammenspiel von SelfCookingCenter® und VarioCookingCenter® all die Routinearbeiten entfallen, könne er die Potenziale einer Show- und Erlebnisküche maximal entfalten. Oder anders gesagt: Die Gäste immer wieder aufs Neue begeistern. Genau aus diesem Grund sei er Profikoch geworden.

Dass SelfCookingCenter® und VarioCookingCenter® nun unter der Marke RATIONAL vereint werden, sei für ihn ganz logisch. „In meiner Küche gehören beide Geräte längst zusammen.“ Auf die Zukunft samt ihrer wachsenden Möglichkeiten freue er sich sehr wohl. Er sei gerade dabei, beide Geräte über ConnectedCooking zu vernetzen. Vielleicht verhält es sich mit dem Geschmack wie mit der Schönheit. Ihre Grenzen lassen sich mit den neuen Möglichkeiten immer wieder neu austesten.



SelfCookingCenter®
Scharf angebraten im SelfCookingCenter® entfaltet das Tataki vom Rind seinen vollendeten Geschmack – butterzart und saftig.





VarioCookingCenter®

Im VarioCooking-Center® gelingt nicht nur Sushi-Reis perfekt, auch einzigartige Filling-Kompositionen – zum Beispiel Short Rib sous-vide gegart.

390

Gerichte

werden im IZAKAYA
täglich aufgetischt.

Küche ganz groß

Wie mehr als 15.000 Mitarbeiter von den Vorzügen moderner Küchentechnologie profitieren.

Willkommen bei Sapore in Brasilien. Im Jahr 1992 als einer der Pioniere der Unternehmensrestaurants gegründet, betreibt Sapore heute ein Netzwerk aus 1.255 Restaurants und Küchen. Mehr als 15.000 Mitarbeiter servieren jeden Tag mehr als 1,3 Millionen Mahlzeiten. Auch in Mexiko und Kolumbien.

Der Maßstab für diesen Erfolg? Nichts wird bei Sapore dem Zufall überlassen. Alle Abläufe sind auf Wertschöpfung und Nachhaltigkeit ausgerichtet. Dafür setzt man auf die modernste am Markt verfügbare Großküchentechnologie. Den Wandel von einer traditionellen hin zu einer digitalen Großküche hat Sapore vollzogen. Über 600 RATIONAL-Geräte sind heute in Sapore-Küchen im Einsatz.

Früher, als Sapore noch herkömmliche Küchengeräte verwendete, mussten die Küchenmeister viele Aufgaben per Hand erledigen, Kochvorgänge kontrollieren und Abläufe überwachen. Man verlor viel Zeit. Heute spart man allein in der Abstimmung der Betriebsabläufe 20 %, in der Produktionsplanung sogar 35 %. Effekte, die sich bereits im ersten Monat einstellen, sobald ein RATIONAL-Gerät installiert ist.

Prozesse zu optimieren, bedeutet auch, den Komfort und die Sicherheit der eigenen Mitarbeiter zu verbessern. So entwickeln sich in Großküchen häufig hohe Raumtemperaturen, die den Köchen zu schaffen machen. Weil SelfCookingCenter® und VarioCookingCenter® Hitzequellen wie Grillplatten und Fritteusen ersetzen, konnten die Temperaturen in den Sapore-Küchen um sechs Grad gesenkt werden.

„RATIONAL schafft sichere Prozesse – damit wir 1,3 Millionen Mahlzeiten täglich servieren können.“

Daniel Mendez, Präsident von Sapore

Mit der Einführung der RATIONAL-Geräte reduzierte sich auch die Anzahl an Verletzungen der Mitarbeiter. Weil die Geräte den Garvorgang sicher abschirmen, verringern sie Verbrennungen durch heiße Fettspritzer und Stürze durch rutschige Böden. Da keine schweren Töpfe mit heißem Wasser mehr getragen werden müssen, kommt es zu weniger Rückenschmerzen und Verbrennungen bei den Mitarbeitern. Die Arbeitsabläufe auf allen Ebenen so sicher und effizient wie möglich machen, das sei Teil des Erfolgsrezepts.



01

RATIONAL-Geräte maximieren die Menge an Gerichten, die zubereitet werden können.

02 Durch Finishing® können die Profiköche vorproduzieren, wann immer Zeit dafür ist.



03

Sous-vide garen eignet sich ideal, um Speisen in zentralen Küchen herzustellen und viele Satellitenküchen zu beliefern.



04

SelfCookingCenter® und VarioCookingCenter® sparen Energie, Wareneinsatz und weitere wertvolle Ressourcen.



Mehr als

600

RATIONAL-Geräte

sind in Sapore-Küchen im Einsatz.



Sapore befindet sich auf Kurs, legt mit 15% pro Jahr ein beeindruckendes Wachstum hin. Auf dem Weg in die Zukunft sei RATIONAL ein wichtiger Partner. Dass RATIONAL und FRIMA unter einer Marke zusammengeführt werden, eröffne neue

Chancen, das tägliche Zusammenspiel von SelfCookingCenter® und VarioCooking-Center® weiter zu optimieren. Wie bei einem guten Essen ist das alles eine Frage der Vorbereitung und richtiger Zutaten.

// „Weil wir nur in die besten Tech-
nologien investieren, ist RATIONAL
für uns die richtige Wahl.“

Daniel Mendez
Präsident von Sapore



96%

unserer Kunden empfehlen
RATIONAL weiter.

„Das perfekte Zusammenspiel aus SelfCookingCenter® & VarioCookingCenter® schafft Freiräume für neue Ideen.“

Daniel Röhrig

Küchenchef bei BHS Corrugated, Weiherhammer, Deutschland



**100 % intelligent vernetzt.
Über ConnectedCooking.**

Dank ConnectedCooking, der modernsten digitalen Plattform der Profiküche, lassen sich alle Geräte zentral steuern, digital verwalten und tausende Rezepte herunterladen. Unabhängig, wie viele SelfCookingCenter® oder VarioCookingCenter® Kunden besitzen. Oder wie viele Restaurants in unterschiedlichen Teilen der Welt sie betreiben.

Zwei Produktlinien. Ein Qualitätsversprechen.

„Die Marke RATIONAL steht in den internationalen Großküchen für die bestmögliche Garleistung, verbunden mit exzellentem Service. Durch die Markenzusammenführung wachsen wir nun noch enger mit den Bedürfnissen der Profiküche zusammen.“

Alexander Frühauf

Vertriebsleiter VarioCookingCenter® bei RATIONAL

130 Mio.

Speisen werden täglich in RATIONAL-Geräten zubereitet.

950 000

produzierte Combi-
Dämpfer seit 1976

Ein zentraler Ansprechpartner. Für jedes Anliegen.

Allen RATIONAL-Kunden, die sowohl SelfCookingCenter® als auch VarioCookingCenter® besitzen, steht ein zentraler Ansprechpartner zur Seite. Gleichzeitig können sie sich wie gewohnt auf unsere spezialisierte Vertriebsmannschaft und Servicetechniker verlassen.



Gemeinsam. Auch lange nach dem Kauf.

„Wir von RATIONAL wollen die Köche nicht nur mit unserer Technik begeistern, sondern auch mit unserer Kochexpertise. Bei uns sind After-Sales-Services inklusive. In der Academy RATIONAL zeigen wir Profiköchen zum Beispiel, wie sie die Synergien aus SelfCookingCenter® und VarioCookingCenter® optimal für ihren Küchenalltag nutzen.“

Wolfgang Guth

Leiter Anwendungsberatung für die deutschsprachige Region (DACH) bei RATIONAL



35 Tsd.

produzierte
VarioCookingCenter®
seit 2005

Zusammen gezählt

Wenn FRIMA und RATIONAL
zusammenwachsen, wächst
auch die Nähe zum Kunden.



Das Wir der Küche

Zwei Perspektiven auf die Wachstums-
potenziale von VarioCookingCenter® und
SelfCookingCenter® unter einem Dach.



Julian Shine

RATIONAL DEAL-Partner
und Managing Director
Shine Food Machinery



Simon Lohse

Managing Director
RATIONAL UK



„RATIONAL und FRIMA sind das perfekte Match.“

Simon Lohse

Um die Komplexität einer modernen Großküche zu meistern, fragen Profiköche immer häufiger nach modernen und individuellen Systemlösungen. VarioCookingCenter® und SelfCookingCenter® bieten den Kunden genau das: eine einzige Komplettlösung für über 90% aller Rezepte aus einer Hand – und damit für fast jede Herausforderung in der Profiküche.

Was genau verspricht der „zentrale Partner für jedes Anliegen“ internationaler Profiköche, wenn er die Synergien zwischen den beiden innovativen Geräten vollends entfaltet?

In einem gemeinsamen Interview sprechen Simon Lohse, Managing Director RATIONAL UK, und der langjährige DEAL-Partner Julian Shine (Shine Food Machinery) darüber, wie RATIONAL mit dem VarioCookingCenter® und dem SelfCookingCenter® unter einem Dach noch näher an die Bedürfnisse der Kunden rückt.

Sie müssen es wissen: In Großbritannien wurden die Marken RATIONAL und FRIMA früher als auf allen anderen Märkten miteinander verwebt.

Herr Lohse, nach den Erfahrungen in UK – warum ist die Markenzusammenführung auch weltweit ein logischer und richtiger Schritt?

Lohse: Seit wir die Marken in Großbritannien unter einem Dach vereint haben, erhalten wir von allen Seiten positives Feedback.

Die Händler und Kunden begrüßen die Vereinfachungen. Viele verstehen schon jetzt nicht mehr, warum wir diesen Schritt nicht schon viel eher gegangen sind. Seit dem Tag des Zusammenschlusses können wir als Produktspezialist, Lösungsanbieter und Berater den Kunden mehr denn je das für sie am besten geeignete Gerät anbieten. Es ringen nicht mehr zwei Marken um einen Teil des Budgets. Eine Marke versucht, den Nutzen der Kunden mit dem vorhandenen Budget noch besser zu maximieren und die Wünsche noch besser zu treffen.

Herr Shine, vor welchen Herausforderungen standen Händler und Küchenplaner wie Sie in der Vergangenheit, als es noch zwei Marken gab? Was erlebten die Kunden?

Shine: RATIONAL ist als Marktführer absolut anerkannt, steht für maximale Produktqualität und Zuverlässigkeit genauso wie für einen herausragenden Kundenservice, Trainings und Support. FRIMA als Mutter des VarioCookingCenter® war Köchen weniger bekannt. Manche Kunden, die die Geschichte der Marke oder das Produkt nicht kannten, waren deshalb in der Vergangenheit zögerlich. Die vereinte Kraft der beiden Marken verstärkt das Vertrauen der Kunden, die Vorteile des VarioCookingCenter® voll auszuschöpfen. Sie erkennen jetzt, dass sie den vollen After-Sales-Support bekommen, den sie von RATIONAL erwarten. Der Markenzusammenschluss kann dem Gerät zum absoluten Durchbruch verhelfen. Ich prognostiziere: Die Wachstumszahlen werden exponentiell sein.

Was sind die essenziellen Vorteile, wenn SelfCookingCenter® und VarioCookingCenter® unter einem Dach zusammenwachsen?

Lohse: Wenn die beiden ergänzenden Geräte unter einem Markendach vereint sind, beinhaltet das im Alltag viele Vorteile für die Kunden. Auf der einen Seite haben sie die gleiche spezialisierte Vertriebsmannschaft wie gewohnt. Auf der anderen Seite gibt es nur noch ein Servicenetz, einen Onlineauftritt, eine Nummer, die man als Kunde anrufen muss. All das vereinfacht das Kundenerlebnis.

Shine: Der Hauptvorteil im Alltag ist die Einheitlichkeit. Der Zugriff über das einheitliche Bedienkonzept garantiert eine kinderleichte Handhabung. Eine einzige Prozessmethodik für alles, was gekocht wird: Das ist in einem modernen Küchenalltag nahezu ideal.

Sie sind beide sehr dicht dran an den Bedürfnissen der Profiköche. Welche Trends beobachten Sie, die es so vor zehn Jahren noch nicht gab?

Shine: Die Küchenchefs von heute haben ein geschärftes Bewusstsein für anfallende Kosten. Nicht nur für Zubereitungs- oder Personalkosten. Auch die steigenden Energiekosten stellen eine Herausforderung dar. Effizienz und Nachhaltigkeit werden daher immer wichtiger bei der Kaufentscheidung. Vernetzte Lösungen wie ConnectedCooking machen hier den Unterschied.

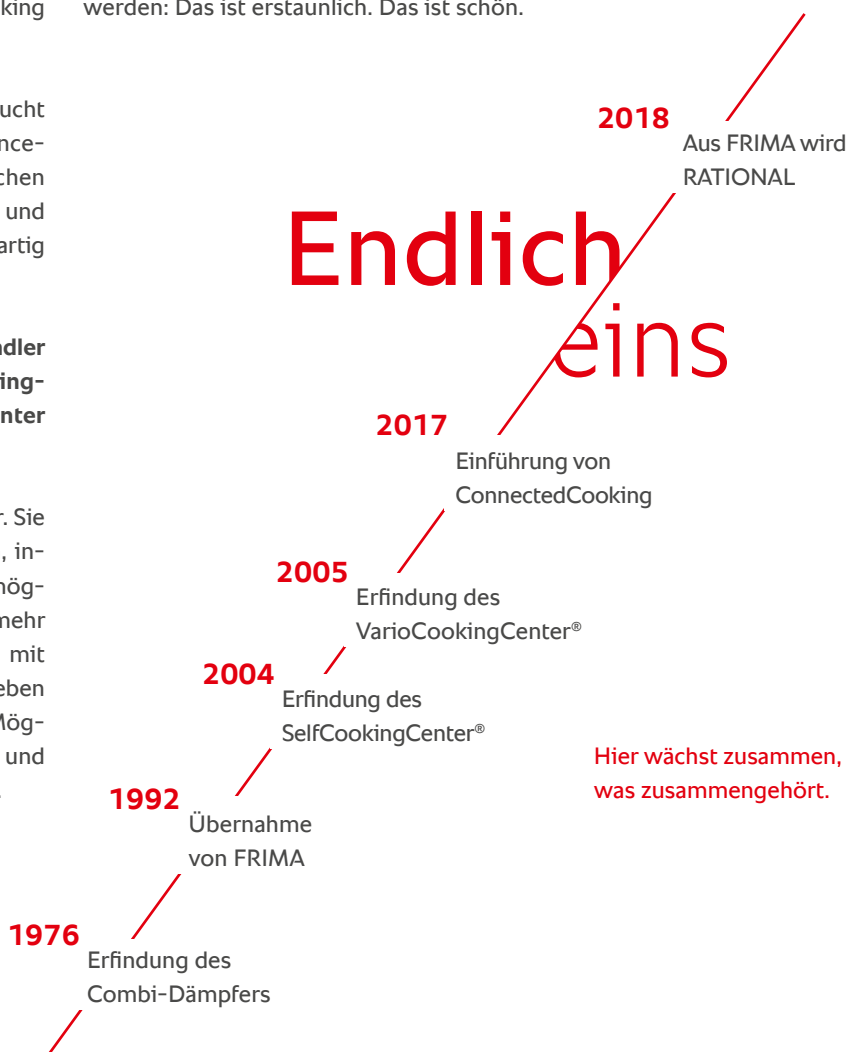
Die junge, technikaffine Generation sucht nach Lösungen, die ihnen Performance-Vorteile genau in jenen Bereichen bringt, in denen VarioCookingCenter® und SelfCookingCenter® schon heute einzigartig stark sind.

Gibt es jenseits der Kunden und Händler weitere Profiteure, wenn SelfCookingCenter® und VarioCookingCenter® unter einem Dach zusammenwachsen?

Lohse: Ja, auf jeden Fall. Die Mitarbeiter. Sie werden Teil einer noch erfolgreicher, international wachsenden Firma. Das ermöglicht ihnen noch mehr Chancen, mehr Jobvielfalt und noch mehr Begegnung mit den Kulturen der Welt. Schon heute erleben viele Kollegen auf allen Ebenen neue Möglichkeiten, enger zusammenzuarbeiten und sie teilen ihre Erfahrungen miteinander.

Wann haben Sie persönlich das erste Mal gefühlt, wie stark sich die Marken RATIONAL und FRIMA gegenseitig ergänzen?

Shine: 1987, es ist schon ein Weilchen her, in einer Hospitalküche in Paris. Ein Gerät der FRIMA und ein Combi-Dämpfer von RATIONAL waren die einzige Ausstattung, die dort zum Einsatz kam. Die beiden Geräte arbeiteten auf eine so schöne Art miteinander. Sie deckten das ganze Menü des Krankenhauses ab. Ich verstand: Die Verbindung von RATIONAL und FRIMA ist optimal, die beiden sind das perfekte Match. Noch heute denke ich, wenn ich in einen vollen Bankettsaal komme, in dem dank SelfCookingCenter® und VarioCookingCenter® hunderte, ja tausende Teller in einem perfekten Zustand serviert werden: Das ist erstaunlich. Das ist schön.



Neue Wege in der Kantine

Warum moderne Betriebskantinen heute Restaurants sind und wie sie damit auf die Arbeitswelt von morgen reagieren.

Wenn es darum geht, wie man durch eine Betriebsküche ein ganzes Unternehmen stärkt, hat Andreas Deyerler einen klaren Plan. Er sorgt als RATIONAL-Restaurantleiter seit 2009 für eine Verpflegung auf Spitzenniveau. „Als Weltmarktführer für die Profiküche und Unternehmen der Köche haben wir den Anspruch, die Mitarbeiterverpflegung auch im eigenen Haus auf das nächste Level zu heben.“

Stilvoll und großzügig hat Deyerler seine Betriebsrestaurants eingerichtet. Gekocht wird in offenen Küchen. Natürlich mit den neuesten RATIONAL-Geräten. „Wir möchten, dass unsere Kollegen und Gäste jeden Tag erleben können, warum wir mit SelfCookingCenter® und VarioCooking-Center® Profiköche auf der ganzen Welt begeistern“, sagt Deyerler.

Im letzten Jahr wurde Deyerlers Küche vom Focus als beste Betriebskantine Deutschlands ausgezeichnet – in der Kategorie bis 1.500 Essen pro Tag. Man sei sehr stolz auf



„Wir sind stolz, durch eine
moderne Küche einen Beitrag
zur Erfolgsgeschichte von
RATIONAL leisten zu können.“

Stefan Starkmann

Koch im RATIONAL-Betriebsrestaurant



„Wir möchten, dass unsere Kollegen jeden Tag erleben können, warum wir Profiköche auf der ganzen Welt begeistern.“

Andreas Deyerler

Leiter der RATIONAL-
Betriebsrestaurants





6 Mio

Menschen besuchen allein in
Deutschland regelmäßig Kantinen
oder Betriebsrestaurants.



das Ergebnis der Studie. Ein modernes Betriebsrestaurant werde immer wichtiger, auch weil sich die Arbeitswelt weiter verändert. „Heute verbringen Arbeitnehmer in der Regel mehr Zeit am Arbeitsplatz als zuhause. Dass unsere Speisekarte zu den meistbesuchten Seiten in unserem Intranet gehört, unterstreicht den hohen Stellenwert der Betriebsverpflegung.“

Sein Anspruch sei ein abwechslungsreiches und vor allem gesundes Angebot für alle Generationen. Ob Brotzeit, Mittagessen oder Veranstaltungen. Man wolle jeden Besuch zum Genuss machen. „Viele Kollegen ernähren sich heute bewusster“, sagt Deyerler, „sie fragen nach, woher die Zutaten kommen.“ Auch deshalb setze man konsequent auf frische Produkte aus der Region.

Neben der Qualität der Speisen sei auch entscheidend, dass sich die Gäste einhundertprozentig wohl fühlen, sagt Deyerler. Sein Teamkollege, Stefan Starkmann, nickt. „Wir verstehen uns als Gastgeber für unsere Kollegen und möchten sie mit ehrlichem Engagement und familiärer Atmosphäre begeistern.“ Dies fördere den entspannten Austausch zwischen den Gästen und den Erholungsfaktor in der Mittagspause. Schließlich werde es in immer schnelleren Zeiten wichtiger, hin und wieder abschalten zu können.

Wenn sich zum Frühstück oder zur Mittagszeit Mitarbeiter aus den verschiedensten Bereichen begegnen, entfalten sich die verbindenden Kräfte einer guten Küche. Man isst gemeinsam, kommt ins Gespräch und kommt auf neue Ideen. Man lerne hier immer wieder neue Kolleginnen und Kollegen außerhalb der eigenen Prozesse kennen, sagt Franz Arnold aus der Komponentenfertigung, so gewinne man immer wieder den so wichtigen Blick über den eigenen Tellerrand.

Das Zusammenkommen der unterschiedlichsten Disziplinen sei in einer vernetzten Arbeitswelt immer wichtiger, sagt Deyerler zufrieden. „Nur wenn alle Mitarbeiter miteinander im Gespräch sind und voneinander lernen, können wir auch in Zukunft für die entscheidenden Innovationen in der thermischen Speisenzubereitung sorgen.“ Durch eine moderne Küche einen Teil zur Erfolgsgeschichte RATIONAL beitragen zu können, sei für ihn als Profikoch natürlich besonders schön.



**Vielfältige Speisen, gesunde
Rezepte – inspiriert durch
ConnectedCooking, der
modernsten Plattform der
Profiküche.**

Weitblick weltweit

Die vereinte Marke RATIONAL wächst künftig noch enger mit den Küchen der Welt zusammen – so entsteht ein noch leistungsfähigerer Marktführer.

Seit 1986 begeistern wir Profiköche in Australien mit unseren Combi-Dämpfern, seit 2011 auch mit dem VarioCookingCenter®.

Sydney

Einwohner:	RATIONAL-Kunden
5,4 Mio.	und Küchen, die unsere
Restaurants:	Geräte einsetzen:
>23.000	>400



Im Jahr 1992 führten wir unsere
Combi-Dämpfer in Japan ein,
2012 folgte das VarioCookingCenter®.

Tokio

Einwohner:	RATIONAL-Kunden
13,5 Mio.	und Küchen, die unsere
Restaurants:	Geräte einsetzen:
>80.000	>1.000



Die RATIONAL-Aktie

Seit dem Börsengang im März 2000 hat sich der Wert der RATIONAL-Aktie um mehr als den Faktor 21 erhöht (+2.057 %). Die ersten RATIONAL-Aktionäre können sich somit über jährliche Kursgewinne von rund 18 % freuen. Unter Berücksichtigung der ausgeschütteten Dividenden beträgt die Jahresdurchschnittsrendite sogar knapp 21 %.

Durchschnittliche
Jahresrendite* für
RATIONAL-Aktionäre
seit dem Börsengang
(inklusive Dividenden)

* Bezogen auf den
Jahresendkurs 2018



21%

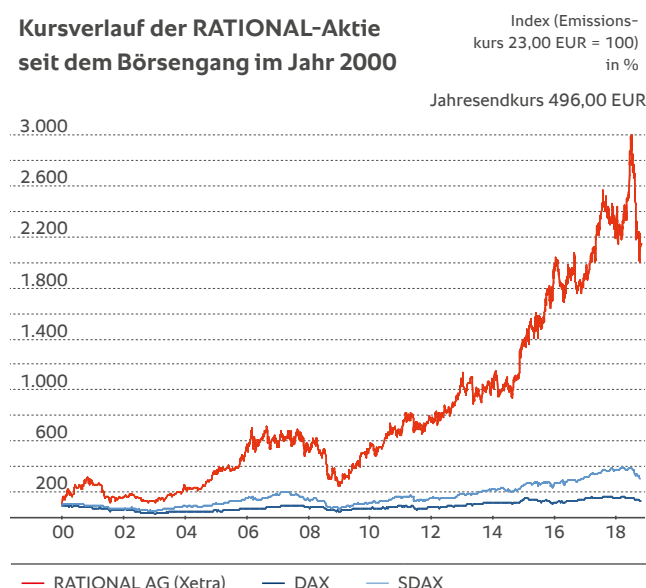
RATIONAL-Aktie entwickelt sich besser als Vergleichsindizes

Die zu Anfang des Jahres noch robuste globale Wirtschaftslage und die anhaltend expansive Geldpolitik der Zentralbanken stützten die globalen Aktienmärkte weite Teile des Jahres. Im weiteren Verlauf des Börsenjahres traten viele Unsicherheiten wie die Brexit-Verhandlungen, die Sorge um Italiens Haushalt, aber vor allem der Handelskonflikt zwischen China und den USA stärker zutage und zogen eine schwächere Marktentwicklung nach sich.

Getrieben von den oben beschriebenen Sachverhalten befanden sich die für RATIONAL relevanten deutschen Leitindizes DAX und SDAX in den ersten neun Monaten im Seitwärtstrend. Anfang Oktober setzte eine klare Abwärtsbewegung ein, die sich bis zum Jahresende fortsetzte. Der DAX schloss mit 10.559 Punkten um rund 2.359 Punkte leichter als im Vorjahr. Der SDAX schloss mit 9.509 Punkten um 2.378 Punkte niedriger als 2017. In Summe verloren im abgelaufenen Börsenjahr sowohl der DAX um 18 % als auch der SDAX um 20 % deutlich im Vergleich zum Vorjahr.

Die RATIONAL-Aktie hat sich 2018 erneut besser als die Vergleichsindizes entwickelt. Im ersten Halbjahr folgte sie dem allgemeinen Markttrend und entwickelte sich seitwärts. Zu Anfang des dritten Quartals nahm sie merklich Fahrt auf und durchbrach erstmals die 600-Euro-Marke infolge der Erhöhung der Wachstumsprognose am 9. August 2018. In den folgenden Wochen setzte die Aktie ihren überraschend starken Aufwärtstrend fort und erreichte am 12. September im Tagesverlauf ein neues Allzeithoch von 698,50 Euro. In den darauffolgenden Wochen wurde die RATIONAL-Aktie vom schwachen Marktumfeld mitgerissen und verlor deutlich. Im vierten Quartal 2018 fiel unsere Aktie weiter zurück und notierte schließlich zum Ende des Jahres 2018 bei 496,00 Euro.

Kursverlauf der RATIONAL-Aktie seit dem Börsengang im Jahr 2000



Nach Veröffentlichung der vorläufigen Zahlen für das Geschäftsjahr 2018 passten die Analysten ihre Kursziele für die RATIONAL-Aktie an. Im Mittel befinden sich diese auf einem Niveau von 560 bis 570 Euro.

Im Vergleich zum Jahresendkurs 2017 (537,20 Euro) entspricht dies einem Kursrückgang von 8%. Unter Berücksichtigung der ausgeschütteten Dividende von 11,00 Euro ergibt sich eine Wertentwicklung von -6% für das Jahr 2018. Die Marktkapitalisierung der RATIONAL AG lag zum Bilanzstichtag bei rund 5,6 Mrd. Euro.

Nachhaltige Unternehmensstrategie mündet in stabiler Wertentwicklung der Aktie

Das Vertrauen unserer Aktionäre beruht auf der langfristig und nachhaltig orientierten Strategie unseres Unternehmens. Diese ist die Basis für unser Wachstum sowie die Ertragsstärke. Dies drückt sich auch in der traditionell hohen Bewertung – gemessen am Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) – im Vergleich zu den relevanten Referenzindizes aus.

Seit dem Börsengang im März 2000 hat sich der Kurs inzwischen um mehr als den Faktor 21 (+2.057 %). Dies entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Kurssteigerung von 18%. Zudem wurden seit Beginn der Börsennotierung 87,05 Euro Dividenden je Aktie an die Aktionäre ausgeschüttet. Investoren der ersten Stunde erreichen somit eine Gesamtrendite von rund 21 % pro Jahr.

Historische Wertentwicklung der RATIONAL-Aktie und relevanter Vergleichsindizes zum 30. Dezember 2018

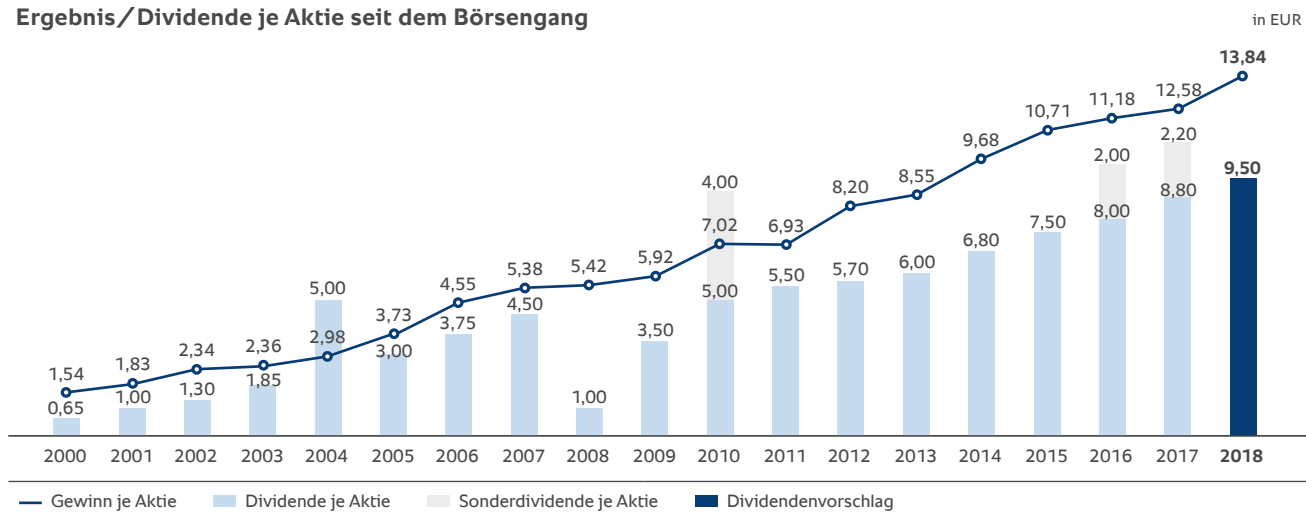
	1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre	in % Seit Börsengang
RATIONAL AG (Kursentwicklung)	-8	+18	+106	+2.057
RATIONAL AG (inkl. Dividenden)*	-6	+25	+129	+3.447
DAX 30	-18	-2	+11	+33
SDAX	-20	+5	+40	+199

* Annahme: Reinvestition der Dividenden zum Eröffnungskurs des Ex-Dividende-Tages

RATIONAL im SDAX

Die RATIONAL-Aktie ist seit dem Börsengang im „Prime Standard“ gelistet und wird an allen deutschen Börsenplätzen gehandelt. Innerhalb des „Prime Standard“ ist die RATIONAL AG in den SDAX eingestuft. Hier belegt die RATIONAL AG in der MDAX/SDAX-Rangliste der Deutschen Börse vom Dezember 2018 Platz 115 hinsichtlich des Kriteriums Orderbuchumsatz. Gemessen an der Marktkapitalisierung nimmt RATIONAL Rang 83 ein. Unter Berücksichtigung der Index-Regeländerungen der Deutschen Börse vom Mai 2018 und aufgrund dieser Platzierungen ist ein mittelfristiger Verbleib der RATIONAL AG im SDAX realistisch.

Ergebnis/Dividende je Aktie seit dem Börsengang



Das tagesdurchschnittliche Xetra-Handelsvolumen lag im Jahr 2018 bei 6.391 Stück (Vj. 6.824 Stück). Die HSBC Trinkaus & Burkhardt AG unterstützt als „Designated Sponsor“ die Liquidität der Aktie.

Erweitert wird die Handelbarkeit seit September 2013 in Form von ADRs (American Depositary Receipts) für Inves-

toren am US-Kapitalmarkt. ADRs sind Hinterlegungsscheine nicht amerikanischer Aktien, die an den US-Börsen anstelle der Originalwertpapiere über eine Depotbank gehandelt werden können. Zwischen RATIONAL und der Depotbank Citigroup besteht kein Depotvertrag („unsponsored ADR“), für RATIONAL resultieren daraus keine Folgepflichten.

Kennzahlen der RATIONAL-Aktie

	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009
Anzahl Aktien ¹ (in Mio. Stück)	11,37	11,37	11,37	11,37	11,37	11,37	11,37	11,37	11,37	11,37
Jahresendkurs ² (in EUR)	496,00	537,20	424,00	419,90	259,75	241,10	218,00	168,20	161,89	115,99
Marktkapitalisierung ^{1 2} (in Mio. EUR)	5.639,5	6.108,0	4.820,9	4.774,3	2.953,4	2.741,3	2.478,7	1.912,4	1.840,7	1.318,8
Free-Float-Marktkapitalisierung ^{1 2} (in Mio. EUR)	1.641,3	1.777,6	1.403,5	1.391,6	860,9	799,5	722,9	546,7	524,5	374,8
Durchschnittl. Handelsvolumen ² (in Stück)	6.391	6.824	6.222	5.449	6.883	6.746	6.085	9.479	7.994	10.962
Dividende je Aktie für das Geschäftsjahr ⁴ (in EUR)	9,50	11,00	10,00	7,50	6,80	6,00	5,70	5,50	9,00	3,50
Dividendenrendite ³ (in %)	1,9	2,0	2,4	1,8	2,6	2,5	2,6	3,3	5,6	3,0
Jahresperformance ohne Dividende (in %)	-7,7	26,7	1,0	61,7	7,7	10,6	29,6	3,9	39,6	40,4
Jahresperformance inkl. Dividende (in %)	-5,6	29,1	2,8	64,3	10,2	13,2	32,9	9,5	42,6	41,6
Kurs-Umsatz-Verhältnis ¹	7,3	8,7	7,9	8,5	5,9	5,9	5,7	4,9	5,3	4,2
Kurs-Gewinn-Verhältnis ¹	35,8	42,7	37,9	39,2	26,8	28,2	26,6	24,3	23,1	19,6
Kurs-Cashflow-Verhältnis ¹	39,1	41,9	37,2	33,4	26,3	26,7	22,2	28,2	21,2	15,9

¹ Zum Bilanzstichtag ² Xetra ³ In Relation zum Jahresendkurs ⁴ Ausschüttung im Folgejahr; Dividende 2018 vorbehaltlich Zustimmung der Hauptversammlung 2019; 2010, 2016 und 2017 enthalten eine Sonderdividende in Höhe von 4,00 Euro/2,00 Euro/2,20 Euro. Quelle: vwd, RATIONAL

Ergebnis je Aktie

Mit 13,84 Euro Gewinn je Aktie konnten wir auch im Jahr 2018 den Vorjahreswert von 12,58 Euro übertreffen. Grund hierfür sind das Umsatzwachstum des abgelaufenen Geschäftsjahres und die hohe Ertragskraft des Unternehmens. Die Anzahl der ausgegebenen Aktien beträgt unverändert 11.370.000. Verwässerungseffekte gab es nicht.

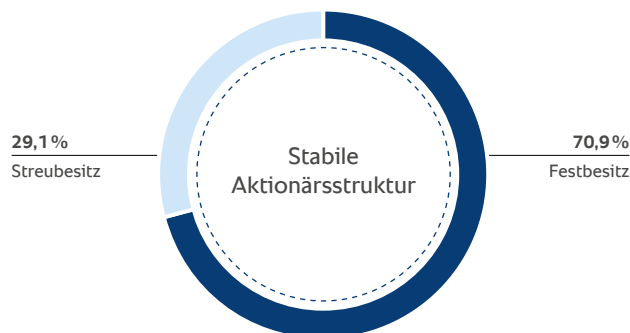
9,50 Euro Dividende vorgeschlagen

Auch in diesem Jahr möchten wir unseren Kurs von stetigen und

steigenden Dividenden fortsetzen und unsere Anteilseigner wieder angemessen am erfolgreichen Geschäftsverlauf partizipieren lassen. Daher schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung 2019 vor, für das Geschäftsjahr 2018 eine Dividende von 9,50 Euro je Aktie auszuschütten (Vj. 8,80 Euro plus eine Sonderdividende von 2,20 Euro je Aktie). Insgesamt sind 108,0 Mio. Euro für die Ausschüttung vorgesehen. Die Dividendenrendite beträgt 1,9 % (bezogen auf den Schlusskurs 2018).

Mit einer traditionell hohen Ausschüttungsquote von rund 70 % des Nettoergebnisses führen wir damit unsere nachhaltige Dividendenpolitik der letzten Jahre konsequent fort.

Stabile Aktionärsstruktur



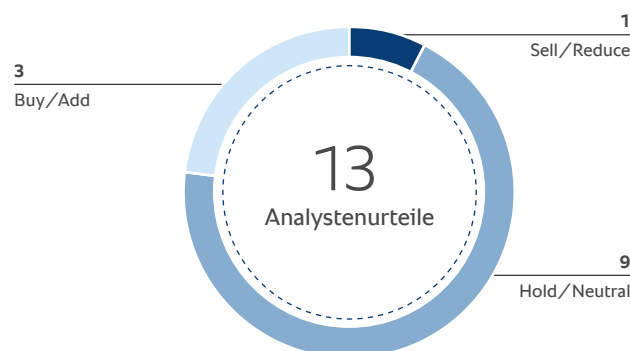
Stand: 28. Februar 2019

Herr Siegfried Meister war mit 7.161.311 Aktien Mehrheitsaktionär der RATIONAL AG. Diese Aktien gingen nach dessen Tod, entsprechend den am 1. August 2017 und 3. August 2017 veröffentlichten Pflichtmitteilungen, auf die Erbengemeinschaft Siegfried Meister über. Am 18. Februar 2019 fand eine Teilauseinandersetzung der Erbengemeinschaft statt. Die entsprechenden Pflichtmitteilungen wurden am 25. Februar 2019 veröffentlicht und stehen unter www.rational-online.com im Bereich Investor Relations in der Rubrik Meldungen/Stimmrechtsmitteilungen zur Verfügung.

Zum Bilanzstichtag befanden sich 70,9% des Aktienkapitals im Festbesitz und 29,1% im Streubesitz.

Es existieren keine aktiven Aktienoptionsprogramme bzw. Wandelanleihen, durch die der Aktienanteil verwässert werden könnte.

Aktuelle Analystenurteile



Stand: 28. Februar 2019

Derzeit veröffentlichen 13 Institute detaillierte Analysen zur RATIONAL AG. Alle Aktienanalysten sind von der außeror-

dentlichen Ertragskraft und der Qualität des Unternehmens überzeugt. Die Mehrzahl der Analysten empfiehlt auf dem aktuellen Bewertungsniveau, die Aktie zu halten.

Die Einschätzungen mit Anlageempfehlung finden interessierte Anleger unter www.rational-online.com im Bereich Investor Relations in der Rubrik Analystenberichte.

Umfassende Kapitalmarktkommunikation

Gerade in bewegten Börsenzeiten ist das Informationsbedürfnis der Kapitalmärkte besonders hoch, sowohl bei professionellen Investoren als auch bei Privatanlegern. Unser eigener Anspruch ist es, stets vertrauensvoll und partnerschaftlich mit unseren Aktionären zusammenzuarbeiten. Es ist unser Selbstverständnis, eine transparente und offene Finanzkommunikation zu gewährleisten.

Im Jahr 2018 war das Management an 28 Tagen auf Roadshows und Kapitalmarktkonferenzen im In- und Ausland vertreten. Im Rahmen der Veröffentlichung der Jahreszahlen wurde die Öffentlichkeit in einer Bilanzpressekonferenz informiert. Des Weiteren fand ein Analystentag an unserem Unternehmenssitz in Landsberg am Lech statt, an dem die Combi-Dämpfer hergestellt werden. An diesem Analystentag hatten Kapitalmarktvertreter und Presse die Möglichkeit, RATIONAL im direkten Dialog und in einem informativen Rahmenprogramm noch besser kennenzulernen.

Für Fragen von professionellen Investoren, Privatanlegern und allen interessierten Personen stehen die Mitarbeiter aus dem Bereich Investor Relations, aber auch der Vorstand, jederzeit zur Verfügung.

Basisdaten der RATIONAL-Aktie

ISIN (International Security Identification Number)	DE0007010803
Wertpapierkennnummer	701 080
Börsenkürzel	RAA
Börsenplätze	Frankfurt, München, Stuttgart, Berlin/Bremen, Düsseldorf, Hamburg/Hannover
Marktsegment	Regulierter Markt
Transparenzlevel	Prime Standard
Zugehörigkeit zu Indizes	QIX Deutschland, SDAX, CDAX, Classic All Share, DAX International Mid 100, DAXglobal Sarasin Sustainability Germany Index, DAXplus Export Strategy, DAXPLUS FAMILY 30, DAXPLUS FAMILY, DAXsector All Industrial, DAXsector Industrial, DAXsubsector All Industrial Products & Services, DAXsubsector Industrial Products & Services, MIDCAP MKT, Prime All Share (Deutsche Börse), BayX30 (Münchner Börse)
Un-sponsored ADR (American Depositary Receipts)	Depotführende Stelle: Citigroup Global Markets DR Ticker: RATIY/DR ISIN: US75410B1017
Ende des Geschäftsjahres	31.12.
Rechnungslegungsart	IFRS
Beginn der Börsennotierung	03.03.2000
Designated Sponsor	HSBC Trinkaus & Burkhardt AG

Bericht zur Corporate Governance und Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB

Verantwortungsvolle und auf nachhaltige Wertschaffung und -erhaltung ausgerichtete Unternehmensführung ist der Maßstab allen Handelns des Vorstands und Aufsichtsrats der RATIONAL AG und Grundlage des Unternehmenserfolgs. Im Folgenden berichten Vorstand und Aufsichtsrat entsprechend unserer Corporate-Governance-Grundsätze, Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex und gemäß §§ 289f und 315d HGB über die Corporate Governance bei RATIONAL. Der Bericht wird durch den Vergütungsbericht ergänzt. Dieser ist Bestandteil des Lageberichts der Gesellschaft.

Wesentliche Unternehmensführungspraktiken und Compliance

Verantwortungsvolles, nachhaltiges und soziales Handeln ist für die RATIONAL AG seit jeher ein tragendes Element der unternehmerischen Kultur. Hierzu gehört auch die Integrität im Umgang mit Kunden, Mitarbeitern, Geschäftspartnern, Aktionären und der Öffentlichkeit.

RATIONAL versteht unter Compliance die Einhaltung von Recht, Gesetz und Satzung sowie die Befolgung der zusätzlichen internen Regelwerke. Darüber hinaus entwickelte die RATIONAL AG auch im Geschäftsjahr 2018 die eigene Corporate Governance weiter und folgt weitestgehend den Regelungen des Kodex in der aktuell gültigen, im Bundesanzeiger am 24. April 2017 veröffentlichten, Fassung. Weitere freiwillig eingegangene Selbstverpflichtungen bestehen in Form von Compliance-Vereinbarungen mit einigen unserer Kettenkunden. Das Unternehmen hat sich selbst ein umfassendes Leitbild gegeben und verfügt über schriftlich niedergelegte Führungsprinzipien sowie einen unternehmensweit gültigen „Code of Conduct“. Das Unternehmensleitbild drückt das Selbstverständnis des Unternehmens, seiner Führungsorgane und Mitarbeiter aus. Es befindet sich auf der RATIONAL Website unter der Rubrik „Unternehmen/Über uns/Unternehmensphilosophie“. Es gibt außerdem Handlungsempfehlungen für den Umgang mit Kunden, Partnern und Kollegen.

Um die konzernweite Einhaltung von gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien sicherzustellen, begann die RATIONAL AG im Geschäftsjahr 2012 mit dem Aufbau einer Compliance-Organisation. Ausgangspunkt für die Compliance-Aktivitäten bilden die Verhaltensgrundsätze der RATIONAL AG („Code of Conduct“), die in Form der RATIONAL-Verhaltensregeln im Geschäftsverkehr zusammengefasst und unternehmensweit kommuniziert worden sind.

2013 wurde das RATIONAL-Compliance-Team gebildet und ein Compliance-Officer für die gesamte RATIONAL-Gruppe bestellt. Auf der Grundlage der Ergebnisse von, in verschiedenen Unternehmensbereichen durchgeführten, Compliance-Risikoanalysen wurden Maßnahmen definiert, um allen wesentlichen Compliance-Risiken entgegenzuwirken. Diese Maßnahmen schließen neben einschlägigen internen Compliance-Vorgaben auch die Zusammenarbeit mit lokalen, qualifizierten Partnern ein. Des Weiteren werden in Ländern, in denen RATIONAL mit eigenen Tochtergesellschaften und Mitarbeitern vertreten ist, die lokalen Anforderungen an ein Compliance-Programm kontinuierlich überwacht und bei Bedarf das bestehende Compliance-Programm angepasst.

2015 beauftragte die RATIONAL AG eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit der Prüfung des Risikomanagementsystems und der Prüfung der Konzeption des Compliance-Managementsystems entsprechend den Prüfungsstandards des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland (IDW). Diese bestätigte die Funktionsfähigkeit beider Systeme. Das Compliance-Managementsystem sowie das Risikomanagementsystem wurden im Geschäftsjahr 2018 auf Basis der bestehenden Konzepte zielgerichtet fortgesetzt.

Im Geschäftsjahr 2016 implementierte die RATIONAL-Gruppe ferner ein speziell für ihre Anforderungen entwickeltes E-Learning-Tool für Compliance-Themen. Im Folgejahr absolvierten alle Mitarbeiter der RATIONAL-Gruppe, die über einen Computerzugang verfügten, erfolgreich eine Schulung, inklusive Prüfung. Mitarbeiter, die über keinen Computerzugang verfügten wurden über Präsenzveranstaltungen zu Compliance-Themen geschult. Im Geschäftsjahr 2018 hatten alle neuen Mitarbeiter eine Compliance-Schulung, inklusive Prüfung, erfolgreich zu absolvieren.

Aktionäre und Hauptversammlung

Den Vorsitz in der Hauptversammlung führt der Vorsitzende des Aufsichtsrats oder ein von ihm bestimmtes Aufsichtsratsmitglied.

An der Hauptversammlung am 9. Mai 2018 in Augsburg haben rund 650 Aktionäre, Pressevertreter und Gäste teilgenommen. Die rechnerische Präsenz lag bei 92% des Grundkapitals. Alle zur Beschlussfassung stehenden Tagesordnungspunkte wurden durch die Hauptversammlung mit großer Mehrheit angenommen.

Organe der Gesellschaft

Die RATIONAL AG ist eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts. Ein Grundprinzip des deutschen Aktienrechts ist das duale Führungssystem mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat, die jeweils mit eigenständigen Kompetenzen ausgestattet sind.

Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat der RATIONAL AG arbeiten bei der Leitung und Überwachung des Unternehmens eng und vertrauensvoll zusammen. Details zum Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat werden ausführlich im Bericht des Aufsichtsrats erläutert.

Der Vorstand und seine Arbeitsweise

Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung. Sie arbeiten kollegial zusammen und unterrichten sich gegenseitig über wichtige Maßnahmen und Vorgänge in ihren Ressorts. Jedes Mitglied des Vorstands führt das ihm zugewiesene Ressort im Rahmen der Vorstandsbeschlüsse in eigener Verantwortung. Der Vorstand beschließt in der Regel in Sitzungen, die im zweiwöchigen Rhythmus stattfinden. Zusätzlich kann jedes Mitglied des Vorstands die Einberufung einer Sitzung unter Mitteilung des Beratungsgegenstandes verlangen. Ebenso kann jedes Mitglied verlangen, dass ein Gegenstand in die Tagesordnung einer Sitzung aufgenommen wird. Der Vorstand beschließt in Sitzungen mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen, außerhalb von Sitzungen mit einfacher Mehrheit seiner Mitglieder.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat zeitnah und umfassend schriftlich und mündlich sowie in den turnusmäßigen Sitzungen über die Planung, die Geschäftsentwicklung und die Lage des Konzerns einschließlich des Risikomanagements.

Zusammensetzung des Vorstands

Der Vorstand der RATIONAL AG kann sich aus einer oder mehreren Personen zusammensetzen und bestand zum Bilanzstichtag aus vier Mitgliedern. Die Verteilung der Ressorts auf die einzelnen Mitglieder ist im Geschäftsverteilungsplan geregelt. Die Mitglieder des Vorstands sind Dr. Peter Stadelmann (Vorstandsvorsitzender, Personal und Recht), Peter Wiedemann (Vorstand technischer Bereich), Dr. Axel Kaufmann (Vorstand kaufmännischer Bereich) und Markus Paschmann (Vorstand Bereich Vertrieb und Marketing).

Die Mitglieder des Vorstands üben keine Aufsichtsrats-tätigkeit in anderen börsennotierten Unternehmen aus.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind keine Interessenkonflikte aufgetreten.

Der Aufsichtsrat und seine Arbeitsweise

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er wird in Strategie und Planung sowie in allen Fragen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Für bedeutende Geschäftsvorgänge – wie beispielsweise die Festlegung der Jahresplanung, größere Investitionen – beinhaltet die Geschäftsordnung für den Vorstand Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr.

Bei wesentlichen Ereignissen wird gegebenenfalls eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung einberufen. Für seine Arbeit hat sich der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung gegeben.

Detaillierte Informationen zu den Arbeits- und Beratungsschwerpunkten des Aufsichtsrats im Berichtszeitraum sind im Bericht des Aufsichtsrats erläutert.

Bildung von Ausschüssen im Aufsichtsrat

Nach der Erweiterung auf sechs Mitglieder durch Beschluss der Hauptversammlung 2015 hat der Aufsichtsrat einen Prüfungsausschuss gebildet. Die Mitglieder sind Herr Walter Kurtz, Herr Dr. Hans Maerz und Herr Erich Baumgärtner. Die Bildung eines Nominierungsausschusses hält der Aufsichtsrat für nicht erforderlich. Bei einem sechsköpfigen Aufsichtsrat sind auch im Plenum eine effiziente Diskussion und ein intensiver Meinungs austausch über geeignete Kandidaten für die Wahlvorschläge des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung möglich. Für die Bildung eines ausschließlich mit Anteilseignervertretern besetzten Nominierungsausschusses besteht zudem keine Notwendigkeit, da der Aufsichtsrat der RATIONAL AG nicht mitbestimmt ist.

Entsendungsrecht für Aufsichtsratsmitglieder

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 29. April 2015 wurde § 8 Abs. 6 Satz 1 der Satzung der RATIONAL AG geändert. Der Wortlaut des Beschlusses lautet: „Solange Herr Siegfried Meister und Herr Walter Kurtz Aktionäre der Gesellschaft sind, haben sie das gemeinsame Recht, bis zu zwei Mitglieder in den Aufsichtsrat zu entsenden. Ist einer der beiden Entsendungsberechtigten nicht mehr Aktionär der Gesellschaft, so hat der verbleibende Aktionär das alleinige Entsendungsrecht. Das Entsendungsrecht ist durch schriftliche Erklärung an den Vorstand der Gesellschaft auszuüben.“

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Dem Aufsichtsrat der RATIONAL AG gehören gemäß der mit Hauptversammlungsbeschluss vom 29. April 2015 geänderten Satzung sechs Mitglieder an, die von den Aktionären gewählt werden.

Herr Walter Kurtz ist Vorsitzender des Aufsichtsrats, Herr Dr. Hans Maerz ist Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden. Darüber hinaus gehören mit Herrn Erich Baumgärtner, Herrn Dr. Gerd Lintz und Herrn Werner Schwind ausgewiesene Spezialisten für die Themen Finanzen, Wirtschaftsrecht und Vertrieb dem Aufsichtsrat an. Als ausgewiesener Technikexperte rundet Herr Dr.-Ing. Georg Sick das Kompetenzprofil des Aufsichtsrats der RATIONAL AG ab.

Dem Gremium gehören fünf – und damit eine nach Einschätzung des Aufsichtsrats ausreichende Anzahl – unabhängige Mitglieder (Herr Dr. Hans Maerz, Herr Erich Baumgärtner, Herr Dr. Gerd Lintz, Herr Werner Schwind und Herr Dr.-Ing. Georg Sick) an, die in keiner wesentlichen geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zur Gesellschaft oder zu deren Vorstand stehen. Die Amtsperiode des Aufsichtsrats beträgt grundsätzlich fünf Jahre, die laufende Amtsperiode aller amtierenden Aufsichtsratsmitglieder endet mit der ordentlichen Hauptversammlung 2019.

Bei Vorschlägen für die Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern wird allein auf die besondere Kompetenz und Qualifikation Wert gelegt. Weitere Eigenschaften wie Geschlecht, Alter, nationale Zugehörigkeit oder Dauer der Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat der RATIONAL AG waren und sind für diese Entscheidung ohne Bedeutung. Der Aufsichtsrat der RATIONAL AG hat sich ein Ziel für den Frauenanteil im Aufsichtsrat im Sinne des „Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst (Frauenquote)“ gesetzt und in diesem Bericht veröffentlicht (siehe unten). Darüber hinaus wird der Aufsichtsrat der RATIONAL AG keine konkreten Ziele für seine Zusammensetzung gemäß Ziffer 5.4.1 Abs. 2 des Kodex benennen und diese auch nicht im Corporate Governance Bericht gemäß Ziffer 5.4.1 Abs. 3 des Kodex veröffentlichen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind keine Interessenkonflikte aufgetreten.

Festlegung zur Förderung der Teilhabe von Frauen an Führungspositionen gemäß §§ 76 Abs. 4 und 111 Abs. 5 des Aktiengesetzes

Die RATIONAL AG ist ein börsennotiertes, jedoch nicht paritätisch mitbestimmtes Unternehmen. Gemäß dem „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ (Frauenquote) ist deshalb eine Einführung der 30%-igen Frauenquote im Aufsichtsrat der RATIONAL AG nicht bindend. Aufgrund der Börsennotierung ist das Unternehmen aber verpflichtet, Zielgrößen für die Erhöhung des Frauenanteils im Aufsichtsrat, im Vorstand und in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands sowie Fristen für die Erreichung dieser Zielgrößen festzulegen.

Vorstand und Aufsichtsrat der RATIONAL AG haben sich folgende neue Ziele für den Frauenanteil in Führungspositionen gesetzt und kommen damit den gesetzlichen Pflichten nach:

- > Für den Aufsichtsrat wurde eine Zielgröße für den Frauenanteil von 0% festgelegt.
- > Für den Vorstand wurde eine Zielgröße für den Frauenanteil von 0% festgelegt.
- > Für die erste Führungsebene unterhalb des Vorstands wurde eine Zielgröße für den Frauenanteil von 16,7% festgelegt.
- > Für die zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands wurde eine Zielgröße für den Frauenanteil von 30,0% festgelegt.
- > Die Frist für die Erreichung dieser Zielgrößen ist der 30. Juni 2022.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die Hauptversammlung hat am 9. Mai 2018 die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2018 gewählt. Der Prüfungsauftrag wurde durch den Aufsichtsrat erteilt.

Bereits vor Unterbreitung des Wahlvorschlags an die Hauptversammlung hat der Aufsichtsrat vom Wirtschaftsprüfer eine Erklärung über die persönlichen und geschäftlichen Beziehungen zur Gesellschaft eingeholt. Diese gab keinen Anlass zu Beanstandungen. Der Aufsichtsrat hat mit dem Prüfer vereinbart, dass der Aufsichtsratsvorsitzende unverzüglich über Ausschluss- und Befangenheitsgründe während der Prüfung unterrichtet wird.

Bei einem eventuellen Auftreten wesentlicher im Rahmen der Abschlussprüfung festgestellter Schwächen des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems ist der Wirtschaftsprüfer zusätzlich angehalten, darüber gesondert zu berichten.

Leitender Prüfer des Jahresabschlusses 2018 war Herr Jürgen Schumann.

Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand hat einen Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG erstellt. Der Abschlussprüfer hat nach dessen Prüfung keine Einwendungen gegen den Abhängigkeitsbericht erhoben. Ebenso hat der Aufsichtsrat nach seiner Prüfung des Abhängigkeitsberichts dargelegt, dass keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Abhängigkeitsberichts zu erheben sind.

Erklärung nach § 161 AktG und Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der RATIONAL AG, Landsberg am Lech, erklären gemäß § 161 AktG, dass seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im Februar 2018 den vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ (zuletzt in der Fassung im Bundesanzeiger am 24. April 2017 bekannt gemachten Fassung) mit den nachstehenden Ausnahmen entsprochen wurde und wird:

Ziffer 4.2.3 Abs. 2 Satz 3 des Kodex:

Ziffer 4.2.3: „Variable Vergütungsbestandteile haben grundsätzlich eine mehrjährige Bemessungsgrundlage, die im Wesentlichen zukunftsbezogen sein soll.“

Die variablen Elemente der Vorstandsvergütung in den bestehenden Vorstandsdiensverträgen umfassen verschiedene Elemente des langfristigen Unternehmenserfolgs, jedoch keine ausdrückliche mehrjährige Bemessungsgrundlage. Eine nachhaltige Unternehmensentwicklung sieht der Aufsichtsrat der RATIONAL AG als Selbstverständnis an. In einem stetigen Prozess wird aus der Unternehmensstrategie eine Mittelfristplanung erstellt, aus der die jährliche Bemessungsgrundlage für die variablen Vergütungsbestandteile der Vorstandsmitglieder stufenweise abgeleitet wird.

Ziffer 4.2.4 und 4.2.5 des Kodex:

Ziffer 4.2.4: „Die Gesamtvergütung eines jeden Vorstandsmitglieds wird, aufgeteilt nach fixen und variablen Vergütungsteilen, unter Namensnennung offengelegt. Gleiches gilt für Zusagen auf Leistungen, die einem Vorstandsmitglied für den Fall der vorzeitigen oder regulären Beendigung der Tätigkeit als Vorstandsmitglied gewährt oder die während des Geschäftsjahres geändert worden sind. Die Offenlegung unterbleibt, wenn die Hauptversammlung dies mit Dreiviertelmehrheit anderweitig beschlossen hat.“

Ziffer 4.2.5: „Die Offenlegung erfolgt im Anhang oder im Lagebericht. In einem Vergütungsbericht als Teil des Lageberichtes werden die Grundzüge des Vergütungssystems für die Vorstandsmitglieder dargestellt. Die Darstellung soll in allgemein verständlicher Form erfolgen.“

Der Vergütungsbericht soll auch Angaben zur Art der von der Gesellschaft erbrachten Nebenleistungen enthalten.

Ferner sollen im Vergütungsbericht für jedes Vorstandsmitglied dargestellt werden:

- > die für das Berichtsjahr gewährten Zuwendungen einschließlich der Nebenleistungen, bei variablen Vergütungsteilen ergänzt um die erreichbare Maximal- und Minimalvergütung,
- > der Zufluss für das Berichtsjahr aus Fixvergütung, kurzfristiger variabler Vergütung und langfristiger variabler Vergütung mit Differenzierung nach den jeweiligen Bezugsjahren,
- > bei der Altersversorgung und sonstigen Versorgungsleistungen der Versorgungsaufwand im bzw. für das Berichtsjahr.

Für diese Informationen sollen die als Anlage beigefügten Mustertabellen verwandt werden.“

Die Hauptversammlung der RATIONAL AG hat am 4. Mai 2016 beschlossen, dass eine individualisierte Offenlegung der Vorstandsvergütung gemäß § 286 Abs. 5 HGB unterbleibt. Dieser Hauptversammlungsbeschluss wurde für fünf Jahre gefasst. Auf eine differenzierte Angabe der variablen Vergütung nach kurzfristigen und langfristigen Komponenten wird verzichtet.

Ziffer 5.1.2 Abs. 1 Satz 2 und Satz 3 des Kodex:

Ziffer 5.1.2 Abs. 1 Satz 2: „Bei der Zusammensetzung des Vorstands soll der Aufsichtsrat auch auf Vielfalt (Diversity) achten.“

Ziffer 5.1.2 Abs. 2 Satz 3: „Eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder soll festgelegt werden.“

Aufsichtsrat und Vorstand begrüßen ausdrücklich alle Bestrebungen, die jeder Form von Diskriminierung entgegenwirken und die Vielfalt (Diversity) angemessen fördern. Bei der Bestellung von Vorstandsmitgliedern ist für den Aufsichtsrat allein die besondere Kompetenz und Qualifikation des Kandidaten entscheidend. Weitere Eigenschaften wie das Geschlecht oder nationale Zugehörigkeit waren und sind für diese Entscheidung ohne Bedeutung.

Eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder ist nicht festgelegt und liegt aus Sicht des Aufsichtsrats auch nicht im Interesse des Unternehmens. Die Bestellung richtet sich ausschließlich nach der Fähigkeit von Vorstandsmitgliedern, das Unternehmen erfolgreich zu führen. Diese Fähigkeit entfällt nicht generell bei Erreichen eines bestimmten Alters. Darüber hinaus könnte sich eine starre Altersgrenze diskriminierend auswirken.

Ziffer 5.3.3 des Kodex (Bildung von Ausschüssen):

„Der Aufsichtsrat soll einen Nominierungsausschuss bilden, der ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt ist und dem Aufsichtsrat für dessen Vorschläge an die Hauptversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern geeignete Kandidaten benennt.“

Nach der Erweiterung auf sechs Mitglieder durch Beschluss der Hauptversammlung 2015 hat der Aufsichtsrat einen Prüfungsausschuss gebildet. Die Bildung eines Nominierungsausschusses hält der Aufsichtsrat nicht für erforderlich. Bei einem sechsköpfigen Aufsichtsrat sind auch im Plenum effiziente Diskussionen und ein intensiver Meinungsaustausch über geeignete Kandidaten für die Wahlvorschläge des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung möglich. Für die Bildung eines ausschließlich mit Anteilseignervertretern besetzten Nominierungsausschusses besteht zudem keine Notwendigkeit, da der Aufsichtsrat der RATIONAL AG nicht mitbestimmt ist.

Ziffer 5.4.1 Abs. 2 Satz 1 und Satz 2 und Abs. 4 Satz 1 und Satz 2 des Kodex:

Ziffer 5.4.1 Abs. 2 Satz 1: „Der Aufsichtsrat soll für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen und ein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium erarbeiten.“

Ziffer 5.4.1 Abs. 2 Satz 2: „Für seine Zusammensetzung soll er im Rahmen der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potenzielle Interessenkonflikte, die Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder im Sinn von Nummer 5.4.2, eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und eine festzulegende Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat sowie Vielfalt (Diversity) angemessen berücksichtigen.“

Ziffer 5.4.1 Abs. 4 Satz 1: „Vorschläge des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung sollen diese Ziele berücksichtigen und gleichzeitig die Ausfüllung des Kompetenzprofils für das Gesamtgremium anstreben.“

Ziffer 5.4.1 Abs. 4 Satz 2: „Der Stand der Umsetzung soll im Corporate Governance Bericht veröffentlicht werden.“

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats der RATIONAL AG richtet sich am Unternehmensinteresse aus und gewährleistet die effektive Überwachung und Beratung des Vorstands. Die Kandidatinnen und Kandidaten für die Bestellung in den Aufsichtsrat werden ausschließlich nach Kenntnissen, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen ausgewählt. Weitere Eigenschaften wie Geschlecht oder nationale Zugehörigkeit waren und sind ohne Bedeutung. Eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder bzw. eine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat sind nicht festgelegt. Wahlvorschläge an die Hauptversammlung orientieren sich ausschließlich an Kenntnissen, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen der jeweiligen Kandidatinnen und Kandidaten. Es ist beabsichtigt, daran auch in Zukunft festzuhalten, um so Erfahrung und Kompetenz zum Wohle des Unternehmens zu sichern.

Landsberg, im Februar 2019

RATIONAL AG



Walter Kurtz
für den Aufsichtsrat



Dr. Peter Stadelmann
für den Vorstand

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

wie auch in den vergangenen Jahren schon konnte die RATIONAL Aktiengesellschaft auch im Geschäftsjahr 2018 ihren langjährigen Wachstumskurs fortsetzen. Dabei standen im Berichtsjahr weiterhin die Stabilität des Gesamtunternehmens und die nachhaltige Verbesserung der Unternehmensqualität im Vordergrund.

Dialog und Kommunikation als Grundlage für Beratung und Überwachung

Die dem Aufsichtsrat nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben haben wir im Geschäftsjahr 2018 erfüllt. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und seine Tätigkeit überwacht. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die RATIONAL-Gruppe war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Die Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat war gekennzeichnet von einer umfassenden, zeitnahen und regelmäßigen Kommunikation, sowohl schriftlich als auch mündlich. Über wichtige Geschäftsvorfälle berichtete der Vorstand auch außerhalb der Sitzungen. In Monats- und Quartalsberichten wurde der Aufsichtsrat über Marktentwicklungen, die Wettbewerbssituation sowie die Absatz-, Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Unternehmens informiert. Darüber hinaus ließen sich der Aufsichtsrat und der Vorsitzende des Aufsichtsrats fortlaufend über den aktuellen Geschäftsverlauf, wesentliche Geschäftsvorfälle und wichtige Entscheidungen des Vorstands in Kenntnis setzen. Zu diesem Zweck stand der Aufsichtsrat mit allen Mitgliedern des Vorstands in einem engen und regelmäßigen Informations- und Gedankenaustausch.

Der Aufsichtsrat hat zu den Berichten und Beschlussvorlagen des Vorstands, soweit dies nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung gefordert war, nach eingehender Beratung und Prüfung sein Votum abgegeben. Alle zustimmungsbedürftigen Geschäfte wurden positiv beschieden. Hier handelte es sich im Geschäftsjahr 2018 und im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2019 insbesondere um Entscheidungen in den Bereichen Produktentwicklung, Ausbau und Optimierung der Vertriebs- und Marketingorganisation, Weiterentwicklung der Führungsstruktur, weltweite Personalentwicklung, Risikomanagement sowie Planung und Freigabe von Baumaßnahmen an den Standorten Landsberg und Wittenheim.

Beratungen im Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2018 zu zwölf Sitzungen zusammengetreten. Im Geschäftsjahr 2019 hat bis zur bilanzfeststellenden Aufsichtsratssitzung am 27. Februar 2019 eine weitere Sitzung stattgefunden. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben sich auch schriftlich und fernmündlich beraten und kamen im Geschäftsjahr 2018 zu elf weiteren internen Sitzungen sowie zu fünf Sitzungen des Prüfungsausschusses zusammen. Sofern erforderlich, hat der Aufsichtsrat auch außerhalb der ordentlichen Sitzungen Beschlüsse gefasst. Der Aufsichtsrat hat während des vergangenen Geschäftsjahres die Effizienz seiner Tätigkeit, insbesondere die Verfahrensabläufe sowie die rechtzeitige und ausreichende Informationsversorgung fortlaufend geprüft und weiter verbessert. Nach eigener Prüfung des Aufsichtsrats sind die Mitglieder in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor, in dem die Gesellschaft tätig ist, vertraut.

Schwerpunkte der Beratungen

Gegenstand der Beratungen mit dem Vorstand und der internen Diskussionen im Aufsichtsrat waren alle relevanten Aspekte der Unternehmensentwicklung, einschließlich der Finanz-, Investitions- und Personalplanung, des Geschäftsverlaufs, der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens und des Konzerns, der Risikolage, des Risikomanagements sowie nicht zuletzt der aktuellen Kosten- und Ertragssituation. Ferner standen in den Aufsichtsratssitzungen zahlreiche Einzelthemen auf der Tagesordnung, die intensiv erörtert wurden, wie zum Beispiel:

- > die Gewinnverwendung mit Dividendenvorschlag,
- > die Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2019,
- > die Weiterentwicklung in internationalen Märkten
- > die Festlegung der Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat
- > die Schwerpunkte in der Produktentwicklung
- > die Bau- und Erweiterungsprojekte an den Standorten Landsberg und Wittenheim
- > die Weiterentwicklung der Mittelfriststrategie, inklusive Produktportfolio, Vertriebs- und Marketingstrategie sowie einem langfristigen Zielbild
- > der Beschluss zu einer U.i.U.-Sonderzahlung
- > die erste weltweite Mitarbeiterzufriedenheitsumfrage
- > die weitere Vernetzung und künftige gesellschaftliche Verschmelzung der Vertriebsaktivitäten für Combi-Dämpfer und VarioCookingCenter®

In der bilanzfeststellenden Aufsichtsratssitzung am 27. Februar 2019 waren, neben der Prüfung und Feststellung bzw. Billigung des Jahres- und Konzernabschlusses, insbesondere die der Hauptversammlung 2019 zu unterbreitenden Beschlussvorschläge ein zentrales Thema.

Als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2019 wird PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München vorgeschlagen. Auch die übrigen Beschlussvorschläge für die ordentliche Hauptversammlung wurden von uns verabschiedet.

Im Rahmen unserer Tätigkeit im Geschäftsjahr 2018 und insbesondere auch in der bilanzfeststellenden Sitzung am 27. Februar 2019 befassten wir uns neben der Abschlussprüfung mit dem gesamten Rechnungslegungsprozess in der AG und im Konzern, der Überwachung des internen Kontrollsystems sowie mit der Wirksamkeit der internen Revision und des Risikomanagementsystems.

Tätigkeit der Ausschüsse

Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungsausschuss. Vorsitzender des Prüfungsausschusses ist Herr Dr. Hans Maerz, weitere Mitglieder sind Herr Walter Kurtz und Herr Erich Baumgärtner. Der Prüfungsausschuss tagte im Geschäftsjahr 2018 fünf Mal. Er befasste sich in seinen Sitzungen insbesondere mit dem Halbjahresabschluss und dem Jahres- und Konzernabschluss sowie mit der Überwachung der Rechnungslegung, des Rechnungslegungsprozesses und der Segmentberichterstattung, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionsystems, der Auswahl und der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und den vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen sowie den Änderungen hinsichtlich der nichtfinanziellen Erklärung. Der Prüfungsausschuss berichtete regelmäßig an den Aufsichtsrat.

Corporate Governance

Der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex, dass dem Aufsichtsrat eine nach seiner Einschätzung angemessene Zahl von unabhängigen Mitgliedern angehören soll, hat die Besetzung des Aufsichtsrats der RATIONAL AG im Geschäftsjahr 2018 durchgängig entsprochen.

Im Rahmen der Beratungen, Beschlussvorlagen und des Kontrollauftrags sind im Berichtsjahr 2018 keine Interessenkonflikte bei einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern aufgetreten.

Am 9. März 2017 verabschiedete der Bundestag das Umsetzungsgesetz, das die europäische CSR-Richtlinie (2014/95/EU) in nationales Recht bringt und rückwirkend zum 1. Januar 2017 gilt. Die nichtfinanzielle Berichterstattung gemäß §§ 289b bzw. 315d HGB ist damit seit dem Geschäftsjahr 2017 verpflichtend. Die RATIONAL AG wird den Nachhaltigkeitsbericht 2018, einschließlich der diesbezüglichen Angaben, fristgerecht bis zum 30. April 2019 veröffentlichen.

Die letzte Änderung des Deutschen Corporate Governance Kodex trat am 24. April 2017 in Kraft. Gemeinsam mit dem Vorstand wurde im Bericht zur Corporate Governance und Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB Rechenschaft für das Geschäftsjahr 2018 abgelegt. Den Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex folgt die RATIONAL AG weitestgehend. Als Ergebnis konnte eine Entsprechenserklärung mit Stand Februar 2019 abgegeben werden. Diese wurde gemäß § 161 AktG in der Sitzung des Aufsichtsrats am 30. Januar 2019 beschlossen und im Geschäftsbericht 2018 veröffentlicht. Die Entsprechenserklärungen der letzten Jahre sind auch auf der RATIONAL-Website (www.rational-online.com) im Bereich Investor Relations zu finden.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Wie vom Aufsichtsrat vorgeschlagen und von der Hauptversammlung am 9. Mai 2018 gewählt, hat die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, den Abschluss der RATIONAL AG sowie des RATIONAL-Konzerns für das Geschäftsjahr 2018 geprüft. Der Prüfungsauftrag wurde durch den Aufsichtsrat erteilt. Vor dem Wahlvorschlag hat der Aufsichtsrat eine Unabhängigkeitserklärung des Prüfers eingeholt. Es wurden keine Gründe erkannt, die Zweifel an der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers begründen könnten. Der Abschlussprüfer war zusätzlich verpflichtet, sofort über Umstände zu informieren, die seine Befangenheit begründen könnten, und uns gegebenenfalls über Leistungen, die er zusätzlich zur Abschlussprüfung erbracht hat, zu informieren. Im Hinblick auf die Abschlussprüferreform hält der Aufsichtsrat an der bisherigen firmeninternen Regelung der strikten Trennung von Beratungs- und Prüfungsleistungen fest. Der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss haben sich vor und während der

Abschlussprüfung in Gesprächen mit dem Prüfer über dessen Prüfungsansatz und den Ablauf der Prüfung informiert.

Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und der Lagebericht der Gesellschaft, der auch auf die Erklärung zur Unternehmensführung auf der Unternehmenswebsite der Gesellschaft verweist, wurden vom Abschlussprüfer geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Für den Konzern wurde vom Vorstand ein Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, ergänzt um die nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. Darüber hinaus wurde ein Konzernlagebericht verfasst. Der Abschlussprüfer hat den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss, die Lageberichte, die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers sowie der Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns wurden dem Prüfungsausschuss und allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zur eigenen Prüfung zugeleitet. Sie waren in der Aufsichtsratssitzung am 27. Februar 2019 Gegenstand intensiver Beratungen. Insbesondere mit den Ergebnissen der Prüfung durch die Abschlussprüfer hat sich der Aufsichtsrat umfassend befasst.

Die Abschlussprüfer nahmen an der Beratung des Jahresabschlusses der Gesellschaft und des Konzernabschlusses teil. Sie berichteten über die Ergebnisse der Prüfungen, insbesondere auch über die festgelegten Prüfungsschwerpunkte und standen dem Aufsichtsrat für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Schwerpunkte der Erläuterungen der Abschlussprüfer waren wesentliche Bilanzierungsaspekte sowie die Beurteilung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems. Sowohl Vorstand als auch die Abschlussprüfer haben uns alle Fragen umfassend und zufriedenstellend beantwortet.

Nach seinen eigenen abschließenden Ergebnissen der Beratungen und der eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat stimmt den Ergebnissen der Abschlussprüfung zu. In seiner Sitzung vom 27. Februar 2019 billigte der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der RATIONAL AG zum 31. Dezember 2018 mit Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 in seiner testierten Fassung vom 26. Februar 2019 sowie den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2018 in seiner testierten Fassung vom 26. Februar 2019. Der Jahresabschluss 2018 der RATIONAL AG, einschließlich des Lageberichts, ist damit gemäß § 172 Satz 1 AktG festgestellt.

Abhängigkeitsbericht

Der vom Vorstand gemäß § 312 AktG aufgestellte Abhängigkeitsbericht über die Beziehungen der RATIONAL AG zu verbundenen Unternehmen wurde vom Abschlussprüfer geprüft. Der Abschlussprüfer hat folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Bericht des Abschlussprüfers zum Abhängigkeitsbericht lag allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor der Bilanzsitzung vor und wurde von uns geprüft sowie mit den anwesenden Abschlussprüfern eingehend besprochen. Der Aufsichtsrat kam nach seiner Prüfung zu dem abschließenden Ergebnis, dass keine Einwendungen gegen den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und die darin enthaltene Schlusserklärung des Vorstands zu erheben sind.

Gewinnverwendung

Nach Abwägung des operativen Umfelds, der Lage an den weltweiten Finanz- und Kapitalmärkten und der Finanzlage der Gesellschaft stimmen wir dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands zu.

Vom Bilanzgewinn der RATIONAL AG in Höhe von 315,3 Mio. Euro soll eine Dividende in Höhe von 9,50 Euro je Aktie oder insgesamt 108,0 Mio. Euro ausgeschüttet und der verbleibende Betrag auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Der Aufsichtsrat dankt allen Führungskräften für die gute, vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit. Ein ganz besonderer Dank gilt jedoch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Ihnen ist es auch im Geschäftsjahr 2018 wieder gelungen, unsere Kunden vom hohen Mehrwert der RATIONAL-Produkte und -Dienstleistungen zu überzeugen und so die sich uns bietenden Marktchancen hervorragend zu nutzen.

Landsberg am Lech, den 28. Februar 2019

Walter Kurtz

Vorsitzender des Aufsichtsrats
der RATIONAL AG

Lagebericht des RATIONAL-Konzerns für das Geschäftsjahr 2018

Inhalt

Grundlagen des Konzerns	44
Wichtige Ereignisse des Geschäftsjahres 2018	48
Wirtschaftsbericht	48
Prognose-, Chancen- und Risikobericht	56
Vergütungsbericht	63
Übernahmerelevante Angaben	64
Erklärung zur Unternehmensführung	64

Die grafischen Darstellungen (Charts) auf den
Seiten 44 bis 64 sind nicht Bestandteil des
testierten Konzernlageberichts der RATIONAL AG.

Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell des Konzerns

Organisatorische Struktur des Konzerns und Standorte

Hauptgesellschaft des Konzerns ist die RATIONAL Aktiengesellschaft (RATIONAL AG) mit Firmensitz in Landsberg am Lech. Mit 33 Tochtergesellschaften, davon 26 Vertriebsgesellschaften, und über lokale Handelspartner vermarktet die Gesellschaft ihre Produkte in allen Regionen der Welt. Darüber hinaus verfügen wir über Produktionsstandorte in Deutschland (Landsberg am Lech) und Frankreich (Wittenheim, Elsass).

Produkte und Dienstleistungen

Die RATIONAL-Gruppe bietet Groß- und Gewerbeküchen weltweit Produkte und Lösungen zur thermischen Speisenzubereitung an. Rund 74% der Umsatzerlöse werden durch den Verkauf von Gargeräten erzielt.

Den größten Anteil der Umsatzerlöse erzielen wir mit dem SelfCookingCenter®, einem Combi-Dämpfer mit intelligenten Garprozessen. Bei der Combi-Dämpfer-Technologie erfolgt die Wärmeübertragung während des Kochens durch Dampf, Heißluft oder durch die Kombination aus beidem. Die im SelfCookingCenter® eingebaute Software erkennt die Größe und Konsistenz der Speisen und steuert den Garprozess selbstständig, bis das gewünschte Garergebnis erreicht ist. Zudem bieten wir unseren Kunden ein Combi-Dämpfer-Basismodell an, den CombiMaster® Plus. Alle Modelle werden am Hauptsitz in Landsberg am Lech produziert und weltweit vermarktet.

Als Komplementärprodukt zur Combi-Dämpfer-Technologie bieten wir das VarioCookingCenter® an. Dieses kocht mit direkter Kontakthitze oder in Flüssigkeit. Es adressiert größtenteils dieselben Kundengruppen und kann weitere traditionelle Gargeräte, wie Fritteusen, Kessel oder Kippbratpfannen, ersetzen. Die Produkte werden in Wittenheim, Frankreich hergestellt. Der Vertrieb erfolgt noch vorwiegend in Europa. Über ausgewählte Partner sind wir zudem in einzelnen Überseemärkten, wie Japan oder Australien, aktiv.

Rund 26% der Umsätze Erlösen wir mit Zubehör, Service-teilen und Dienstleistungen für unsere Combi-Dämpfer und das VarioCookingCenter® sowie mit Pflegeprodukten für Combi-Dämpfer.

Unseren Kunden bieten wir eine Vielzahl an kostenlosen und kostenpflichtigen Dienstleistungen. Beispielsweise bilden wir unsere Kunden kostenfrei in der Nutzung unserer Geräte in den SelfCookingCenter®- und VarioCookingCenter®-Live-Seminaren, in der Academy RATIONAL sowie in Expertenküchen aus und geben ihnen Expertentipps in unserer ChefLine®. Kostenpflichtige Beratungsangebote sind themenspezifische Akademie-Veranstaltungen sowie intensive Prozessberatungen im Rahmen einer Betriebsbegleitung beim Kunden.

Mit ConnectedCooking bieten wir unseren Kunden ein Onlineportal für die Profiküche und eine kostenlose, cloudbasierte Vernetzungslösung. Damit können unsere Kunden ihre Geräte vernetzen, fernsteuern, sie per Softwareupdate auf den neuesten Stand bringen und Garprogramme übertragen.

Segmente

Die RATIONAL-Gruppe war bis zum Ende des Geschäftsjahres 2018 in zwei operative Segmente gegliedert: RATIONAL und FRIMA.

RATIONAL vertrieb die Combi-Dämpfer, FRIMA das VarioCookingCenter®. Beide Segmente verkauften jeweils die entsprechenden Zubehöre, Serviceteile und Dienstleistungen an ihre Kunden. RATIONAL verkaufte zusätzlich Pflegeprodukte für die Combi-Dämpfer.

Bereits in der Vergangenheit arbeiteten wir intensiv segmentübergreifend zusammen, um die Stärken und Potenziale beider Segmente optimal konzernweit zu nutzen. Seit 2017 setzen wir zunehmend die etablierte RATIONAL-Vertriebsinfrastruktur ein, um den Markteintritt mit dem VarioCookingCenter® effizient und erfolgreich zu gestalten. 2018 wurde die Integration beider Produktgruppen erfolgreich fortgesetzt. Ab Januar 2019 werden wir das VarioCookingCenter® ausschließlich unter der Marke RATIONAL über unsere RATIONAL-Vertriebsgesellschaften verkaufen.

In diesem Zuge findet eine Umstellung der Segmentstruktur ab dem Geschäftsjahr 2019 statt. Entsprechend der internen Steuerung der RATIONAL-Gruppe werden wir in Einklang mit IFRS 8 regionale Segmente bilden und berichten.

Die ab dem Geschäftsjahr 2019 berichteten Segmente werden folgende sein:

- > DACH (Deutschland, Österreich, Schweiz)
- > EMEA (Europa, Naher Osten, Afrika)
- > Amerika (Nord- und Lateinamerika)
- > Asien

Märkte, Kunden und Wettbewerbssituation

Unsere Zielgruppe sind Betriebe, in denen täglich mindestens 20 warme Mahlzeiten zubereitet werden. Die Kundenbasis reicht von Restaurants und Hotels über die Gemeinschaftsverpflegung, wie Betriebskantinen, Krankenhäuser, Schulen, Universitäten, Militär, Gefängnisse und Seniorenheime bis hin zu Quick-Service-Restaurants und Caterern sowie Supermärkten, Back- und Snackshops, Metzgereien und Tankstellen.

Das hierbei noch freie Weltmarktpotenzial erschließen wir organisch durch den schrittweisen Ausbau unseres globalen Vertriebs-, Marketing- und Servicenetzwerks. Neben der tieferen Marktdurchdringung in bereits gut entwickelten Märkten adressieren wir zunehmend auch das wachsende Potenzial in den aufstrebenden Schwellenländern.

Kernabsatzmarkt ist Europa. Hier erzielten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr 58 % der Umsatzerlöse. Neue Märkte in Amerika und Asien, wie die USA, Kanada, Brasilien, China und Indien, gewinnen zunehmend an Bedeutung.

Die Zahl der Hersteller von Wettbewerbsprodukten schätzen wir auf rund 100 weltweit. Unsere Markt- und Wettbe-

werbsstruktur sowie die Wettbewerbssituation sehen wir von Land zu Land als sehr unterschiedlich an.

Strategie und Ziele

Unsere Erfolgsgeschichte basiert auf vier wesentlichen Säulen:

1. Konzentration auf die Profiküche
2. Spezialisierung auf thermische Speisenzubereitung
3. Höchstmöglicher Kundennutzen als oberstes Unternehmensziel
4. Erfolgsfaktor U.i.U.® (Unternehmer im Unternehmen)

Diese Erfolgsquellen sind seit vielen Jahrzehnten in unserem Leitbild festgeschrieben.

Konzentration auf die Profiküche

Wir konzentrieren uns auf eine klar definierte Zielgruppe: die Menschen, die in den Profiküchen der Welt Speisen thermisch zubereiten. Mit über 400 eigenen Küchenmeistern in kundennahen Funktionen sind wir das Unternehmen der Köche und für Köche.

Spezialisierung auf die thermische Speisenzubereitung

Wir sehen uns dabei in erster Linie als Lösungsanbieter und nicht als Maschinenbauer. Unser Ziel ist es, mit unseren innovativen Produkten und Dienstleistungen die tägliche Arbeit unserer Kunden zu erleichtern.

Höchstmöglicher Kundennutzen als oberstes Unternehmensziel

Unseren Kunden während der gesamten Geschäftsbeziehung den höchstmöglichen Nutzen zu bieten, ist unser oberstes Unternehmensziel. Neben leistungsstarken und qualitativ hochwertigen Produkten bieten wir ein umfassendes Dienstleistungsangebot während der gesamten Geschäftsbeziehung.

Erfolgsfaktor U.i.U.® (Unternehmer im Unternehmen)

Ein wichtiger Erfolgsbaustein für die hohe Motivation und Zufriedenheit unserer Mitarbeiter ist das Prinzip des „Unternehmers im Unternehmen“ (U.i.U.®). Der U.i.U.® arbeitet in seinem Bereich wie ein Unternehmer.

Steuerungssystem

Zentrale finanzielle Steuerungskennzahlen

Die zentralen finanziellen Steuerungskennzahlen für beide Segmente des RATIONAL-Konzerns sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt. Mit diesen Kennzahlen können wir frühzeitig Ineffizienzen identifizieren und erforderliche Anpassungen vornehmen.

Finanzielle Steuerungskennzahlen

Absatz-/Umsatzentwicklung	EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern) / EBIT-Marge (EBIT im Verhältnis zu den Umsatzerlösen)
Konzernrohertragsmarge	Forderungsmanagement (Konzern-DSO)
Operative Kosten	Konzerneigenkapitalquote

Zentrale nichtfinanzielle Steuerungskennzahlen

Die zentrale Steuerungskennzahl für das Interesse an unseren Produkten und die Kundenzufriedenheit war bis zum Geschäftsjahr 2018 die Anzahl der Teilnehmer an unseren GarenLive-Seminaren (SelfCookingCenter®- und VarioCookingCenter® live).

Ab dem Geschäftsjahr 2019 ändern wir diese Kennzahl. Wir erweitern die Seminare um die RATIONAL-Expertenküche sowie die Academy RATIONAL und betrachten die teilnehmenden Firmen.

Die Anzahl der teilnehmenden Firmen an diesen Seminaren stellt für uns einen wichtigen Frühindikator für die zukünftige Geschäftsentwicklung dar.

Die zentrale Steuerungskennzahl für die Mitarbeiterzufriedenheit ist die monatlich ermittelte Fluktuationsquote. Im Jahr 2018 führten wir auch erstmals eine weltweite Mitarbeiterumfrage mit Kantar TNS durch.

Forschung und Entwicklung

Wir legen einen besonderen Schwerpunkt auf Forschung und Entwicklung und bringen in regelmäßigen Abständen innovative Technologien auf den Markt. Neben Ingenieuren verschiedenster Fachrichtungen arbeiten Physiker in der Grundlagenforschung sowie Küchenmeister und Ökotrophologen in der Anwendungsforschung und -entwicklung. Insgesamt beschäftigten wir zum Bilanzstichtag mehr als 160 Mitarbeiter in diesem Bereich.

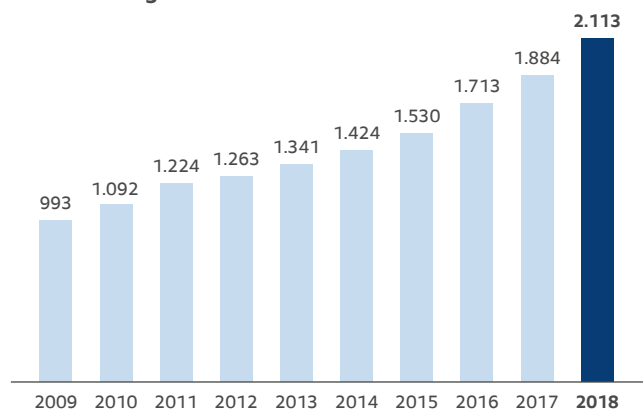
Im Jahr 2018 haben wir 38,8 Mio. Euro (Vj. 33,8 Mio. Euro) oder 5% der Umsatzerlöse (Vj. 5%) für Forschung und die Entwicklung neuer Lösungen sowie die Verbesserung der Leistungsfähigkeit unserer Produkte und Dienstleistungen ausgegeben. 38,1 Mio. Euro (Vj. 33,2 Mio. Euro) davon wurden aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. 0,7 Mio. Euro (Vj. 0,6 Mio. Euro) wurden als immaterielle Vermögenswerte aktiviert, da die Voraussetzungen des IAS 38.57 für die Aktivierung erfüllt waren. Die aktivierten Entwicklungsleistungen werden nach dem Produktionsstart der jeweiligen Produkte und Dienstleistungen über die entsprechende Nutzungsdauer abgeschrieben. Im Geschäftsjahr 2018 betrugen die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsleistungen 0,9 Mio. Euro.

Unsere Innovationen sind durch über 600 Patente, Patentanmeldungen und Geschmacksmuster geschützt.

Mitarbeiter und Personalentwicklung

Die gruppenweite Zahl der Mitarbeiter ist 2018 um 229 von 1.884 auf 2.113 (Stichtag 31. Dezember 2018) gestiegen. Davon waren 1.144 Personen (Vj. 1.031) in Deutschland tätig.

Entwicklung der Mitarbeiterzahl



Stand: jeweils zum 31. Dezember

Die gezielte und nachhaltige Förderung junger, talentierter Mitarbeiter ist ein wichtiger Baustein für die erfolgreiche Entwicklung und die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens. Die qualifizierte Berufsausbildung genießt deshalb bei RATIONAL einen sehr hohen Stellenwert. Aktuell beschäftigen wir 63 Auszubildende in den Fachrichtungen Industriekaufleute, Lagerlogistik, Industriemechaniker, Mechatroniker, Metalltechnik und Fachinformatiker. 13 Mitarbeiter absolvieren ein duales Studium in den Fachbereichen Mechatronik, Maschinenbau, International Business sowie LifeCycle Catering. Zudem befanden sich zum Bilanzstichtag insgesamt 30 Nachwuchskräfte in den unterschiedlichen Programmen.

Die Mitarbeiterbindung und -zufriedenheit sind auf einem hohen Niveau. Ein Ergebnis daraus ist die Treue und Loyalität unserer Mitarbeiter. Die Fluktuationsrate betrug weltweit lediglich 7 % (Vj. 8 %).

Im Jahr 2018 haben wir erstmals eine konzernweite Mitarbeiterzufriedenheitsbefragung in Zusammenarbeit mit Kantar TNS durchgeführt. Zwei Werte aus diesem sogenannten U.i.U.[®]-Compass zeigen ganz besonders die hohe Zufriedenheit unserer Mitarbeiter: 89 % unserer Mitarbeiter sind stolz, bei RATIONAL zu arbeiten. Der sogenannte Engagement Index liegt bei 83 % (Top-25 %-Unternehmen bei TNS Kantar: 85 %).

Die Sicherheit und Gesundheit aller Mitarbeiter liegt RATIONAL am Herzen. Zur Vermeidung von Arbeitsunfällen und zur Gesundheitsförderung der Mitarbeiter werden regelmäßig Sicherheitsunterweisungen und -schulungen sowie Untersuchungen durch den Betriebsarzt durchgeführt.

Vergütungen und Sozialleistungen

Bei Lohn- und Gehaltsanpassungen orientieren wir uns an den Lohnsteigerungen der IG Metall oder übertreffen diese. Wir gewähren zusätzlich Weihnachts- und Urlaubsgeld, eine freiwillige Prämie sowie Zusatzleistungen, wie Essensgeld, Fahrtkostenzuschüsse, Zuschüsse zu Fitnessangeboten und Prämien für die langjährige Betriebszugehörigkeit.

Gleichstellung als Selbstverständlichkeit

Alle Mitarbeiter erfahren dieselbe Wertschätzung, den gleichen Respekt und haben vergleichbare Chancen. Jeder Mitarbeiter hat sich durch Unterzeichnung des Arbeitsvertrags schriftlich dazu verpflichtet, Diskriminierungen jeglicher Art sowie sexuelle Belästigung oder sonstige persönliche Angriffe auf einzelne Personen zu unterlassen und diesen entgegenzutreten. Sechs Vertrauenspersonen stehen den Mitarbeitern im Konzern jederzeit zur Verfügung. Etwaige Anliegen können anonym vorgebracht und gelöst werden. Bei der Besetzung von Positionen bzw. bei Beförderungen und der Vergütungshöhe sind ausschließlich die Qualifikation und die Erfahrung der betreffenden Person entscheidend.

Angaben zu Zielgrößen des Frauenanteils im Aufsichtsrat und im Vorstand der RATIONAL AG sowie in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands gemäß §§ 76 Abs. 4 und 111 Abs. 5 AktG als auch zu den Fristen für deren Erreichung werden im Bericht zur Corporate Governance und in der Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB im Geschäftsbericht 2018 sowie auf der RATIONAL-Website im Bereich Investor Relations unter der Rubrik Corporate Governance dargestellt.

Aktiver Umweltschutz

Wir wollen aus jeder eingesetzten Ressource den maximalen Nutzen ziehen und dadurch die Umwelt so wenig wie möglich belasten. Wir erreichen dies zum Beispiel durch den Einsatz wiederverwertbarer Komponenten und unsere umweltzertifizierte Produktion.

Durch unsere Technologie wird der Verbrauch von Rohwaren, Energie, Wasser und Reinigungsmitteln reduziert. Mit unseren Produkten sorgen wir damit für erhebliche Ressourceneinsparungen bei unseren Kunden.

Als nachhaltig orientiertes, international tätiges Unternehmen beziehen wir ökologische Aspekte in alle unternehmerischen Entscheidungen mit ein und unterhalten ein nach ISO 14001 zertifiziertes Umweltmanagementsystem sowie ein nach ISO 50001 zertifiziertes Energiemanagementsystem.

Alle Prozesse werden stets optimiert, um das Abfallaufkommen möglichst gering zu halten und die Zuführung zu Recyclingsystemen oder zur energetischen Verwertung zu stärken. Entstandenes Gefahrgut wird gemäß den Vorgaben der ISO 14001 durch einen Fachbetrieb entsorgt. Die Einhaltung der Normen wird jährlich auditiert.

Nichtfinanzieller Konzernbericht in Übereinstimmung mit den §§ 315b und 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB

Über die in diesem Lagebericht hinausgehenden Angaben zu Umwelt-, Mitarbeiter-, Sozial- und Kundenbelangen, Achtung der Menschenrechte, Bekämpfung von Korruption und Bestechlichkeit finden sich im Nachhaltigkeitsbericht 2018 der RATIONAL AG. Der nichtfinanzielle Konzernbericht wird einer freiwilligen betriebswirtschaftlichen Prüfung nach ISAE 3000 (Revised) mit begrenzter Sicherheit durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer unterzogen. Er wird fristgerecht bis 30. April 2019 auf der RATIONAL Homepage unter https://www.rational-online.com/de_de/Unternehmen/Über_uns/Nachhaltigkeit veröffentlicht. Der Bericht orientiert sich an den Anforderungen der Global Reporting Initiative (GRI) Standards.

Wichtige Ereignisse des Geschäftsjahres 2018

Erweiterung der Produktionskapazitäten am Standort Landsberg

Die RATIONAL AG hat im März 2018 den Ausbau des Werks 3 im Frauenwald in Landsberg am Lech fertiggestellt. Die Produktionskapazität wurde auf einer Fläche von 16.000 Quadratmetern deutlich erweitert. Damit sind die Voraussetzungen für das erwartete weitere Unternehmenswachstum geschaffen.

Markenzusammenführung RATIONAL und FRIMA

Seit 2017 haben wir in neuen Märkten das VarioCooking-Center® unter der Marke RATIONAL eingeführt und es von Beginn an über die lokalen RATIONAL-Vertriebstöchter verkauft. Wir versprechen uns dadurch Effizienzvorteile durch die Nutzung der etablierten RATIONAL-Vertriebsinfrastruktur und einen erfolgreicher Markteintritt des VarioCooking-Center® durch die international bekannte und geschätzte Marke RATIONAL.

2018 wurde die Integration beider Produktgruppen erfolgreich fortgesetzt. Ab Januar 2019 werden wir das VarioCookingCenter® ausschließlich unter der Marke RATIONAL über unsere RATIONAL-Vertriebsgesellschaften verkaufen.

Investment in einen Spezialfonds

Den Großteil der liquiden Mittel legen wir in kurz laufende Euro-denominierte Fest- und Tagesgelder bei Banken mit Investment-Grade-Rating an. Darüber hinaus investierten wir 2018 rund 50 Mio. Euro in einen Spezialfonds. Der nach unseren Vorgaben aufgelegte Spezialfonds enthält Anleihen aus dem Investment-Grade-Bereich und Aktien mit hoher Qualität. Der Fonds wurde als Wertsicherungsmandat aufgelegt. Das vorrangige Ziel der Anlage ist der Kapitalerhalt.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft wuchs im Jahr 2018 um 3,7 %

Die Weltwirtschaft war 2018 auf Wachstumskurs, die Wachstumsschätzung des Internationalen Währungsfonds für das abgelaufene Geschäftsjahr liegt bei 3,7%. Für die Schwellenländer wird dabei mit einer Zunahme von 4,7% gerechnet, für die Industrieländer mit 2,4%. (Quelle: Warburg Research, Januar 2019)

Gute Zukunftsaussichten für die Großküchenbranche

Die Stimmung in der deutschen Großküchenbranche war im vergangenen Jahr erneut positiv. In einer Umfrage auf der internationalen Leitmesse Internorga beurteilten 59% (Vj. 59%) der befragten Betriebe aus dem Bereich Gemeinschaftsverpflegung das Investitionsklima der Branche als gut, das heißt die Bereitschaft für Investitionsvorhaben und deren Realisierbarkeit werden weiter hoch eingeschätzt. (Quelle: Internorga GV-Barometer 2018)

Auch in der Gastronomie war die Gesamtbeurteilung der Geschäftserwartung optimistisch. Bei rund 75% der befragten Gastronomie- und Hotelbetriebe in Deutschland sind 2018 die Investitionen gestiegen oder waren mindestens auf Höhe des Vorjahres. (Quelle: DEHOGA Branchenbericht Frühjahr 2018)

Wichtige Trends, die hierzu beitragen, sind unverändert intakt. Diese sind das im Durchschnitt zunehmende Wohlstandsniveau der Weltbevölkerung, die steigende Anzahl an Singlehaushalten in entwickelten Märkten und die höheren Anforderungen an Qualität, Vielfalt sowie Internationalität der Speisen und Speisendarbietung. Deshalb wird auch in den kommenden Jahren mit steigenden Ausgaben für die Außer-Haus-Verpflegung gerechnet.

Vom guten Geschäft ihrer Endkunden und Handelspartner profitierten die Großküchenausrüster aus den verschiedenen Bereichen. Die Combi-Dämpfer-Branche hat sich, wie bereits im Vorjahr, gut entwickelt. Laut dem Industrieverband Haus-, Heiz- und Küchentechnik e.V. (HKI) haben die Hersteller von Großkücheneinrichtungen im Jahresverlauf 2018 erneut deutlich mehr Geräte abgesetzt als im Vorjahreszeitraum. (Quelle: HKI-Statistik, Oktober 2018)

Geschäftsverlauf 2018 – Beurteilung der wirtschaftlichen Lage durch den Vorstand

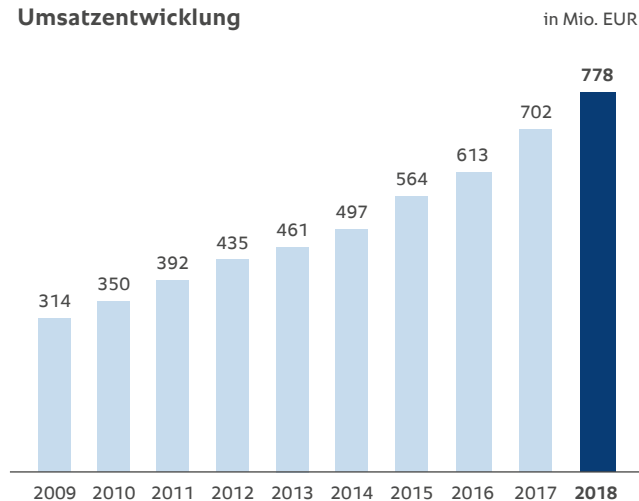
Die markt- und produktseitigen sowie finanzwirtschaftlichen Voraussetzungen des Unternehmens sind unverändert gut. Im abgelaufenen Geschäftsjahr profitierte die RATIONAL AG neben der allgemein erfreulichen Geschäftssituation insbesondere von Aufträgen größerer Kunden, vor allem in Nordamerika.

Im Herbst 2016 haben wir unser erstes Kompaktgerät eingeführt, das SelfCookingCenter® XS. Im Frühjahr 2017 folgte dann das kleine Basismodell, der CombiMaster® Plus XS. Diese beiden Gerätetypen haben durch die Erschließung neuer Kundengruppen wesentlich zur positiven Umsatzentwicklung des Berichtsjahres beigetragen.

Die Geschäftsentwicklung 2018 wird vom Vorstand vor diesem Hintergrund als außerordentlich gut eingestuft.

Wir konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr im Umsatz besser als ursprünglich erwartet um 11% wachsen und mit 777,9 Mio. Euro (Vj. 702,1 Mio. Euro) einen neuen Höchstwert erreichen. Diese Steigerung resultiert im Wesentlichen aus dem im Vorjahresvergleich höheren Absatzvolumen (+11%).

Umsatzentwicklung



Die Umsatzverteilung nach Quartalen ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

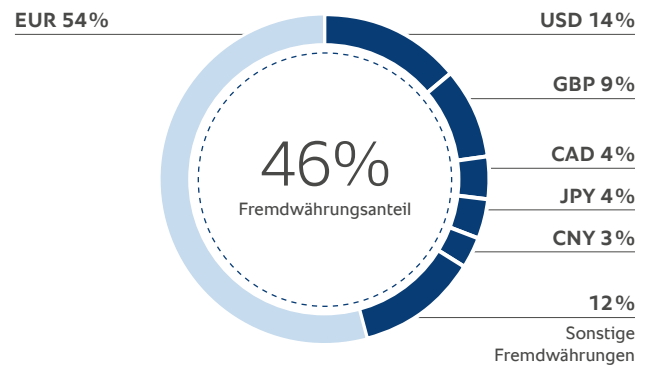
Umsatz nach Quartalen

	2018	2017	Wachstum in %
1. Quartal	173,5	165,7	+5
2. Quartal	193,8	165,4	+17
3. Quartal	194,9	178,1	+9
4. Quartal	215,7	192,9	+12
Geschäftsjahr	777,9	702,1	+11

in Mio. EUR

Die Umsatzentwicklung wurde jedoch durch Währungseffekte negativ beeinflusst. Im Geschäftsjahr 2018 erzielten wir 46% unserer Umsatzerlöse in Fremdwährungen. Der US-Dollar (14 % Umsatzanteil), das britische Pfund (9 %), der japanische Yen (4 %), der kanadische Dollar (4 %) und der chinesische Yuan (3 %) waren die bedeutendsten Währungen

Fremdwährungsanteil im Jahr 2018



außerhalb des Euros. Der Euro war im Vorjahresvergleich gegenüber den für uns relevanten Währungen durchschnittlich deutlich stärker. Daraus resultierte ein umsatzmindernder Einfluss. Bereinigt um die negativen Währungseffekte lag das Umsatzwachstum bei knapp 13 %.

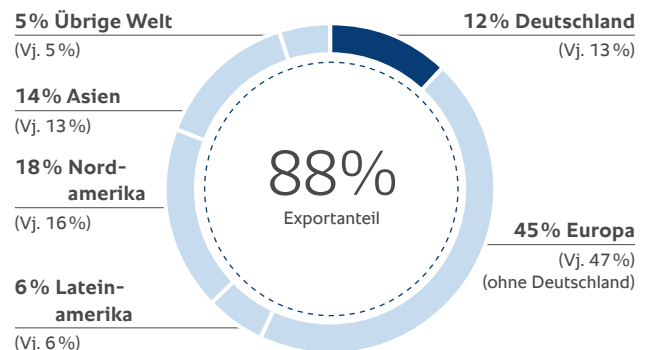
Ertragslage

Weltweites Wachstum – Nordamerika als Wachstumstreiber

Im Folgenden stellen wir die regionale Umsatzentwicklung nach Sitz unserer Kunden dar.

In Nordamerika betrug das Umsatzplus gegenüber dem Vorjahr 26 %. Hier war vor allem das Geschäft mit Kettenkunden sehr erfolgreich, aber auch das Flächengeschäft überzeugte. Währungsneutral konnte in der Region der Umsatz um 31 % gesteigert werden.

Umsatz nach Regionen 2018



Trotz signifikant negativer Währungsentwicklung in Brasilien und in Mexiko lag die Region Lateinamerika im Umsatz um 6 % über dem Vergleichszeitraum. Eine sehr positive Entwicklung nahmen die Umsatzerlöse in Brasilien, Kolumbien und Chile. Bereinigt um die negativen Währungseffekte wuchs die Region Lateinamerika um 14 %.

In Europa (ohne Deutschland) konnten die Umsatzerlöse insgesamt um 7 % gesteigert werden. Wesentliche Wachstumstreiber waren die Märkte Frankreich, Großbritannien, Italien, Niederlande, Österreich und Finnland. Zudem entwickelten sich Märkte positiv, welche in den letzten Jahren unter politischen Einflüssen litten. So nahmen beispielsweise die Erlöse in Griechenland und der Türkei deutlich zu.

Nach einem starken ersten Halbjahr wurde im Heimatmarkt Deutschland im Gesamtjahr ein Umsatzplus von 8 % verzeichnet. Das Combi-Dämpfer-Geschäft war in Deutschland mit einer Steigerungsrate von 9 % weiterhin äußerst erfolgreich.

Die Region Asien ist im Umsatz um 15 % gewachsen. Alle Märkte der Region konnten ihren Umsatz steigern, wobei sich insbesondere das Geschäft mit lokalen Kettenkunden im chinesischen Markt gut entwickelte. Währungsneutral stieg der Umsatz in Asien um 17 % an.

In der übrigen Welt lag der Umsatz um 1 % leicht über dem Vorjahr.

59 % Konzernrohertragsmarge

Aufgrund der steigenden Nachfrage nach Dienstleistungen der RATIONAL AG und im Rahmen der Einführung des IFRS 15 haben wir entschieden, Kosten in Zusammenhang mit der Aufstellung und Installation von Geräten ab dem Geschäftsjahr 2018 in den Umsatzkosten darzustellen.

Bis zum Geschäftsjahr 2017 wurden diese Kosten in den Vertriebs- und Servicekosten ausgewiesen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr betrugen sie 7,6 Mio. Euro (Vj. 5,6 Mio. Euro). Im vorliegenden Abschluss wurden sie in der Darstellung der Vergleichsperiode 2017 umgegliedert in die Umsatzkosten und reduzieren damit das Konzernbruttoergebnis vom Umsatz und die Konzernrohertragsmarge, haben aber keinen Einfluss auf das EBIT und die EBIT-Marge.

Die folgenden Erläuterungen spiegeln die angepasste Darstellung wider.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz verbesserte sich leicht unterproportional zur Umsatzsteigerung um 9 % auf 456,9 Mio. Euro (Vj. 420,8 Mio. Euro). Die Konzernrohertragsmarge lag mit 58,7 % (Vj. 59,9 %) rund einen Prozentpunkt unter dem Niveau des Vorjahres. Belastet wurde diese vor allem durch die währungsbedingten Umsatzminderungen, das überproportionale Wachstum mit kleineren, margenschwächeren Geräten – vor allem des SelfCookingCenter® XS – sowie negative Effekte aus höheren Komponentenpreisen und Rohstoffkosten.

EBIT-Marge über 26 %

Durch die oben beschriebene Umgliederung der Kosten in Zusammenhang mit der Aufstellung und Installation von Geräten in die Umsatzkosten wurden die Vertriebs- und Servicekosten des Jahres 2017 entsprechend reduziert.

Im Jahr 2018 sind die operativen Kosten (Vertrieb und Service, Forschung und Entwicklung sowie allgemeine Verwaltung) leicht überproportional zu den Umsatzerlösen gestiegen.

Die Kostensteigerungen resultierten zu einem großen Teil aus den Bereichen Vertrieb und Service. Hier nahmen die Aufwendungen um 11 % auf 184,0 Mio. Euro (Vj. 165,9 Mio. Euro) zu. Insbesondere wurden die weltweiten Vertriebs- und Serviceorganisationen durch den Kapazitätsaufbau und die Unterstützung durch die Erweiterung zentraler Marketing- und Serviceprozesse gestärkt.

Kosten für die Weiterentwicklung unserer Technologien und Produkte im Bereich Forschung und Entwicklung sind im abgelaufenen Geschäftsjahr in Höhe von 38,1 Mio. Euro angefallen (Vj. 33,2 Mio. Euro). Dies entspricht einer Steigerung um 15 %. Darüber hinaus haben wir Entwicklungsleistungen in Höhe von 0,7 Mio. Euro (Vj. 0,6 Mio. Euro) aktiviert. Diese sind in den immateriellen Vermögenswerten enthalten.

Die allgemeinen Verwaltungskosten erhöhten sich um 12 % von 29,8 Mio. Euro auf 33,3 Mio. Euro.

Kosten- und Ertragsstruktur

	2018	in % vom Umsatz	2017	in Mio. EUR in % vom Umsatz
Umsatzerlöse	778		702	
Herstellungskosten	321	41	281	40
Vertrieb & Service	184	24	166	23
Forschung & Entwicklung	38	5	33	5
Allgemeine Verwaltung & Sonstiges ¹	30	4	34	5
EBIT	205	26	188	27

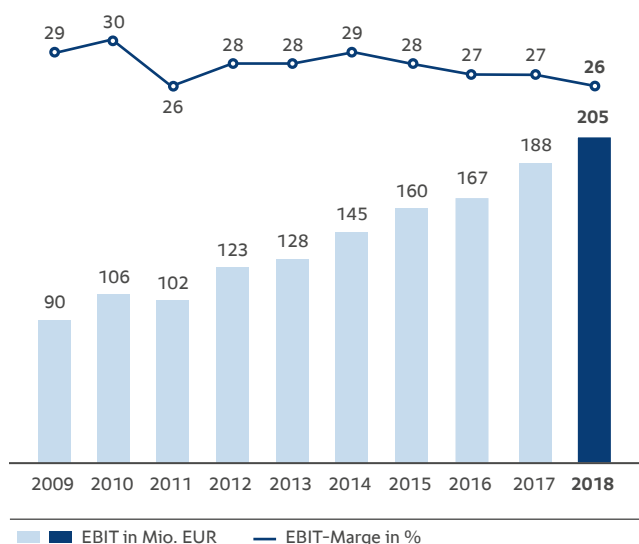
¹ Enthält Währungsergebnis

Insgesamt fielen operative Kosten in Höhe von 255,4 Mio. Euro an und damit 12 % mehr als im Vorjahr (Vj. 228,9 Mio. Euro).

Umrechnungseffekte von Fremdwährungspositionen wirkten leicht positiv auf das EBIT. Diese sind in Höhe von 0,2 Mio. Euro in den sonstigen betrieblichen Erträgen/Aufwendungen enthalten. Im Vorjahr reduzierte dieser Effekt das Ergebnis um 5,1 Mio. Euro.

Mit 205,0 Mio. Euro (Vj. 187,6 Mio. Euro) lag das EBIT um 9 % über dem Vorjahreswert. Die EBIT-Marge erreichte 26,4 % (Vj. 26,7 %). Währungsneutral lag die EBIT-Marge knapp unter 27 %.

Entwicklung EBIT und EBIT-Marge



Das Ergebnis vor Steuern belief sich auf 204,2 Mio. Euro (Vj. 187,0 Mio. Euro). Es fiel ein absoluter Steueraufwand von 46,9 Mio. Euro (Vj. 44,0 Mio. Euro) an. Die Konzernsteuerquote betrug 22,9 % (Vj. 23,5 %). Daraus resultieren ein Konzernjahresüberschuss in Höhe von 157,3 Mio. Euro (Vj. 143,0 Mio. Euro) und eine Nettomarge von 20,2 % (Vj. 20,4 %).

Segment RATIONAL

Das Segment RATIONAL steigerte im abgelaufenen Geschäftsjahr die Umsatzerlöse um 10 % auf 711,8 Mio. Euro (Vj. 646,3 Mio. Euro). Das EBIT erreichte 190,9 Mio. Euro (Vj. 178,4 Mio. Euro) und lag um 7 % über dem Vorjahr. Daraus resultierte eine EBIT-Marge von 26,8 % (Vj. 27,6 %). Die Ursachen für diese Entwicklungen decken sich im Wesentlichen mit den für die Gruppe beschriebenen Effekten.

Segment FRIMA

Das Segment FRIMA steigerte 2018 die Umsatzerlöse um 14 % auf 65,8 Mio. Euro (Vj. 57,6 Mio. Euro), insbesondere aufgrund der guten Geschäftsentwicklung in einzelnen europäischen Märkten.

Das EBIT stieg um 48 % auf 13,8 Mio. Euro (Vj. 9,3 Mio. Euro). Die überdurchschnittliche Zunahme des EBIT ist vor allem bedingt durch geringere Erlösschmälerungen aufgrund veränderter Händlerverträge und Skaleneffekte sowie durch Auflösungen von Garantierückstellungen im Segment FRIMA. Die EBIT-Marge erreichte 20,9 % (Vj. 16,1 %).

Segmente 2018

in Mio. EUR

	RATIONAL	FRIMA
Segmentumsätze	712	66
Segmentergebnis	191	14
Umsatzwachstum	+10 %	+14 %
EBIT-Marge	27 %	21 %

Segmente 2017

in Mio. EUR

	RATIONAL	FRIMA
Segmentumsätze	646	58
Segmentergebnis	178	9
Umsatzwachstum	+14 %	+22 %
EBIT-Marge	28 %	16 %

Finanz- und Vermögenslage

Finanzstrategie: Sicherheit vor Rendite

Kern der Finanzstrategie von RATIONAL ist die finanzielle Unabhängigkeit und kurzfristige Reaktionsfähigkeit. Sicherheit geht dabei vor Rendite. Das Finanzmanagement umfasst schwerpunktmäßig die Steuerung der Kapitalstruktur, der Finanz- und Geldanlagen, das Management von Währungsrisiken, das Forderungsmanagement und die Liquiditätssteuerung der gesamten Gruppe.

Durch stets ausreichende Liquidität sind wir unabhängig von Fremdkapitalgebern. Dies ermöglicht schnelle unternehmerische Entscheidungen, auch in wirtschaftlich unsicheren Zeiten. Wir finanzieren unser Wachstum nahezu ausschließlich aus eigenen Mitteln und haben Liquiditätsreserven für unerwartet auftretende gesamtwirtschaftliche Risiken.

Bei der Anlage der liquiden Mittel steht Kapitalerhalt vor Rendite. Wir verzichten bewusst auf höhere Renditen und vermeiden Risiken bei der Geldanlage. Deshalb legen wir vorwiegend in kurz laufende Euro-denominierte Fest- und Tagesgelder bei Banken mit Investment-Grade-Rating an. Darüber hinaus investierten wir 2018 rund 50 Mio. Euro in einen Spezialfonds, der nach unseren Vorgaben Anleihen aus dem Investment-Grade-Bereich und Aktien mit hoher Qualität enthalten kann. Der Spezialfonds wurde als Wert-sicherungsmandat aufgelegt. Das vorrangige Ziel der Anlage ist der Kapitalerhalt.

Unsere Aktionäre beteiligen wir angemessen am Erfolg des Unternehmens. In den vergangenen Jahren wurden im Schnitt mehr als 70% des Nettoergebnisses als Dividende ausgeschüttet.

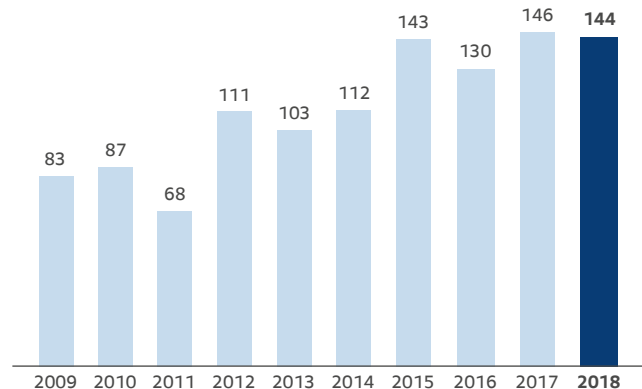
Operativer Cashflow auf hohem Niveau

Aufgrund unseres profitablen und wenig kapitalintensiven Geschäftsmodells mit geringer Fertigungstiefe und des effizienten Forderungsmanagements ist der operative Cashflow regelmäßig auf hohem Niveau.

Im Geschäftsjahr 2018 erreichte dieser 144,3 Mio. Euro und lag um 1,6 Mio. Euro unter dem Vorjahr (145,9 Mio. Euro). Höhere Vorrats- und Forderungsbestände als im Vorjahr wirkten hier der Ergebnissteigerung entgegen.

Operativer Cashflow

in Mio. EUR



Der Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von –55,9 Mio. Euro (Vj. 76,9 Mio. Euro) enthält unter anderem die Investitionen in das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögenswerte. Diese erreichten 2018 einen Wert von 39,9 Mio. Euro (Vj. 43,4 Mio. Euro). Es handelt sich hierbei um Immobilieninvestitionen, die Erweiterung und Modernisierung unseres Maschinenparks, angeschaffte Software und Softwarelizenzen sowie aktivierte Entwicklungsleistungen. Rund 9 Mio. Euro des Cashflows aus Investitionstätigkeit betreffen Investitionen des Geschäftsjahres 2017, die erst im Januar 2018 zahlungswirksam wurden. Rund 3 Mio. Euro der Investitionen im Geschäftsjahr 2018 wurden noch nicht zahlungswirksam.

Der freie Cashflow errechnet sich aus dem operativen Cashflow abzüglich des Cashflows für Investitionen in das Anlagevermögen und erreichte 98,1 Mio. Euro (Vj. 111,7 Mio. Euro).

Daneben hatten wir im abgelaufenen Jahr netto 10,3 Mio. Euro Zahlungsmittelabflüsse aus Finanzanlagen (Vj. 110,5 Mio. Euro Zahlungsmittelzuflüsse).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit reflektiert die Dividendenausschüttung sowie Tilgungs- und Zinszahlungen für Bankdarlehen. Im Berichtsjahr haben wir für das Geschäftsjahr 2017 eine Dividende in Höhe von 125,1 Mio. Euro an unsere Aktionäre ausgeschüttet. Daneben haben wir unsere Bankverbindlichkeiten um insgesamt 2,3 Mio. Euro reduziert und Zinsen in Höhe von 0,2 Mio. Euro bezahlt. Insgesamt belief sich der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit auf –127,6 Mio. Euro (Vj. –127,8 Mio. Euro).

Cashflow 2018

in Mio. EUR

	2018	2017	Veränd.
Cashflow aus der operativen Tätigkeit	+144	+146	-2
Cashflow aus Investitionstätigkeiten	-56	+77	-133
Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten	-128	-128	0

Hohe Liquidität

Der Bestand an kurzfristigen Finanzmitteln und Geldanlagen verringerte sich im Jahresverlauf um 74,5 Mio. Euro auf 192,4 Mio. Euro (Vj. 266,9 Mio. Euro). Die liquiden Mittel und kurzfristigen Geldanlagen repräsentierten 32 % der Bilanzsumme (Vj. 47 %). Zusätzlich verfügten wir am Bilanzstichtag über freie Kreditlinien in Höhe von 29,8 Mio. Euro (Vj. 29,7 Mio. Euro).

9,50 Euro Dividende vorgeschlagen

In Anbetracht der guten Geschäftsentwicklung sowie der guten Liquiditätssituation werden Aufsichtsrat und Vorstand der Hauptversammlung 2019 die Ausschüttung einer Dividende von 9,50 Euro je Aktie (Vj. Basisdividende von 8,80 Euro plus Sonderdividende von 2,20 Euro) vorschlagen. Dies entspricht einer Steigerung der Basisdividende um 8 % im Vergleich zum Vorjahr. Somit steigern wir die Dividende im zehnten Jahr in Folge. Die daraus resultierende Dividendenrendite beträgt 1,9 % (bezogen auf den Jahreschlusskurs 2018). Insgesamt ist eine Ausschüttung von 108,0 Mio. Euro (Vj. 125,1 Mio. Euro) geplant. Auch nach der Dividendenausschüttung verbleibt damit eine ausreichende Liquiditätsreserve im Unternehmen.

Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente

Die Auslagerung von Verbindlichkeiten in Zweckgesellschaften findet bei RATIONAL nicht statt. In sehr geringem Umfang wurden Operate-Leasing-Verträge für technische Anlagen, Firmen-Pkw und EDV-Ausstattung sowie Mietverträge für Büroräume abgeschlossen. Daraus ergeben sich in den nächsten fünf Jahren vertraglich fixierte Zahlungen in Höhe von 15,2 Mio. Euro (Vj. 14,3 Mio. Euro). Auf die Vermögenslage hatten außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente keinen wesentlichen Einfluss.

Langfristige Finanzierungsmaßnahmen

Investitionen in das Sachanlagevermögen finanzieren wir in der Regel aus eigenen Mitteln, aber auch durch die Aufnahme langfristiger Bankdarlehen, was allerdings die Ausnahme darstellt. Die Finanzierungsstruktur ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

Restlaufzeiten bis

in Mio. EUR

	Restverbindlichkeiten
2019	3,0
2020	2,0
2021	0,6
2022	1,7
2023	4,7

Fristigkeiten der Finanzverbindlichkeiten des RATIONAL-Konzerns

Hohe Bonitätsbewertung**durch Banken und Kreditversicherer**

Unser Unternehmen wird von allen kreditgebenden Banken sowie von unserem Kreditversicherer mit sehr guten Bonitätsnoten von A- bis AAA bewertet. Da wir kein Fremdkapital am Kapitalmarkt aufgenommen haben, verfügen wir über kein externes Rating durch eine Ratingagentur.

Hohe Konzerneigenkapitalquote

Die Bilanzsumme stieg zum 31. Dezember 2018 von 570,7 Mio. Euro um 6 % auf 604,4 Mio. Euro. Dies resultierte maßgeblich aus einem Konzernjahresüberschuss von 157,3 Mio. Euro, dem eine Dividendenausschüttung von 125,1 Mio. Euro gegenüberstand. Dadurch wuchs das Eigenkapital um 7 % auf 455,5 Mio. Euro (Vj. 424,5 Mio. Euro). Die Konzerneigenkapitalquote lag zum Bilanzstichtag mit 75 % auf dem Niveau des Vorjahres (Vj. 74 %).

Kurzfristige Kapitalbindung

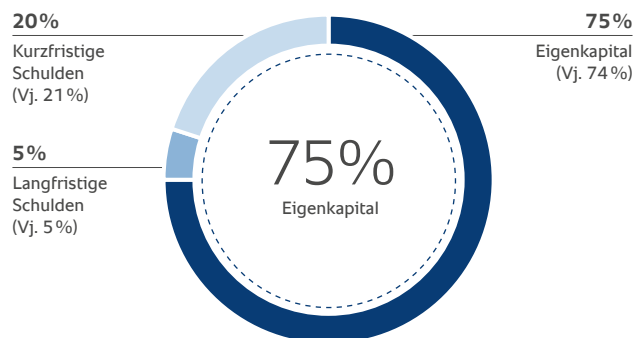
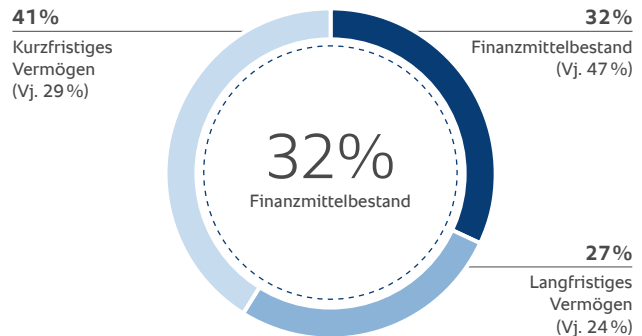
Die kurzfristigen Vermögenswerte nahmen 2018 um 8,8 Mio. Euro zu. Höheren Forderungen und Vorräten stand ein Rückgang der liquiden Mittel entgegen. Der Anteil der kurzfristigen Vermögenswerte betrug zum Bilanzstichtag 73 % (Vj. 76 %).

Die Kapitalbindung in Forderungen aus Lieferungen und Leistungen optimieren wir gezielt. Dabei achten wir stets darauf, eine Balance zwischen bestmöglicher Händlerunterstützung und geringstmöglicher Kapitalbindung zu finden. Entgegen der Erwartung ist es uns 2018 gelungen, die durchschnittliche konzernweite Außenstandsdauer (Konzern-DSO – Days Sales Outstanding) mit 46 Tagen (Vj. 46 Tage) auf Vorjahresniveau zu halten. Dies wurde insbesondere durch die Vereinbarung sehr strikter Zahlungsbedingungen (teilweise mit Vorkasse-Anteilen) in den Märkten Asien und Naher Osten sowie teilweise in Südosteuropa möglich.

Durch eine weltweite Warenkreditversicherung sowie über bestätigte unwiderrufliche Bankakkreditive und Bankbürgschaften wurde – unter Berücksichtigung der Selbstbehalte in der Warenkreditversicherung – zum Bilanzstichtag eine Deckungsquote des Forderungsbestands von 89 % (Vj. 85 %) erreicht. Diese Steigerung ist maßgeblich auf die Reduzierung der Selbstbehalte in der Warenkreditversicherung zurückzuführen.

Die Sachanlagen erhöhten sich 2018 insbesondere aufgrund von Neuinvestitionen in Immobilien und Maschinen um 26,3 Mio. Euro. Die immateriellen Vermögenswerte lagen zum Bilanzstichtag leicht unter Vorjahresniveau.

Bilanzpositionen 2018



Investitionen

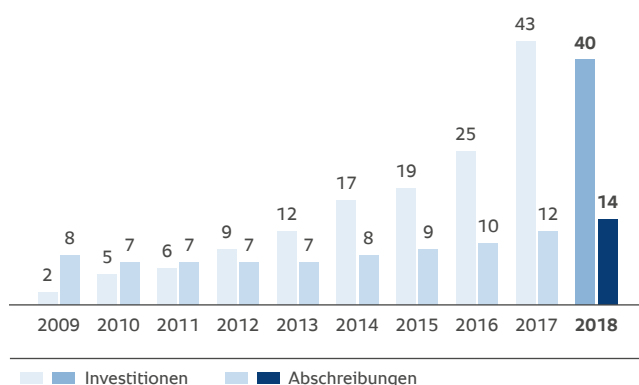
Im abgelaufenen Geschäftsjahr investierten wir 39,9 Mio. Euro (Vj. 43,4 Mio. Euro) in das Anlagevermögen. Darin sind Investitionen in Immobilien sowie in technische Anlagen in Höhe von insgesamt 26,2 Mio. Euro und aktivierte Entwicklungsleistungen in Höhe von 0,7 Mio. Euro enthalten. Neben den aktivierten Entwicklungsleistungen wurden auch Aufwendungen für selbsterstellte Vermögensgegenstände in Höhe von 0,7 Mio. Euro aktiviert.

37,5 Mio. Euro betreffen das Segment RATIONAL und 2,4 Mio. Euro das Segment FRIMA.

2019 erwarten wir insgesamt Erhaltungs-, Ersatz- und Neuinvestitionen von rund 50 Mio. Euro. Die vertraglich bereits vereinbarten Investitionen für das Jahr 2019 betragen rund 24,5 Mio. Euro. Darüber hinaus bestehen keine wesentlichen vertraglich fixierten oder wirtschaftlich bedingten Investitionsverpflichtungen.

Investitionen und Abschreibungen

in Mio. EUR



Prognose-Ist-Vergleich

Im Geschäftsbericht 2017 hatten wir für 2018 ein hohes einstelliges Wachstum von Absatz und Umsatz prognostiziert. Aufgrund des sehr guten Geschäftsverlaufs des ersten Halbjahres 2018 haben wir mit Vorlage des Halbjahresabschlusses die Umsatzprognose auf 10 bis 12 % Wachstum angehoben. Wie unter „Geschäftsverlauf 2018“ beschrieben, haben wir mit einer Absatz- und Umsatzsteigerung von jeweils 11 % das erhöhte Wachstumsziel erreicht. Entsprechend der Erwartung stiegen die operativen Kosten um 12 % leicht überproportional zum Umsatz an. Das EBIT wuchs um 9 % gegenüber dem Vorjahr auf 205,0 Mio. Euro und lag damit leicht unter den Erwartungen. Die EBIT-Marge lag bei 26,4 % und damit innerhalb der prognostizierten Bandbreite von 26 bis 27 %. Die Konzern-DSO waren mit 46 Tagen etwas niedriger als erwartet. Die Konzerneigenkapitalquote lag mit 75 % über der konservativen Prognose.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr verblieb die Mitarbeiterzufriedenheit auf dem erwarteten hohen Niveau. Die Fluktuationsquote betrug weltweit 7 % (Vj. 8 %).

Auch die Kundenzufriedenheit konnten wir auf hohem Niveau halten. So hat im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut eine Vielzahl bestehender und potenzieller Kunden die Vorteile unserer Produkte aus erster Hand erfahren und selbst ausprobiert. Mit 3 % mehr Teilnehmern an unseren GarenLive-Seminaren haben wir jedoch die erwartete Steigerung verfehlt. Ein Grund hierfür ist die Integration der FRIMA-Gesellschaften und der VarioCookingCenter®-Vertriebsstrukturen in die RATIONAL-Organisationen. In etablierten Märkten, vor allem in Europa, haben Live-Seminare weniger Gewicht, als dies in Märkten mit einem geringeren Bekanntheitsgrad der Technologien der Fall ist. Dementsprechend wird hier in vielen Ländern schwerpunktmäßig auch auf andere Vertriebs- und Kundenbindungsmaßnahmen zurückgegriffen. Vor allem die Academy RATIONAL sowie Einweisungen und Betriebsbegleitungen beim Kunden gewinnen hier an Bedeutung.

Die insgesamt sehr hohe Kundenzufriedenheit wird auch bestätigt durch den von Kantar TNS ermittelten RATIONAL Global Customer Satisfaction Index von 93 (Top Ten weltweit bei >94) und eine hohe Weiterempfehlungsrate von 96 %.

Prognose-Ist-Vergleich

	Ist 2017 in %	Prognose 2018	Ist 2018 in %
Finanzielle Kennzahlen			
Absatzwachstum	+14	Hoch einstelliges Wachstum	+11
Umsatzwachstum	+15	Hoch einstelliges Wachstum ¹	+11
Konzernrohertragsmarge	61	Leicht über 60	59
Wachstum operative Kosten	+11	Überproportionale Steigerung im Vergleich zum Umsatz	+12
EBIT-Wachstum	+13	Proportional zum Umsatzwachstum	+9
EBIT-Marge	27	26–27	26
Konzern-DSO (Tage)	46	Rund 48 Tage	46
Konzerneigenkapitalquote	74	Rund 70	75
Nichtfinanzielle Kennzahlen			
Entwicklung GarenLive-Teilnehmer	+7	+10	+3
Fluktuationsrate weltweit	8	Auf Vorjahresniveau	7

¹ Mit Vorlage des Halbjahresabschlusses auf 10 bis 12 % erhöht

Rechtliche Rahmenbedingungen

Im Berichtsjahr gab es keine Änderungen von rechtlichen Rahmenbedingungen, die unser Geschäft wesentlich beeinflusst haben.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Prämissen der Prognosen

Unsere Prognosen beinhalten alle bekannten Einflussfaktoren zum Zeitpunkt der Berichtserstellung. Dies betrifft allgemeine Marktindikatoren sowie branchen- und unternehmensspezifische Sachverhalte. Marktbezogene Parameter sind das Wachstum der Weltwirtschaft, die Entwicklung der Währungskurse und der Rohstoffpreise. Branchenbezogene Sachverhalte betreffen die Anwender unserer Produkte, den Fachhandel und die Wettbewerbssituation. Unternehmensspezifische Faktoren sind die Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit. Die Prognose berücksichtigt bereits implementierte Aktivitäten und geplante Maßnahmen.

Weltwirtschaft auf Wachstumskurs

Für das Jahr 2019 rechnen Konjunkturexperten mit einem globalen Wirtschaftswachstum von 3,7%. In den meisten Schwellenländern setzt sich die wirtschaftliche Erholung mit geringem Tempo fort, es wird hier mit einem Wachstum von 4,7% für das Jahr 2019 gerechnet, vor allem getrieben durch die größeren asiatischen Volkswirtschaften. Indien hat China als das Land mit der stärksten Konjunkturdynamik abgelöst. Trotz einiger Probleme ist das Wachstum der chinesischen Wirtschaft robust.

Für die Industrieländer wird eine leicht rückläufige Konjunkturdynamik prognostiziert (+2,1%). Vor allem in Europa haben sich die Konjunkturdaten seit Jahresbeginn verschlechtert. Neben den Handelskonflikten spielen hierfür auch die politischen Unsicherheiten in Zusammenhang mit dem Brexit und den Budgetvorschlägen der neuen italienischen Regierung eine wichtige Rolle. (Quelle: Warburg Research, Januar 2019)

Finanzielle Steuerungskennzahlen

Absatz-, Umsatz- und Ergebnisprognose 2019

Die für unsere Geschäftsentwicklung relevanten Trends sind unverändert intakt. Aufgrund der erwarteten Ausgabensteigerungen im Außer-Haus-Markt in den kommenden Jahren gehen wir auch von einer weiter zunehmenden Nachfrage nach innovativen Produkten zur thermischen Speisenzubereitung aus. Unsere Erhebung belegt, dass die Mehrzahl unserer Kunden so zufrieden ist, dass sie jederzeit wieder ein Produkt aus unserem Haus kaufen und dies auch Kollegen empfehlen würden.

Die Entwicklung der Wechselkurse war in den letzten Jahren zunehmend volatiler. Für 2019 erwarten wir, dass der Verlauf der Fremdwährungskurse einen leicht positiven Effekt auf unsere Umsatz- und Ergebnisentwicklung haben wird.

Insgesamt erwarten wir für 2019 eine Absatz- und Umsatzsteigerung im hohen einstelligen Prozentbereich. Auch mittel- bis langfristig gehen wir unverändert von dieser Wachstumsspanne aus.

Bei den gruppenweiten Herstellungskosten rechnen wir mit einem Anstieg ungefähr proportional zu den Umsatzerlösen. Darüber hinaus sollten die Rohstoffkosten unter Einbeziehung unserer Sicherungsmaßnahmen weitgehend stabil bleiben und keinen wesentlichen Ergebniseinfluss haben. Deshalb gehen wir von einer proportionalen Erhöhung des Rohertrags und demgemäß einer Rohertragsmarge auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2018 aus.

Die operativen Kosten werden in etwa proportional zur Umsatzsteigerung zunehmen.

Wir gehen dementsprechend von einem Anstieg des EBIT in etwa in der Größenordnung des Umsatzwachstums aus. Die EBIT-Marge erwarten wir für das Geschäftsjahr 2019 bei rund 26%. Mittelfristig gehen wir von einer EBIT-Marge im Korridor von 26% bis 27% aus.

Nachhaltig solide finanzwirtschaftliche Grundlagen

Für den Verlauf des Jahres 2019 planen wir eine Konzern-eigenkapitalquote von rund 75%.

Bei den durchschnittlichen Konzern-DSO erwarten wir 2019 einen leichten Anstieg auf rund 47 Tage, in erster Linie resultierend aus der zu erwartenden Gewährung großzügigerer Zahlungsziele in Schwellenländern und neuen Märkten, die wieder verstärkt durch die Zurückhaltung der Banken bei der Kreditgewährung gekennzeichnet sind. Die wachsende Bedeutung des Geschäfts mit Key-Accounts in etablierten Märkten wird den Trend zu längeren Zahlungszielen ebenfalls forcieren. Mittelfristig wird außerdem ein steigendes Zinsniveau in den etablierten Märkten die Bedeutung des Lieferantenkredits weiter erhöhen – mit entsprechenden Auswirkungen auf die Forderungslaufzeiten.

Nichtfinanzielle Steuerungskennzahlen

Die bereits hohe Mitarbeiterzufriedenheit versuchen wir auch 2019 durch gezielte Aktivitäten und Fördermaßnahmen weiter zu verbessern. Die weltweite Fluktuationsrate erwarten wir auf einem ähnlich niedrigen Niveau wie im Jahr 2018.

Die Anzahl der teilnehmenden Firmen an RATIONAL-Seminaren erwarten wir für 2019 rund 13% höher als im Vorjahr.

Segmentprognose

Durch die Markenzusammenführung von RATIONAL und FRIMA und dem damit einhergehenden Vertrieb des VarioCookingCenter® über RATIONAL-Vertriebsgesellschaften werden wir ab dem Geschäftsjahr 2019 unsere Segmentdarstellung von einer produktbezogenen Sicht auf eine regionale Betrachtung umstellen.

Die berichteten Segmente und die für die Segmente relevanten finanziellen und nichtfinanziellen Steuerungskennzahlen sind in der folgenden Tabelle dargestellt. Die Darstellung zeigt die Ausprägung der relevanten finanziellen und nichtfinanziellen Steuerungskennzahlen des jeweiligen Segments gegenüber der oben genannten Konzernprognose.

Die auf Gruppensicht relevanten Steuerungskennzahlen Konzernrohertragsmarge, Konzern-DSO, Konzerneigenkapitalquote und weltweite Fluktuationsrate sind auf Segmentsicht nicht relevant.

Segmentprognose	in %			
	DACH	EMEA	Amerika	Asien
Absatzwachstum	–	o	o	+
Umsatzwachstum	–	o	+	+
Wachstum operative Kosten	–	o	+	+
EBIT-Wachstum	–	o	+	o
EBIT-Marge	–	+	–	o
Entwicklung Seminararteilnehmer	–	o	o	+

– Leicht unterproportional/niedriger gegenüber Konzernprognose
o Auf Niveau der Konzernprognose
+ Leicht überproportional/höher gegenüber Konzernprognose

Chancen- und Risikobericht

Die Chancen- und Risikopolitik bei RATIONAL zielt auf eine frühzeitige Identifizierung und Minimierung von potenziellen Risiken und damit auf die Bestandssicherung des Unternehmens ab. Das frühzeitige Erkennen neuer Chancen stellt zudem die nachhaltig ertragsstarke Unternehmensentwicklung sowie die Erreichung finanzieller und strategischer Ziele sicher.

Die dargestellten Chancen und Risiken betreffen die Segmente DACH, EMEA, Amerika und Asien. Die Ausprägung von Risikoauswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit kann sich von Segment zu Segment unterschiedlich gestalten, entspricht jedoch hinsichtlich des Gesamtrisikos der unten dargestellten Bewertung auf Konzernebene.

Gesamtbeurteilung der Chancen und Risiken durch den Vorstand

Chancen für unsere erfolgreiche Unternehmenszukunft sind der durch Innovationen herbeigeführte Austauschbedarf bestehender Geräte, die Gewinnung neuer Kundengruppen

in den etablierten Märkten sowie das zunehmende Wohlstandsniveau in Schwellenländern. Vor dem Hintergrund des großen Marktpotenzials und unserer hochwertigen Produkte beurteilt der Vorstand die Chancen positiv, die bisherige Erfolgsgeschichte fortzuschreiben.

Neben den genannten Chancen bestehen Risiken, die zu einer negativen Abweichung von der Prognose führen können. Neben den versicherbaren Risiken sind dies insbesondere konjunkturelle Verwerfungen, politische Entwicklungen und Veränderungen im Wettbewerb, finanzwirtschaftliche Veränderungen sowie Produkt- und sonstige operative Risiken.

Der Vorstand stuft diese Risiken insgesamt als beherrschbar ein. Es geht demnach keine existenzbedrohende Gefährdung für das Unternehmen von diesen Risiken aus. Dennoch könnte das einzelne oder gemeinsame Auftreten dieser Risikofaktoren dazu führen, dass die Unternehmensziele nicht erreicht werden.

Chancenbericht

Das RATIONAL-Chancenmanagement

Chancen sind insbesondere externe Faktoren und Trends, die die Zukunftsaussichten des Unternehmens positiv beeinflussen. Das frühzeitige Erkennen, die konsequente Wahrnehmung und die Nutzung dieser Chancen bei gleichzeitiger Vermeidung unnötiger Risiken sind notwendige Voraussetzungen, um nachhaltiges und profitables Wachstum zu gewährleisten. Die unten gezeigten Chancen sind aus unserer Sicht nicht quantifizierbar und sind entsprechend ihrer Bedeutung für die zukünftige Unternehmensentwicklung dargestellt.

Essen außer Haus als menschliches Grundbedürfnis

Wir konzentrieren uns auf ein menschliches Grundbedürfnis: Essen außer Haus. Dies gibt uns Sicherheit, auch in Krisenzeiten. Die Außer-Haus-Verpflegung gewinnt mit zunehmendem Wohlstandsniveau an Bedeutung. Durch das steigende Pro-Kopf-Einkommen der wachsenden Bevölkerung in Schwellenländern verbessert sich dort die Kaufkraft spürbar. Daraus resultieren die Bildung neuer Mittelschichten und ein höherer Lebensstandard. Dies wirkt sich positiv auf die Nachfrage nach unseren Produkten in diesen Märkten aus.

Großes freies Weltmarktpotenzial

Laut unserer Einschätzung kochen aktuell weniger als 30 % der rund vier Millionen für uns adressierbaren Endkunden bereits mit Combi-Dämpfer-Technologie. Die große Mehrheit verwendet noch herkömmliche Gartechnologie. Da das SelfCookingCenter® neben der traditionellen Gartechnologie aufgrund seiner Kochintelligenz auch ursprüngliche Combi-Dämpfer ersetzen kann, sehen wir zusätzliches Marktpotenzial.

Mit rund zwei Millionen potenziellen Kunden schätzen wir aktuell das Gesamtpotenzial für das VarioCookingCenter® niedriger ein. Da es erst seit wenigen Jahren auf dem Markt ist, ist dementsprechend der Penetrationsgrad noch relativ gering. Die Möglichkeiten für das VarioCookingCenter® sind deshalb aus unserer Sicht ähnlich hoch.

Trend zu gesünderer Ernährung und höherer Speisenvielfalt

Insbesondere in den entwickelten Industrienationen haben sowohl die Bürger als auch die Anbieter warmer Speisen die Wichtigkeit einer gesunden und ausgewogenen Ernährung erkannt. Folgen hieraus sind Initiativen für ein gesünderes Speisenangebot in öffentlichen Einrichtungen, wie Schulen oder Universitäten. Auch im Gastgewerbe sind Trends hin zu gesünderen und variableren Speisenangeboten zu erkennen. Die Speisenzubereitung in unseren Produkten ist sowohl vitaminschonend als auch fettarm und damit sehr gesund.

Fachkräftemangel

Der Kochberuf verliert zunehmend an Attraktivität. Deshalb finden Küchen immer schwerer qualifiziertes Personal. Intelligente Garprozesse können den Küchenchefs dabei helfen, diese Engpässe zu kompensieren, da diese eine gleichbleibend hohe Garqualität auch bei ungelerntem Personal garantieren.

Steigende Ressourcenkosten

Die Kosten für die eingesetzten Ressourcen in den Profiküchen werden unserer Einschätzung nach langfristig steigen. Dies betrifft Lebensmittel, Energie, Wasser, Gehälter und Mieten. Durch eine ressourceneffiziente, platzsparende und arbeitszeitreduzierende Technologie helfen wir unseren Kunden, diesem Trend gegenzusteuern.

Risikobericht

Das unternehmerische Risiko ist definiert als die Gefahr, strategische, operative oder finanzielle Ziele nicht zu verwirklichen. Um die Ziele zu erreichen und den Unternehmenserfolg zu sichern, ist es unerlässlich, Risiken frühzeitig zu erkennen, ihre Ursachen und Auswirkungen zu analysieren und durch geeignete Maßnahmen zu vermeiden oder zu begrenzen.

Das RATIONAL-Risikomanagement

Das Risikomanagement ist eine wesentliche Aufgabe des Gesamtvorstands. Der Prozess wird durch den Vorstand des kaufmännischen Bereichs koordiniert. Das RATIONAL-Risikomanagement ist so strukturiert, dass wesentliche Risiken systematisch identifiziert, bewertet, aggregiert, überwacht und an den jeweiligen Entscheidungsträger gemeldet werden. Um das Risikomanagement auf einem nachhaltig hohen Niveau zu halten, bestehen einheitliche Standards für den Gesamtkonzern.

Im Rahmen der Chancen- und Risikoanalyse werden externe und interne Risiken aller Unternehmensbereiche für einen Realisierungszeitraum von drei Jahren erfasst und bewertet. Eine Aktualisierung der Ergebnisse der Risikoinventur wurde im Jahr 2018 durchgeführt. Dabei wurden keine Risiken identifiziert, die einzeln oder in Wechselwirkung mit anderen Risiken bestandsgefährdend sein können. Risiken, deren Eintreten Auswirkungen auf das Erreichen der Unternehmensziele haben könnten, wird mit geeigneten Maßnahmen entgegengewirkt.

Das RATIONAL-Risikofrüherkennungssystem ermöglicht der Unternehmensleitung, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen, Maßnahmen zur Gegensteuerung einzuleiten und deren Umsetzung zu überwachen. Das Risikomanagementsystem wird durch die interne Revision regelmäßig aktualisiert. Daneben prüft der Abschlussprüfer das Risikofrüherkennungssystem auf seine Eignung, mögliche Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, zu erkennen und zu beseitigen.

Die wesentlichen versicherbaren Unternehmensrisiken werden, sofern strategisch und finanziell sinnvoll, über ein globales Deckungskonzept, das in Zusammenarbeit mit externen Versicherungsmaklern aufgestellt wurde, abgedeckt. Diese Konzernversicherungen transferieren die Risiken nach Abzug gegebenenfalls getroffener Regelungen von Selbsthalten auf den jeweiligen Versicherer. Sich verändernde Risikogegebenheiten für den Konzern werden regelmäßig untersucht, der Versicherungsschutz wird entsprechend angepasst.

Das in der RATIONAL-Gruppe implementierte Compliance-Managementsystem wurde im Geschäftsjahr 2015 einer Konzeptionsprüfung gemäß IDW PS 980 unterzogen und in den folgenden Geschäftsjahren entsprechend den gesetzlichen Vorschriften weiterentwickelt.

Risikobewertung und Risikobegrenzung

Um die vorhandenen Risiken einzuordnen, bewerten wir diese nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und nach ihrer finanziellen Auswirkung auf die Ertrags- und Vermögenssituation des Unternehmens. Wir haben entsprechende Maßnahmen implementiert, um sowohl die Wahrscheinlichkeit als auch den Schaden auf ein Minimum zu reduzieren. Diese werden im Folgenden näher beschrieben.

Die Darstellung der Eintrittswahrscheinlichkeit und des EBIT-Risikos beinhaltet bereits die implementierten, risikomindernden Maßnahmen (Netto-Betrachtung). Folgende Klassifizierungen werden hierfür verwendet:

Risikobewertung		
Eintrittswahrscheinlichkeit	Beschreibung	
≤ 10 %	Sehr gering	
> 10 % bis 30 %	Gering	
> 30 % bis 60 %	Hoch	
> 60 %	Sehr hoch	

Risikoauswirkung	Beschreibung	EBIT-Risiko
Sehr gering	Begrenzte negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	≤ 2 %
Gering	Geringe negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	> 2 % bis 5 %
Mittel	Einige negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	> 5 % bis 10 %
Hoch	Beträchtliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	> 10 % bis 20 %
Sehr hoch	Stark negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	> 20 %

Risiken

In der folgenden Tabelle werden die vom Vorstand als für RATIONAL wesentlich eingestuften Unternehmensrisiken hinsichtlich ihrer Risikoauswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit gemäß den oben stehenden Definitionen eingestuft. Die Sortierung erfolgt aufsteigend nach Risikoauswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit.

Nachstehend folgen Beschreibungen der jeweiligen Risiken und Gegenmaßnahmen bzw. es wird auf entsprechende Stellen innerhalb des Jahresabschlusses verwiesen, in denen die Details dargelegt werden.

Unternehmensrisiken

	Risiko- auswirkung	Eintrittswahr- scheinlichkeit
Markt- und Wettbewerbsrisiken	Gering	Gering
Produktions- und Produktrisiken	Gering	Gering
Operative Risiken	Gering	Gering
Politische und rechtliche Risiken	Gering	Hoch
Finanz- und Kapitalmarktrisiken	Mittel	Sehr hoch

Markt- und Wettbewerbsrisiken

Wettbewerbs- und Substitutionsrisiken

Es besteht das Risiko, dass durch Zusammenschlüsse und Akquisitionen von konkurrierenden Unternehmen neue, größere Wettbewerber mit hoher Innovations- und Vertriebskraft entstehen. Zusätzlich können neue Wettbewerber in den Markt eintreten, was zu einer stärkeren Wettbewerbsintensität und negativen Auswirkungen auf die Ertragskraft von RATIONAL führen kann. Daneben existiert das Risiko, dass ein Wettbewerber unseren technologischen Vorsprung aufholt bzw. eine neue, überlegene Technologie entwickelt und auf den Markt bringt.

Die Entwicklung und die Trends der Branche sowie die Marktstrategien der Wettbewerber werden laufend beobachtet und in der Unternehmensplanung berücksichtigt.

Nichtakzeptanz unserer Technologien

Es besteht grundsätzlich die Gefahr, dass unsere Produkte oder Dienstleistungen nicht die von uns erwartete Akzeptanz am Markt erlangen.

Mit unserer klaren Kundennutzenorientierung, mehr als 400 Küchenmeistern im Vertrieb sowie der Anwendungsfor-schung, -entwicklung und -beratung setzen wir uns intensiv mit den Wünschen und Bedürfnissen unserer Kunden auseinander und streben es an, optimale Lösungen für diese zu entwickeln und anzubieten.

Konjunkturbedingte Auswirkung auf die Investitionsbereitschaft unserer Kunden

Der Kauf unserer Geräte ist für die Kunden mit einer Investition verbunden. Eine schwache konjunkturelle Entwicklung oder Unsicherheit über die zukünftige wirtschaftliche Lage können die Investitionsbereitschaft unserer Endkunden negativ beeinflussen.

Wir beobachten die wirtschaftliche Entwicklung der für uns wichtigen Märkte mit großer Aufmerksamkeit. Auf die aus heutiger Sicht denkbaren gesamtwirtschaftlichen Szenarien sind wir mit situationsabhängiger Kostenplanung und einer hohen Liquiditätsreserve gut vorbereitet. Der erforderliche Handlungsspielraum sowie die Flexibilität und Unabhängigkeit bei allen notwendigen unternehmerischen Entscheidungen sind damit gewährleistet.

Produktions- und Produktrisiken

Beschaffungsrisiken

Gemäß unserer Beschaffungsstrategie arbeiten wir partnerschaftlich mit Schlüssellieferanten für Komponenten und Baugruppen zusammen. Dies führt zu kontinuierlichen Qualitäts- und Produktverbesserungen, hat aber auch eine gegenseitige Abhängigkeit zur Folge, so dass es bei einem Totalausfall eines Lieferanten kurzfristig zu Produktionsunterbrechungen kommen könnte. Hinzu kommen aufgrund der konjunkturellen Hochphase in vielen Märkten mögliche Lieferengpässe. Wir beobachten die wirtschaftliche Entwicklung der Lieferanten und die für uns relevanten Produktionsprozesse besonders gründlich. Hierzu gehören unter anderem die Risikobeurteilung unserer Schlüssellieferanten und ein System zur Auditierung von Vorlieferanten. Hierzu bauen wir die Kapazitäten im Strategischen Einkauf aus und treiben die konsequente Umsetzung einer Second-Source-Strategie voran.

Produktionsunterbrechungsrisiko

Neben den Beschaffungsrisiken existiert das Risiko, dass durch höhere Gewalt Produktionsanlagen ausfallen. Das daraus resultierende finanzielle Risiko einer Produktionsunterbrechung ist durch eine angemessene Betriebsunterbrechungsversicherung abgedeckt. Für existenziell wichtige Produktionsanlagen verfügen wir jeweils über eine zweite Ausfertigung. Diese können im Bedarfsfall in kurzer Zeit aktiviert werden.

Produktqualität

Es besteht das Risiko, dass ausgelieferte Produkte qualitativ nicht einwandfrei sind. Mögliche Folgen daraus sind Sach- und Personenschäden, aber auch Imageschäden.

Um diesen Risiken entgegenzuwirken, testen wir alle Geräte, bevor sie unser Haus verlassen. Neben umfangreichen Tests, die jedes Gerät durchlaufen muss, wird eine Stichprobe an

Geräten zusätzlichen intensiven Prüfungen unterzogen. Dadurch stellen wir einerseits die Zuverlässigkeit unserer Produkte sicher, andererseits werden so mögliche Fehlerquellen frühzeitig identifiziert. Sollten dennoch Beanstandungen durch Kunden – oder auch intern – auftreten, werden diese im Rahmen unserer täglichen „Akuten Qualitätsverbesserung“ analysiert und schnelle unmittelbare Lösungen erarbeitet. Sach- oder Personenschäden beim Kunden sind über die bestehende Produkthaftpflichtversicherung ausreichend gedeckt. Einen möglichen Imageschaden vermeiden wir durch äußerstes Bemühen, jeden Fehler und daraus entstandene Schäden überzukompensieren.

Operative Risiken

Personalwirtschaftliche Risiken

Qualifizierte und motivierte Mitarbeiter sowie Führungskräfte sind die Grundlage für den Erfolg des Unternehmens. Leistungsträger langfristig an das Unternehmen zu binden und neue kompetente Mitarbeiter zu gewinnen, sind für den nachhaltigen Unternehmenserfolg von größter Bedeutung. Der resultierende Schaden aus geringer Mitarbeitermotivation und einer hohen Fluktuationsrate würde die Geschäftsentwicklung nachhaltig negativ beeinflussen.

RATIONAL ist sowohl in der Region als auch international ein attraktiver Arbeitgeber. Zur Gewinnung geeigneter Mitarbeiter werden verschiedene Aktivitäten, wie beispielsweise das Hochschulmarketing oder der Besuch von Ausbildungsmessen, durchgeführt. Um Mitarbeiter zu motivieren und langfristig an das Unternehmen zu binden, bietet das Unternehmen neben einer angemessenen Vergütung gezielte Personalentwicklungs- und Fördermaßnahmen. Daneben verfügen wir mit der U.i.U.[®]-Philosophie über eine besondere Unternehmenskultur, die die Loyalität und langfristige Bindung der Mitarbeiter fördert.

Um Arbeitsunfälle und hohe Krankheitsquoten zu vermeiden, finden im Unternehmen regelmäßig Untersuchungen und Vorsorgemaßnahmen durch den Betriebsarzt statt. Jährliche Mitarbeiterunterweisungen zum Thema Arbeitssicherheit werden über die Initiative „RATIONAL Offensive Sicherheit“ durchgeführt. Den Mitarbeitern werden so allgemeine Sicherheitsvorschriften und Unfallvermeidungsmaßnahmen ins Gedächtnis gerufen und nähergebracht. Seit Ende 2018 unterstützen wir die sportliche Betätigung der Mitarbeiter in Deutschland finanziell.

IT-Risiken

IT-Risiken können durch die immer stärkere Vernetzung der EDV-Systeme entstehen. Netzwerke können ausfallen, Daten können durch Bedien- und Programmfehler oder externe Faktoren verfälscht oder zerstört werden. Durch den Ausfall von Systemen könnte es zu Verzögerungen in der Leistungserbringung kommen. Durch unzureichende Sicherungssysteme könnte ein unautorisierte Zugriff von außen auf erfolgskritische Informationen erfolgen.

Den informationstechnischen Risiken begegnen wir durch fortlaufende Investitionen in Hard- und Software, durch den Einsatz von Virenschannern, verschlüsselten E-Mail- und Datentransfers, Firewallsystemen sowie Zugangs- und Zugriffskontrollen und eines speziell geschützten Rechenzentrums. Zahlreiche Systeme sind redundant ausgelegt, um Ausfälle schnell kompensieren zu können. Zur Sicherung von Unternehmensdaten werden regelmäßige Informationssicherheitstrainings durchgeführt.

Umweltrisiken

Als produzierendes Unternehmen unterliegen wir grundsätzlich dem Risiko, dass im Rahmen der Produktion durch Unfälle mit Öl, Chemikalien oder anderen Schadstoffen die Umwelt geschädigt wird. Dem treten wir durch entsprechende Sicherheitsmaßnahmen, -schulungen und regelmäßige Audits entgegen.

Politische und rechtliche Risiken

Politische Instabilität oder Krisen

Die Auswirkungen von politischer Unsicherheit oder Krisen können den Absatz von Produkten in den jeweils betroffenen Ländern negativ beeinträchtigen. Als mögliche Folgen hieraus sind zum Beispiel Investitionszurückhaltung oder Einfuhrbeschränkungen denkbar.

Die internationale Ausrichtung und die Tatsache, dass wir unsere Produkte in vielen Regionen der Welt anbieten, ermöglichen jedoch, regionale Schwächen durch Wachstum in anderen Märkten zu kompensieren.

Der Brexit stellt für RATIONAL eine gewisse Planungsunsicherheit dar. Mit einem Umsatzanteil von rund 10% ist Großbritannien einer unserer größten Einzelmärkte. Als mögliche Risiken für RATIONAL sehen wir Einschränkungen oder Verzögerungen von Lieferungen nach Großbritannien aufgrund verlängerter Zollabfertigungszeiten und höhere Logistikkosten, da die Spediteure ihr Risiko und den bürokratischen Mehraufwand in ihre Preise einkalkulieren werden. Diesem Risiko werden wir mit dem Aufbau von Lagerkapazitäten vor Ort begegnen, um dadurch Lieferengpässe im Land zu vermeiden.

Verletzung von Schutzrechten

Sowohl durch aktive als auch passive Patentverletzungen können Kosten für die Prozessführung sowie für Schadensersatzleistungen entstehen.

Ein Team von Patentspezialisten beobachtet intensiv neue Produkte unserer Wettbewerber und arbeitet eng mit unserer Produktentwicklung zusammen. Durch den Abgleich mit internationalen Patentdatenbanken können so eigene Patentverletzungen vermieden sowie Patentverletzungen unserer Wettbewerber frühzeitig erkannt und verfolgt werden.

Rechtliche Risiken aus lokalen Gesetzen und Vorschriften

Die zunehmend internationale Geschäftstätigkeit ist mit zahlreichen rechtlichen Risiken verbunden. Diese umfassen im Wesentlichen:

- > länderspezifische Produkthanforderungen oder Sicherheitsvorschriften, die den Vertrieb unserer Produkte beeinträchtigen,
- > Zollvorschriften bzw. Im- und Exportregelungen, die die Einfuhr von Produkten beschränken,
- > unterschiedliche Steuersysteme, steuerliche Hindernisse, die den Geschäftsverkehr beeinträchtigen bzw. sich ändernde Steuersysteme oder Steuersätze, die negative Auswirkungen auf die Ertragslage haben,
- > geschäftliche Gestaltungen, die Verstöße gegen lokal geltendes Wettbewerbs- oder Kartellrecht darstellen,
- > Compliance-Risiken, das heißt mögliche Verstöße durch Mitarbeiter gegen lokale Gesetze. Dies umfasst auch die seit Mai 2018 gültige EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO).

Um diese Risiken zu minimieren, arbeiten wir, sofern erforderlich, in allen für uns wichtigen Märkten mit Experten für die jeweiligen lokalen gesetzlichen Anforderungen zusammen.

Finanz- und Kapitalmarktrisiken

Als relevante Finanz- und Kapitalmarktrisiken für die RATIONAL AG wurden Ausfall-, Liquiditäts-, Wechselkurs-, Zinsänderungs-, Preis- und Aktienkursrisiken identifiziert.

Ausfallrisiken

Ausfallrisiken können dadurch entstehen, dass Kunden ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen. Um Ausfallrisiken bei Kundenforderungen – die potenzielle Bonitäts- und Liquiditätsrisiken für RATIONAL nach sich ziehen könnten – zu vermeiden oder zu reduzieren, werden die Kunden einer Bonitätsprüfung und permanenten -überwachung durch die Warenkreditversicherungsgesellschaft und deren lokale Partnergesellschaften unterzogen.

Ausfallrisiken bestehen bei Geld- und Finanzanlagen sowie bei derivativen Finanzinstrumenten mit positivem Marktwert durch mögliche Nichterfüllung seitens des jeweiligen Kontraktpartners. Daher qualifizieren sich bei RATIONAL nur Kreditinstitute im Investment Grade zur Geld- und Finanzanlage. Zur Diversifizierung verteilen sich die finanziellen Vermögenswerte gegenüber Kreditinstituten zum Jahresende auf mehrere Kreditinstitute.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko bezieht sich auf die Möglichkeit, dass RATIONAL zu irgendeinem Zeitpunkt nicht in der Lage sein könnte, Zahlungsverpflichtungen fristgerecht und in vollem Umfang zu entsprechen. Im Corporate Treasury hat die Überwachung und Versorgung mit liquiden Mitteln oberste Priorität. Dies erfolgt durch tägliches Cash-Management und eine rollierende Liquiditätsplanung mit kontinuierlicher Überwachung und Steuerung der konzernweit ein- und abgehenden Zahlungsströme.

Währungsrisiken

Währungsrisiken resultieren zum einen aus Wechselkursänderungen zum Stichtag und einer daraus folgenden möglichen Veränderung der beizulegenden Zeitwerte bestehender Fremdwährungsbilanzpositionen (Translationsrisiko). Diese Risiken werden bei RATIONAL nicht durch Sicherungsgeschäfte abgesichert.

Zum anderen besteht ein Risiko, dass aus einem Finanzinstrument in einer Fremdwährung resultierende zukünftige Cashflows durch veränderte Wechselkurse deutlich von den zum Stichtagskurs erzielbaren Werten abweichen (Transaktionsrisiko). Die identifizierten Transaktionsrisiken werden bei Bedarf durch derivative Finanzinstrumente abgesichert, wobei sich die Sicherung auf gebuchte und antizipierte Geschäfte bezieht.

46% der Umsatzerlöse werden in Fremdwährungen Erlöst. Bei einem im Geschäftsjahr 2018 durchschnittlich 10% schwächeren (stärkeren) Euro wäre der Konzernumsatz dementsprechend rund 5% höher (4% niedriger) ausgefallen. Das EBIT wäre bei einer Euroabwertung (Euroaufwertung) von durchschnittlich 10% um rund 15% erhöht (14% reduziert).

Zinsänderungsrisiken

Zinsrisiken bezeichnen das Risiko der möglichen Veränderung von beizulegenden Zeitwerten oder künftigen Zahlungen von Finanzinstrumenten aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze. Zinsänderungsrisiken für künftige Zahlungen aufgrund von Finanzschulden werden bei RATIONAL mithilfe von Vereinbarungen zur Zinsfestschreibung entgegengewirkt. Für die ausstehenden Darlehen ist eine Zinsfestschreibung über die gesamte Laufzeit vereinbart.

Bei einer Zinsänderung von +1% wäre das Ergebnis und Eigenkapital um 0,4 Mio. Euro niedriger. Bei einer Zinsänderung von -1% hingegen wäre das Ergebnis und Eigenkapital um 0,5 Mio. Euro höher.

Preisrisiken

Preisrisiken können in erster Linie in Zusammenhang mit dem Bezug von Rohstoffen für die Fertigung der Produkte entstehen. Eine Absicherung durch derivative Finanzinstrumente besteht weder beim Stahlgrundpreis noch bei den Legierungsmetallen. Für den Stahlgrundpreis bestehen jedoch feste Verträge mit den Lieferanten, die den vereinbarten Bezugspreis für circa ein Jahr im Voraus fixieren.

Aktienkursrisiken

RATIONAL hat 2018 über einen Spezialfonds in Aktien, Aktienfonds und Aktienderivate investiert, woraus ein Aktienkursrisiko resultiert. Durch die generelle Steuerung des Spezialfonds als Wertsicherungsmandat und dem einhergehenden Einsatz von geeigneten Instrumenten ist das Aktienkursrisiko begrenzt.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess können wie folgt beschrieben werden:

- > Die bei der Muttergesellschaft und ihren Töchtern eingerichteten Rechnungslegungsprozesse sind im Hinblick auf Verantwortungsbereiche und Führung klar strukturiert.
- > Durch konzernweit gültige und laufend aktualisierte Richtlinien wird eine einheitliche Rechnungslegung gewährleistet.
- > Die Funktionen der am Rechnungslegungsprozess wesentlich beteiligten Bereiche Finanz- und Rechnungswesen sowie Controlling sind in Bezug auf die Abschluss-

erstellung klar getrennt. Die Verantwortungsbereiche sind eindeutig zugeordnet.

- > Die Buchführung wird, soweit möglich, zentral in Landsberg abgewickelt. Dies gewährleistet konzernweit eine hohe Qualität in der Erfassung und Bearbeitung der rechnungslegungsrelevanten Daten.
- > Bei den im Bereich Rechnungswesen eingesetzten Finanzsystemen handelt es sich, soweit möglich, um Standardsoftware. Durch entsprechende Sicherheits- bzw. Berechtigungskonzepte sind diese Systeme gegen unbefugte Zugriffe geschützt.
- > Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Bereiche sind den Anforderungen entsprechend ausgestattet. Die beteiligten Personen verfügen über die erforderlichen Qualifikationen und werden kontinuierlich weitergebildet. In regelmäßigen konzernübergreifenden Terminen stimmen die involvierten Parteien ihr Handeln eng aufeinander ab.
- > Rechnungslegungsrelevante Daten werden regelmäßig durch Stichprobenprüfungen auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft.
- > Bei allen wesentlichen rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird durchgängig das Vier-Augen-Prinzip angewendet.
- > Um eine einheitliche und gesetzeskonforme Rechnungslegung sicherzustellen, werden die Jahresabschlüsse der für den Konzernabschluss wesentlichen Gesellschaften einer Prüfung durch einen Wirtschaftsprüfer oder einer Durchsicht durch den Konzernprüfer unterzogen.
- > Die rechnungslegungsrelevanten Prozesse des Konzerns werden regelmäßig im Rahmen der Prüfungen von Tochtergesellschaften durch die interne Revision überprüft. Daneben werden turnusmäßig die beteiligten Prozesse am Standort Landsberg geprüft.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem, dessen wesentliche Merkmale oben beschrieben sind, gewährleistet einen effizienten Rechnungslegungsprozess. Durch die vorhandenen Kontrollen können Fehler weitgehend vermieden, jedenfalls aber entdeckt und korrigiert werden. Dadurch wird sichergestellt, dass die Rechnungslegung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben erfolgt. Ferner wird durch die oben beschriebenen Kontroll- und Überprüfungsmechanismen erreicht, dass Geschäftsvorfälle konzernweit einheitlich und zutreffend erfasst, ausgewiesen und bewertet werden sowie verlässliche und relevante Informationen zur Verfügung gestellt werden können.

Vergütungsbericht

Gemäß § 315a Abs. 2 HGB haben börsennotierte Aktiengesellschaften Angaben über die Grundzüge des Vergütungssystems zu machen.

Die Vorstandsvergütung wird bei der RATIONAL AG durch den Aufsichtsrat festgelegt. Die Festsetzung der Vergütung der Vorstandsmitglieder orientiert sich an der Größe und der globalen Tätigkeit des Unternehmens, seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage sowie an Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung vergleichbarer Unternehmen. Das Vergütungssystem für den Vorstand wurde am 21. April 2010 durch die Hauptversammlung gebilligt.

Für das Geschäftsjahr 2018 beliefen sich die Gesamtbezüge des Vorstands für die Wahrnehmung seiner Aufgaben in der Muttergesellschaft und den Tochterunternehmen auf 6,2 Mio. Euro (Vj. 5,1 Mio. Euro). In diesem Betrag waren erfolgsabhängige Gehaltsbestandteile in Höhe von 2,7 Mio. Euro (Vj. 2,1 Mio. Euro) sowie Zahlungen an ehemalige Vorstandsmitglieder in Höhe von 11 Tsd. Euro (Vj. 10 Tsd. Euro) enthalten. Hinzu kamen Einzahlungen in die Altersvorsorge für Vorstandsmitglieder, die sich auf 0,5 Mio. Euro (Vj. 0,4 Mio. Euro) beliefen.

Für die Bemessung der variablen Vergütungsbestandteile waren neben der Geschäftsentwicklung vor allem der Ausbau des technologischen Vorsprungs, die Mitarbeiterzufriedenheit, die Effizienz der Organisation und die Verbesserung der Unternehmensqualität insgesamt die entscheidenden Kriterien.

Darüber hinaus erhalten Vorstandsmitglieder Nebenleistungen in Form von Sachbezügen. Diese bestehen im Wesentlichen aus der Dienstwagennutzung, Telefon sowie Versicherungsprämien. Die Nebenleistungen sind Vergütungsbestandteil und daher von den Vorstandsmitgliedern einzeln zu versteuern.

Eine Ausgabe von Aktienoptionen hat im Jahr 2018 nicht stattgefunden.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 4. Mai 2016 wurde auf eine individualisierte Veröffentlichung der Vorstandsvergütung verzichtet.

Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2018 betrug 1,1 Mio. Euro (Vj. 1,1 Mio. Euro). Mit Beschluss der Hauptversammlung 2015 wurde ab dem Geschäftsjahr 2015 auf eine reine Festvergütung des Aufsichtsrats umgestellt.

Übernahmerelevante Angaben

Gemäß § 315a Abs. 1 HGB haben Unternehmen übernahmerechtliche Angaben zu machen und diese zu erläutern.

Das Grundkapital der RATIONAL AG beträgt zum 31. Dezember 2018 unverändert 11,37 Mio. Euro und besteht aus 11.370.000 auf den Inhaber lautenden, nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von 1,00 Euro. Jede Aktie gewährt eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil am Gewinn. Beschränkungen bezüglich Stimmrechte oder Übertragung von Aktien liegen nicht vor. Das Grundkapital ist vollständig einbezahlt. Das bedingte Kapital beträgt 200 Tsd. Euro und ist für Optionsrechte von Mitgliedern des Vorstands bis zu einer Anzahl von 200.000 Stückaktien vorgesehen.

Zum 31. Dezember 2018 hielt die Erbengemeinschaft nach Siegfried Meister (verstorben am 28. Juli 2017) 7.161.308 Aktien der RATIONAL AG. Damit überschreitet diese die Schwelle von 10 % der Stimmrechte.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 29. April 2015 wurde § 8 Abs. 6 Satz 1 der Satzung der RATIONAL AG geändert. Der Wortlaut des Beschlusses lautet: „Solange Herr Siegfried Meister und Herr Walter Kurtz Aktionäre der Gesellschaft sind, haben sie das gemeinsame Recht, bis zu zwei Mitglieder in den Aufsichtsrat zu entsenden. Ist einer der beiden Entsendungsberechtigten nicht mehr Aktionär der Gesellschaft, so hat der verbleibende Aktionär das alleinige Entsendungsrecht. Das Entsendungsrecht ist durch schriftliche Erklärung an den Vorstand der Gesellschaft auszuüben.“

Im Geschäftsjahr 2018 wurde das Entsendungsrecht nicht ausgeübt.

Alle Mitarbeiter der RATIONAL AG können die ihnen aus Aktien zustehenden Kontrollrechte wie andere Aktionäre unmittelbar und nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen und der Satzung der Gesellschaft ausüben.

Gemäß § 84 AktG obliegt die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands dem Aufsichtsrat. Diese Befugnis wird in § 6 Abs. 2 der Satzung der RATIONAL AG dahingehend konkretisiert, dass der Aufsichtsrat die Vorstandsmitglieder bestellt, ihre Zahl bestimmt und die Geschäftsverteilung regelt. Der Vorstand leitet das Unternehmen und vertritt es gegenüber Dritten.

Nach § 11 Abs. 2 der Satzung der RATIONAL AG ist der Aufsichtsrat zu Änderungen und Ergänzungen der Satzung berechtigt, soweit sie nur die Fassung betreffen. Alle anderen Änderungen der Satzung werden mit einfacher Mehrheit durch Beschluss der Hauptversammlung vorgenommen, sofern das Gesetz keine höheren Mehrheiten erfordert. Die

§§ 179 ff. AktG finden entsprechend Anwendung. 2018 erfolgten keine Satzungsänderungen durch den Aufsichtsrat.

Die Gesellschaft hält keine eigenen Aktien. Es besteht derzeit keine Ermächtigung durch die Hauptversammlung zum Rückkauf eigener Aktien bzw. zur Ausgabe neuer Aktien.

Die RATIONAL AG hat keine wesentlichen Vereinbarungen abgeschlossen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

Es wurden keine Vereinbarungen mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern getroffen, die für den Fall des Kontrollwechsels, das heißt die Übernahme der Mehrheit der Stimmrechte der Gesellschaft durch einen oder durch gemeinsam handelnde Aktionäre, eine besondere Entschädigung oder zusätzliche Vergütung vorsehen.

Erklärung zur Unternehmensführung

Der Bericht zur Corporate Governance und die Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB sind auf der RATIONAL-Website im Bereich Investor Relations unter der Rubrik Corporate Governance dargestellt.

Landsberg am Lech, den 26. Februar 2019

RATIONAL AG
Der Vorstand



Dr. Peter Stadelmann
Vorstandsvorsitzender



Dr. Axel Kaufmann
Vorstand kaufmännischer
Bereich



Peter Wiedemann
Vorstand technischer
Bereich



Markus Paschmann
Vorstand Bereich
Vertrieb und Marketing

Konzernabschluss

Inhalt

Gesamtergebnisrechnung 66

Bilanz 67

Kapitalflussrechnung 68

Eigenkapitalveränderungsrechnung 69

Anhang des RATIONAL-Konzerns 70

Grundlagen 70

Erläuterung zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung 81

Erläuterung zur Konzern-Bilanz – Aktiva 84

Erläuterung zur Konzern-Bilanz – Passiva 89

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung 95

Sonstige Erläuterungen zum Konzernabschluss 95

Bilanzeid 108

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers 109

Gesamtergebnisrechnung

RATIONAL-Konzern

für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember

			in TEUR
	Anhang	2018	2017
Umsatzerlöse	1	777.859	702.100
Umsatzkosten	2	-320.983	-281.283
Bruttoergebnis vom Umsatz		456.876	420.817
Vertriebs- und Servicekosten	2	-183.991	-165.927
Forschungs- und Entwicklungskosten		-38.097	-33.200
Allgemeine Verwaltungskosten		-33.289	-29.813
Sonstige betriebliche Erträge	3	13.211	8.386
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3	-9.698	-12.695
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)		205.012	187.568
Zinserträge		427	353
Zinsaufwendungen		-331	-873
Übriges Finanzergebnis		-946	-
Ergebnis vor Steuern (EBT)		204.162	187.048
Ertragsteuern	4	-46.852	-44.047
Ergebnis nach Steuern		157.310	143.001
Positionen, die zukünftig in das Periodenergebnis umgegliedert werden können:			
Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung	14	-1.306	-1.757
Positionen, die nicht in das Periodenergebnis umgegliedert werden können:			
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste leistungsorientierter Versorgungspläne	14, 15	308	25
Sonstiges Ergebnis		-998	-1.732
Gesamtergebnis		156.312	141.269
Durchschnittliche Anzahl der Aktien (unverwässert/verwässert)		11.370.000	11.370.000
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie in Euro, bezogen auf das Ergebnis nach Steuern und die Anzahl der Aktien	5	13,84	12,58

Bilanz

RATIONAL-Konzern

Aktiva

		in TEUR	
	Anhang	31.12.2018	31.12.2017
Langfristige Vermögenswerte		162.264	137.353
Immaterielle Vermögenswerte	7	8.081	8.525
Sachanlagen	8	142.671	116.413
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	11	993	3.239
Latente Steueransprüche	4	8.943	7.475
Sonstige Vermögenswerte	12	1.576	1.701
Kurzfristige Vermögenswerte		442.176	433.346
Vorräte	9	57.440	45.682
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10	124.440	109.657
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	11	86.278	72.019
Ertragsteuerforderungen		749	416
Sonstige Vermögenswerte	12	16.503	9.358
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	13	156.766	196.214
Bilanzsumme		604.440	570.699

Passiva

		in TEUR	
	Anhang	31.12.2018	31.12.2017
Eigenkapital		455.514	424.527
Gezeichnetes Kapital	14	11.370	11.370
Kapitalrücklage	14	28.058	28.058
Gewinnrücklagen	14	421.428	389.443
Übriges Eigenkapital	14	-5.342	-4.344
Langfristige Schulden		26.358	28.350
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	15	4.706	4.542
Sonstige Rückstellungen	16	8.501	9.363
Finanzschulden	17	6.306	8.937
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	18	3.214	3.214
Latente Steuerschulden	4	201	663
Ertragsteuerverbindlichkeiten		1.263	1.489
Sonstige Verbindlichkeiten	19	2.167	142
Kurzfristige Schulden		122.568	117.822
Sonstige Rückstellungen	16	49.383	44.414
Finanzschulden	17	5.612	5.310
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18	26.409	31.314
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	18	6.686	10.032
Ertragsteuerverbindlichkeiten		11.533	7.996
Sonstige Verbindlichkeiten	19	22.945	18.756
Schulden		148.926	146.172
Bilanzsumme		604.440	570.699

Kapitalflussrechnung

RATIONAL-Konzern

für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember

			in TEUR
	Anhang	2018	2017
Ergebnis vor Steuern (EBT)		204.162	187.048
Abschreibungen auf Anlagevermögen	7, 8	13.977	11.827
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		141	-1.558
Zinsergebnis		-96	520
Veränderungen der			
Vorräte		-11.758	-6.469
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrigen Aktiva		-24.542	-10.877
Rückstellungen		4.687	7.316
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrigen Passiva		3.463	926
Gezahlte Einkommen- und Ertragsteuern		-45.708	-42.797
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	20	144.326	145.936
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	7, 8	-46.166	-34.224
Erlöse Anlagenabgang		172	217
Veränderung von Festgeldern	11	37.407	110.532
Veränderung aus sonstigen Finanzanlagen	11	-47.681	-
Erhaltene Zinsen		389	348
Cashflow aus Investitionstätigkeit	20	-55.879	76.873
Gezahlte Dividende	6	-125.070	-113.700
Aufnahme Bankverbindlichkeiten	17	-	1.060
Tilgung Bankverbindlichkeiten	17	-3.033	-14.674
Veränderung sonstige Bankverbindlichkeiten	17	743	238
Gezahlte Zinsen		-239	-765
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	20	-127.599	-127.841
Einfluss von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-296	-1.206
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-39.448	93.762
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 01.01.	13	196.214	102.452
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31.12.	13	156.766	196.214

Eigenkapitalveränderungsrechnung

RATIONAL-Konzern

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Übriges Eigenkapital		in TEUR Gesamt
				Unterschieds- beträge aus der Währungs- umrechnung	Versicherungs- mathematische Gewinne und Verluste	
Anhang	14	14	6, 14	14	4, 14, 15	
Stand 01.01.2017	11.370	28.058	360.142	-1.584	-1.028	396.958
Dividende	–	–	-113.700	–	–	-113.700
Ergebnis nach Steuern	–	–	143.001	–	–	143.001
Sonstiges Ergebnis	–	–	–	-1.757	25	-1.732
Stand 31.12.2017	11.370	28.058	389.443	-3.341	-1.003	424.527
Erstmalige Anwendung von IFRS 9 und IFRS 15			-255			-255
Stand 01.01.2018	11.370	28.058	389.188	-3.341	-1.003	424.272
Dividende	–	–	-125.070	–	–	-125.070
Ergebnis nach Steuern	–	–	157.310	–	–	157.310
Gesamtergebnis	–	–	–	-1.306	308	-998
Stand 31.12.2018	11.370	28.058	421.428	-4.647	-695	455.514

Anhang

Grundlagen

Darstellung und Erläuterung der Geschäftstätigkeit

Die RATIONAL Aktiengesellschaft (im Folgenden kurz „RATIONAL AG“) ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht mit Sitz in Landsberg am Lech, Siegfried-Meister-Straße 1, eingetragen im Handelsregister Augsburg unter der Nummer HRB 2001.

Der RATIONAL-Konzern (im Folgenden „RATIONAL“ sowie „Konzern“ genannt) ist weltweiter Markt- und Technologieführer im Bereich der thermischen Speisenzubereitung in Profiküchen. Seit der Gründung im Jahr 1973 beschäftigt sich das Unternehmen mit der Entwicklung, der Herstellung und dem Vertrieb von professionellen Gargeräten für Groß- und Gewerbeküchen. Der weltweite Vertrieb erfolgt sowohl über eigene Tochtergesellschaften als auch über unabhängige Vertriebspartner.

Die Aktien der seit März 2000 börsennotierten Gesellschaft sind im Prime Standard der Deutschen Börse in Frankfurt zugelassen und werden am regulierten Markt gehandelt. Seit dem 18. September 2017 ist RATIONAL nach einer Phase im MDAX und mit Begründung des geringen Handelsvolumens wieder im Auswahl-Index SDAX enthalten.

Darstellung des Abschlusses

Die funktionale Währung und die Darstellungswährung im Konzernabschluss ist der Euro. Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit erfolgen die Zahlenangaben in Tausend Euro (Tsd. Euro bzw. TEUR). Die Bilanzstruktur entspricht den Gliederungsvorschriften des IAS 1. Die Darstellung für das zum 31. Dezember endende Geschäftsjahr 2018 und das Vorjahr erfolgt hierbei nach den Fälligkeiten „innerhalb von zwölf Monaten“ als kurzfristig und „über zwölf Monate“ als langfristig. Ab dem Geschäftsjahr 2018 werden zudem die sonstigen Vermögenswerte und Schulden in der Bilanz in finanziell und nicht-finanziell gegliedert. Die Vorjahreszahlen im aktuellen Bericht wurden entsprechend angepasst. Die folgende Tabelle zeigt, aus welchen Bilanzpositionen des Konzernabschlusses 2017 sich die neuen Bilanzpositionen jeweils zusammensetzen:

Bilanzposition	bis Geschäftsjahr 2017	ab Geschäftsjahr 2018
Langfristige Vermögenswerte	Finanzanlagen, Sonstige langfristige Vermögenswerte	Sonstige finanzielle Vermögenswerte, Sonstige Vermögenswerte
Kurzfristige Vermögenswerte	Geldanlagen, Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	Sonstige finanzielle Vermögenswerte, Sonstige Vermögenswerte
Langfristige Schulden	Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, Sonstige Verbindlichkeiten
Kurzfristige Schulden	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, Sonstige Verbindlichkeiten

Die Anhangangaben zum Konzernabschluss dienen dazu, ein umfassendes Urteil über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Chancen und Risiken des Unternehmens zu ermöglichen. Dabei orientiert sich RATIONAL an den Konzernabschlussbestandteilen Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung sowie der Eigenkapitalveränderungsrechnung. Die spezifischen Erläuterungen erfolgen hierbei jeweils positionsbezogen. Grundsätzliche Angaben zur Rechnungslegung und Konsolidierung sind unter den Gliederungspunkten „Grundlagen der Rechnungslegung“, „Konsolidierungsmethoden“ und „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ dargestellt. Die Beschreibung der Finanzinstrumente sowie positionsunabhängige Informationen sind im Abschnitt „Sonstige Erläuterungen zum Konzernabschluss“ enthalten.

Die Freigabe des Abschlusses erfolgte am 26. Februar 2019 durch den Vorstand der RATIONAL AG. Veröffentlichungstermin ist der 14. März 2019.

Grundlagen der Rechnungslegung

Die Erstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2018 (unter Angabe der Vorjahreszahlen) erfolgte in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften.

Alle für das Geschäftsjahr 2018 gültigen und verpflichtend anzuwendenden Standards wurden berücksichtigt und führen zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Die folgenden neuen oder geänderten Standards wurden erstmals für das Geschäftsjahr 2018 verbindlich angewendet:

		Inkrafttreten
Neu	IFRS 9 „Finanzinstrumente“	01.01.2018
Neu	IFRS 15 „Umsatzerlöse aus Kundenverträgen“	01.01.2018
Änderung	Klarstellungen zu IFRS 15 „Umsatzerlöse aus Kundenverträgen“	01.01.2018
Änderung	IFRS 4 „Anwendung von IFRS 9 (Finanzinstrumente) gemeinsam mit IFRS 4 (Versicherungsverträge)“	01.01.2018
Änderung	Jährliche Verbesserungen an den IFRS 2014–2016 (Änderungen an IAS 28, IFRS 1)	01.01.2018
Änderung	IAS 40 „Übertragungen von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien“	01.01.2018
Neu	IFRIC 22 „Fremdwährungstransaktionen und im Voraus erbrachte oder erhaltene Gegenleistungen“	01.01.2018
Änderung	IFRS 2 „Klarstellung der Klassifizierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen mit anteilsbasierter Vergütung“	01.01.2018

Durch die erstmalige Anwendung der neuen Standards IFRS 9 „Finanzinstrumente“ und IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ kam es zu Änderungen der Rechnungslegungsmethoden des Konzerns. Die Umstellungseffekte aus der erstmaligen Anwendung der neuen Standards wurden zum 1. Januar 2018 erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst und sind in folgender Tabelle dargestellt. Vergleichsperioden wurden nicht rückwirkend angepasst.

	Schlussbilanz zum 31.12.2017	Eröffnungsbilanz zum 01.01.2018	Differenz wegen erstmaliger Anwendung IFRS 9	Differenz wegen erstmaliger Anwendung IFRS 15	in TEUR Veränderung Gewinnrücklage
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	75.258	75.181	-77		-77
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	109.657	109.517	-140		-140
Sonstige Rückstellungen	53.777	53.585		-192	+192
Sonstige Verbindlichkeiten	18.898	19.225		+327	-327
Latente Steueransprüche	7.475	7.572	+60	+37	+97

Zum Erstanwendungszeitpunkt am 1. Januar 2018 hat RATIONAL aufgrund der erstmaligen Anwendung des IFRS 9 eine Neubeurteilung sämtlicher finanzieller Vermögenswerte des Unternehmens vorgenommen. Die folgende Tabelle zeigt eine Überführung der Bewertungskategorien des IAS 39 auf die Bewertungskategorien des IFRS 9. Dabei kam es bei keinem Finanzinstrument zu einer Änderung der Folgebilanzierung.

Bewertungskategorien bis GJ 2017 (gemäß IAS 39)	Bewertungskategorien ab GJ 2018 (gemäß IFRS 9)	Folgebewertung gemäß IAS 39 und IFRS 9
Kredite und Forderungen	Finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Zu fortgeführten Anschaffungskosten
Finanzielle Vermögenswerte, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (zu Handelszwecken gehalten)	Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Periodenergebnis	Zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Periodenergebnis
Finanzielle Verbindlichkeiten, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Finanzielle Verbindlichkeiten, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Zu fortgeführten Anschaffungskosten
Finanzielle Verbindlichkeiten, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (zu Handelszwecken gehalten)	Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Periodenergebnis	Zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Periodenergebnis

Aus anderen neuen oder geänderten Standards, die erstmals für das Geschäftsjahr 2018 verbindlich und vorher nicht freiwillig angewendet wurden, resultieren keine wesentlichen Auswirkungen auf den vorliegenden Konzernabschluss von RATIONAL.

Folgende neue oder geänderte Standards waren im Geschäftsjahr 2018 noch nicht verbindlich anzuwenden und wurden auch nicht vorzeitig angewendet:

		Inkrafttreten
Neu	IFRS 16 „Leasingverhältnisse“	01.01.2019
Änderung	IFRS 9 „Vorfalligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung“	01.01.2019
Neu	IFRIC 23 „Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung“	01.01.2019
Änderung	IAS 28 „Langfristige Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures“	01.01.2019

IFRS 16 ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen und ersetzt dabei den bestehenden IAS 17 sowie die dazugehörigen Interpretationen. Eine vorzeitige Anwendung des IFRS 16 hat nicht stattgefunden. Als Erstanwendungsmethode wird RATIONAL den modifizierten retrospektiven Ansatz wählen, wobei keine Anpassung von Vergleichsinformationen stattfindet. Bei RATIONAL qualifizieren sich insbesondere Immobilien, Fahrzeuge und sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung als Leasinggegenstände. Zudem wird RATIONAL die Ausnahmeregelung für geringwertige Leasinggegenstände (vorwiegend EDV-Ausstattung) in Anspruch nehmen. Leasingverbindlichkeiten für Leasingverträge, die bisher als Operating Leasing klassifiziert wurden (siehe Textziffer 23), werden bei Erstanwendung des IFRS 16 zum Barwert der ausstehenden Leasingraten bewertet. Die Bewertung des Nutzungsrechts zum 1. Januar 2019 findet ebenso in Höhe des Barwerts der Leasingverbindlichkeiten statt. Insgesamt werden sich dadurch das Sachanlagevermögen und die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten zum 1. Januar 2019 um jeweils rund 15 Mio. Euro erhöhen. Effekte auf das Eigenkapital ergeben sich zum Erstanwendungszeitpunkt des IFRS 16 nicht. Effekte in Bezug auf die Gewinn- und Verlustrechnung werden sich ab 2019 hauptsächlich in Form einer Verschiebung des Aufzinsungsbetrags der Leasingverbindlichkeiten von den operativen Kosten in das Finanzergebnis ergeben. Aus den zum 1. Januar 2019 bestehenden Leasingverträgen ergibt sich für das Geschäftsjahr 2019 ein Aufzinsungsbetrag in Höhe von rund 0,3 Mio. Euro. Geringfügige Unterschiede ergeben sich bei der zeitlichen Erfassung der Aufwendungen, welche sich jedoch über die Laufzeit eines Leasingverhältnisses ausgleichen werden. Zusätzlich wird ab dem Geschäftsjahr 2019 der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ansteigen und der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit sinken, da Auszahlungen für den Tilgungs- und Zinsanteil der Leasingverbindlichkeiten ab dem 1. Januar 2019 im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit berücksichtigt werden. Aus den zum 1. Januar 2019 bestehenden Leasingverträgen ergeben sich nach aktuellem Stand für das Geschäftsjahr 2019

Auszahlungen für den Tilgungs- und Zinsanteil der Leasingverbindlichkeiten in Höhe von rund 7 Mio. Euro.

Aus den anderen neuen oder geänderten Standards werden sich voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss von RATIONAL ergeben.

Folgende geänderte oder neue Standards wurden vom IASB veröffentlicht, aber bisher noch nicht von der EU übernommen und auch nicht im Konzernabschluss angewendet:

		Inkrafttreten gemäß Standard
Änderung	Jährliche Verbesserungen an den IFRS 2015 – 2017	01.01.2019
Änderung	IAS 19 „Planänderungen, -kürzungen oder -abgeltungen“	01.01.2019
Änderung	Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in IFRS-Standards	01.01.2020
Änderung	IFRS 3 „Definition eines Geschäftsbetriebs“	01.01.2020
Änderung	IAS 1 und IAS 8 „Definition von Wesentlichkeit“	01.01.2020
Neu	IFRS 17 „Versicherungsverträge“	01.01.2021

Diese Änderungen und dieser neue Standard werden ab dem Zeitpunkt ihrer verpflichtenden Anwendung in der Europäischen Union im Konzern umgesetzt und haben voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf zukünftige Konzernabschlüsse von RATIONAL.

Konsolidierungsmethoden

In den RATIONAL-Konzernabschluss werden neben der RATIONAL AG als oberstes Mutterunternehmen alle wesentlichen in- und ausländischen Tochtergesellschaften, die unter der direkten oder indirekten Beherrschung der RATIONAL AG stehen, einbezogen. Die Konsolidierung eines Beteiligungsunternehmens beginnt an dem Tag, an dem die Beherrschung über das Unternehmen vorliegt, und endet, wenn die Beherrschung über das Beteiligungsunternehmen nicht mehr besteht.

Die erstmalige Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3. Verbleibende aktivische Unterschiedsbeträge werden als Firmenwert aktiviert.

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle werden eliminiert. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Unternehmen werden konsolidiert, Zwischengewinne im Vorratsvermögen eliminiert und konzerninterne Erträge mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet. Auf temporäre Unterschiede aus Konsolidierungsmaßnahmen werden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Die Konsolidierungsmethoden des Vorjahres wurden unverändert beibehalten.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der Muttergesellschaft acht inländische (Vj. acht) und 25 ausländische (Vj. 25) Tochtergesellschaften einbezogen. Zudem investiert die RATIONAL AG seit Februar 2018 in den Spezialfonds „LBBW AM-RAT“. RATIONAL hält 100% der Fondsanteile und das Sondervermögen wird als strukturiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Konsolidierungskreis setzt sich zum 31. Dezember 2018 wie in der nebenstehenden Tabelle dargestellt zusammen.

Nicht im Konsolidierungskreis enthalten ist die wirtschaftlich inaktive Tochtergesellschaft der FRIMA - T S.A.S., die TOPINOX S.A.R.L., Nantes, Frankreich. Diese ist für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung. Die Beteiligung ist wie im Vorjahr mit einem Buchwert von 0 Tsd. Euro ausgewiesen. Dieser entspricht dem Marktwert.

Das Geschäftsjahr der RATIONAL AG und der Tochterunternehmen, mit Ausnahme der RATIONAL International India Private Ltd., entspricht dem Kalenderjahr. Das indische Tochterunternehmen hat aufgrund lokaler gesetzlicher Vorschriften ein Geschäftsjahr vom 1. April bis 31. März, für Konzernzwecke werden die Zahlen jedoch auf Kalenderjahrbasis erstellt. Der Abschlussstichtag des Konzernabschlusses ist der Abschlussstichtag der Muttergesellschaft.

Die inländischen Tochtergesellschaften LechMetall GmbH, RATIONAL Großküchentechnik GmbH, RATIONAL Technical Services GmbH, RATIONAL Dienstleistungsgesellschaft mbH, RATIONAL Montage GmbH, RATIONAL Komponenten GmbH und RATIONAL F & E GmbH nehmen für das Geschäftsjahr 2018 alle jeweils zulässigen Befreiungsmöglichkeiten des § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch.

Name und Sitz		% Kapitalanteil/ % Stimmrechte	
Deutschland			
LechMetall GmbH	Landsberg am Lech	Deutschland	100,0
RATIONAL Komponenten GmbH	Landsberg am Lech	Deutschland	100,0
RATIONAL Technical Services GmbH	Landsberg am Lech	Deutschland	100,0
RATIONAL Dienstleistungsgesellschaft mbH	Landsberg am Lech	Deutschland	100,0
RATIONAL Montage GmbH	Landsberg am Lech	Deutschland	100,0
RATIONAL Großküchentechnik GmbH	Landsberg am Lech	Deutschland	100,0
RATIONAL F & E GmbH	Landsberg am Lech	Deutschland	100,0
FRIMA Deutschland GmbH	Frankfurt am Main	Deutschland	100,0
LBBW AM-RAT*	Landsberg am Lech	Deutschland	0,0
Europa			
RATIONAL UK Ltd.	Luton	Großbritannien	100,0
FRIMA UK Ltd. (in Liquidation)	London	Großbritannien	100,0
RATIONAL France S.A.S.	Wittenheim	Frankreich	100,0
FRIMA – T S.A.S.	Wittenheim	Frankreich	100,0
FRIMA France S.A.S.	Wittenheim	Frankreich	100,0
RATIONAL Italia s.r.l.	Mestre	Italien	100,0
RATIONAL Ibérica Cooking Systems S.L.	Barcelona	Spanien	100,0
RATIONAL Austria GmbH	Salzburg	Österreich	100,0
RATIONAL International AG	Balgach	Schweiz	100,0
RATIONAL Schweiz AG	Balgach	Schweiz	100,0
FRIMA International AG	Balgach	Schweiz	100,0
RATIONAL Sp. z o.o.	Warschau	Polen	100,0
RATIONAL Scandinavia AB	Malmö	Schweden	100,0
RATIONAL RUS OOO	Moskau	Russland	100,0
RATIONAL Endüstriyel Mutfak Ekipmanları Ticaret Limited Sirketi	Istanbul	Türkei	100,0
Amerika			
RATIONAL Cooking Systems, Inc.	Rolling Meadows	USA	100,0
RATIONAL Canada Inc.	Mississauga	Kanada	100,0
RATIONAL México, S.A. DE C.V.	Mexico City	Mexiko	100,0
RATIONAL Brasil Comércio E Distribuição de Sistemas De Cocção Ltda.	São Paulo	Brasilien	99,9
RATIONAL Colombia - America Central SAS	Bogotá	Kolumbien	100,0
Asien			
RATIONAL Japan Co., Ltd.	Tokio	Japan	100,0
RATIONAL Trading (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai	China	100,0
RATIONAL International India Private Ltd.	Gurgaon	Indien	100,0
RATIONAL Cooking Systems PTE. LTD.	Singapur	Singapur	100,0
RATIONAL Kitchen and Catering Equipment Trading FZCO	Dubai	Vereinigte Arabische Emirate	100,0

* Einbeziehung als strukturiertes Unternehmen

Fremdwährungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen der Tochtergesellschaften werden die Fremdwährungstransaktionen mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden zum Stichtagskurs resultieren, werden ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Für den Konzernabschluss werden die Jahresabschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Als funktionale Währung fungiert hierbei die jeweilige Landeswährung. Die RATIONAL International AG und die FRIMA International AG, beide mit Sitz in der Schweiz, sowie die RATIONAL Kitchen and Catering Equipment Trading FZCO mit Sitz in den Vereinigten Arabischen Emiraten haben abweichend hiervon als funktionale Währung den Euro, da die Umsatzerlöse vorwiegend in Euro erzielt werden. Vermögenswerte und Schulden werden mit den Devisenkassamittelkursen am Bilanzstichtag, die Posten der Gewinn- und Verlustrechnungen mit den Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Die in die Kapitalkonsolidierung einzubeziehenden Teile des Eigenkapitals sowie der Gewinn- oder Verlustvortrag werden mit historischen Kursen umgerechnet. Soweit sich hieraus in der Bilanz Unterschiedsbeträge ergeben, werden diese ergebnisneutral innerhalb des Eigenkapitals als „Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung“ erfasst.

Die im Konzernabschluss verwendeten Wechselkurse im Verhältnis zum Euro sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

1 Euro entspricht	Jahresdurchschnittskurse		Stichtagskurse 31.12.	
	2018	2017	2018	2017
BRL = brasilianischer Real	4,3244	3,6406	4,4449	3,9707
CAD = kanadischer Dollar	1,5341	1,4719	1,5599	1,5024
CHF = Schweizer Franken	1,1515	1,1161	1,1266	1,1693
CNY = chinesischer Yuan	7,8167	7,6614	7,8600	7,8327
COP = kolumbianischer Peso	3.508,8	3.366,9	3.719,2	3.577,6
GBP = britisches Pfund	0,8862	0,8765	0,8971	0,8874
INR = indische Rupie	80,640	73,818	79,909	76,560
JPY = japanischer Yen	130,00	127,34	125,96	134,88
MXN = mexikanischer Peso	22,630	21,414	22,520	23,607
PLN = polnischer Zloty	4,2679	4,2439	4,2981	4,1752
RUB = russischer Rubel	74,248	66,116	80,026	69,325
SEK = schwedische Krone	10,296	9,6432	10,251	9,8300
SGD = Singapur-Dollar	1,5901	1,5612	1,5595	1,6012
TRY = türkische Lira	5,6834	4,1391	6,0557	4,5343
USD = US-Dollar	1,1792	1,1371	1,1453	1,1988

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und in der Regel über drei bis fünf Jahre linear abgeschrieben.

Entwicklungskosten werden als selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte aktiviert, wenn die Voraussetzungen des IAS 38.57 erfüllt sind. Dazu gehören unter anderem die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit des Vermögenswerts, eine zuverlässige Bewertung der Aufwendungen sowie ausreichende Ressourcen zur Fertigstellung des Entwicklungsprojekts. Für eine Aktivierung qualifizieren sich Entwicklungsaktivitäten, die in Zusammenhang mit der spezifischen Entwicklung neuer Technologien stehen. Aktivierte Entwicklungskosten beinhalten alle zurechenbaren Einzelkosten sowie anteilige Gemeinkosten. Die planmäßige Abschreibung beginnt mit der wirtschaftlichen Nutzung des Vermögenswerts und läuft linear über den geschätzten Nutzungszeitraum (in der Regel fünf Jahre). Die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten sind Bestandteil der Umsatzkosten in der Gesamtergebnisrechnung. Die Werthaltigkeit von aktivierten, noch nicht abgeschlossenen Entwicklungsprojekten wird durch jährliche Werthaltigkeitstests (Impairment-Test) überprüft.

Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung und aus sonstigen Unternehmenserwerben werden gemäß IAS 36 mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen. Liegt der beizulegende Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten oder der Nutzungswert unter dem Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit bzw. der Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, erfolgt eine ergebniswirksame Berücksichtigung der Wertminderung.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Die Abschreibungen erfolgen auf Basis der wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Vermögenswerte. Verwaltungs- und Produktionsgebäude werden in der Regel über einen Zeitraum von 10 bis 36 Jahren abgeschrieben, technische Anlagen und Maschinen sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung werden über Nutzungsdauern von in der Regel 2 bis 15 Jahren abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt vorwiegend linear. Im Jahr des Zugangs erfolgt die Abschreibung „pro rata temporis“.

Zu jedem Bilanzstichtag hat der Konzern einzuschätzen, ob ein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass der Buchwert eines immateriellen Vermögenswerts oder einer Sachanlage wertgemindert sein könnte. Wird eine Wertminderung erkannt, die über die planmäßige Abschreibung hinausgeht, wird auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert eines Vermögenswerts.

Leasing

Gemäß IAS 17 werden Leasingtransaktionen als Operating-Leasing klassifiziert, wenn die wesentlichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am Leasinggegenstand verbunden sind, beim Leasinggeber verbleiben. Die Leasingzahlungen werden als Aufwand über die Laufzeit des Leasingverhältnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Vorräte

Vermögenswerte des Vorratsvermögens werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Die Ermittlung der Anschaffungskosten der Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und Handelswaren erfolgt nach der gleitenden Durchschnittsmethode. Anschaffungspreisminderungen, wie Boni, Skonti und andere vergleichbare Beträge, werden bei der Ermittlung der Anschaffungskosten berücksichtigt. Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt zu Herstellungskosten.

Finanzinstrumente

Im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit wird eine Vielzahl vertraglicher Vereinbarungen getroffen, die bei einem Unternehmen zur Entstehung finanzieller Vermögenswerte und gleichzeitig bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung finanzieller Verbindlichkeiten führen. Hierbei handelt es sich um Finanzinstrumente.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, werden am Erfüllungstag angesetzt. Der Erfüllungstag ist der Tag, an dem ein Vermögenswert an oder durch das Unternehmen geliefert wird. Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden am Handelstag erfasst.

Mit Erstanwendung des IFRS 9 werden neue Klassifizierungs- und Bewertungsanforderungen für finanzielle Vermögenswerte eingeführt, die die Folgebewertung eines Finanzinstruments bestimmen. IFRS 9 erfordert sämtliche finanzielle Vermögenswerte entweder der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert zuzuordnen. Die Zuordnung hängt dabei vom Geschäftsmodell des Konzerns zur Steuerung finanzieller Vermögenswerte ab sowie von den vertraglichen Zahlungsstromcharakteristika der finanziellen Vermögenswerte.

RATIONAL wendet kein Hedge-Accounting an. Die Folgebewertung für derivative Finanzinstrumente erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Änderungen der bilanziell ausgewiesenen Werte zwischen den Bilanzstichtagen sind in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen beziehungsweise im Finanzergebnis enthalten.

Die Zuordnung der jeweiligen Finanzinstrumente innerhalb der Bilanzpositionen zu den Kategorien des IFRS 9 ist zusammenfassend im Kapitel „Sonstige Erläuterungen zum Konzernabschluss“ unter Textziffer 21 dargestellt.

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn das vertragliche Recht auf Zahlungen aus dem finanziellen Vermögenswert erloschen ist oder der finanzielle Vermögenswert übertragen wurde und RATIONAL im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat. Eine Forderung wird auch dann ausgebucht, wenn keine realistischen Aussichten auf die Einbringlichkeit einer wertberechtigten Forderung bestehen (in der Regel definiert als Insolvenz des Schuldners oder Unmöglichkeit der Forderungsrealisierung durch einen externen, spezialisierten Inkassopartner). Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die entsprechende Verpflichtung beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen ist. Die Gewinne und Verluste, die durch die Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten bzw. finanziellen Verbindlichkeiten entstanden sind, werden erfolgswirksam im Periodenergebnis erfasst.

RATIONAL wendet den vereinfachten Ansatz nach IFRS 9 an, um die erwarteten Kreditverluste für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu bemessen. Demzufolge werden für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen die über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste in Form von Einzelwertberichtigungen und Portfoliowertberichtigungen herangezogen.

Einzelwertberichtigungen sind zu bilden für Forderungen, die aufgrund objektiver Kriterien (insbesondere bei nachhaltiger Erfolglosigkeit von Mahnaktivitäten und anschließender Übergabe der Forderung an externe Inkasso-Dienstleister, bei beantragten oder laufenden Insolvenzverfahren, bei Überfälligkeit von mehr als 90 Tagen sowie im Falle gerichtlich angefochtener Forderungen) als zweifelhaft zu betrachten sind und bei denen keine Erkenntnisse vorliegen, die eine andere Bewertung rechtfertigen.

Zur Bemessung der Portfoliowertberichtigungen wird folgendes Modell angewendet: Forderungen, die keinen individuellen Wertberichtigungsbedarf aufweisen, werden in regionale Teilportfolien aufgegliedert. Diese Teilportfolien werden regelmäßig auf Basis der Veränderung der Länderratings („externer Faktor“) und der Veränderung der gewichteten Portfolio-Risiko-Scores („interner Faktor“) bewertet. Dabei werden externer und interner Faktor miteinander kombiniert und unter vorheriger Eliminierung einzelwertberechtigter Forderungen und Berücksichtigung bereits eingetretener Forderungsverluste auf die historische Ausfallerfahrung der jeweiligen regionalen Teilportfolien angewendet. Bestehende Absicherungen durch die Warenkreditversicherung werden bei der Ermittlung der Wertberichtigungen berücksichtigt.

Für erwartete Kreditverluste auf Geldanlagen wird eine Wertberichtigung in Form einer Risikovorsorge erfasst. Auf Geldanlagen, die als „mit geringem Ausfallrisiko behaftet“ gelten, ist die Risikovorsorge auf die erwarteten 12-Monats-Kreditverluste begrenzt. Der Tatbestand des „geringen Ausfallrisikos“ gilt bei notierten Schuldverschreibungen als erfüllt, wenn ein Investment Grade-Rating vorliegt. Liegt kein Investment Grade-Rating vor, so sind erwartete Kreditverluste über die gesamte Restlaufzeit anzusetzen. Die zu erfassenden Wertberichtigungen werden auf Basis von korrespondierenden „Credit Default Swaps“ ermittelt.

Alle Wertberichtigungen werden auf Wertberichtigungskonten erfasst.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten sowie kurzfristige Einlagen und werden zum Nennwert bewertet. Guthaben in fremder Währung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Tatsächliche Ertragsteuerforderungen und Ertragsteuerverbindlichkeiten

Die tatsächlichen Ertragsteuerforderungen und -verbindlichkeiten für die laufenden und die früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten.

Latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 unter Anwendung der Verbindlichkeitsmethode für temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz gebildet. Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird. Die für die Berechnung der latenten Steuern herangezogenen Steuersätze der Tochtergesellschaften betragen zwischen 9 % und 34 % (Vj. 8 % und 34 %). Für die RATIONAL AG wird zur Ermittlung der latenten Steuern ein Steuersatz von 28 % (Vj. 28 %) herangezogen. Die auf Konzernebene erfassten latenten Steuerposten wurden mit dem jeweiligen landesspezifischen Ertragssteuersatz angesetzt.

Latente Steuererstattungsansprüche und latente Steuerverbindlichkeiten werden saldiert, wenn ein einklagbarer Rechtsanspruch auf Anrechnung besteht und wenn die latenten Steuererstattungsansprüche und Steuerverbindlichkeiten sich auf Ertragsteuern beziehen, die für dasselbe Steuersubjekt und von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann.

Rückstellungen

Die Bewertung der leistungsorientierten Pensionsrückstellungen beruht auf dem gemäß IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden direkt im sonstigen Ergebnis erfasst. Der Zinsaufwand wird ergebniswirksam in der Position „Zinsaufwendungen“ gebucht.

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Inanspruchnahme künftig wahrscheinlich ist und sich die Höhe der Inanspruchnahme zuverlässig schätzen lässt. Der Wertansatz der Rückstellungen wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft. Ist der aus der Diskontierung resultierende Effekt wesentlich, wird die Rückstellung abgezinst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden mit dem beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit besteht, dass RATIONAL die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden.

Öffentliche Zuwendungen, die als Kompensation für bereits angefallene Aufwendungen gezahlt werden, werden in der Periode erfolgswirksam erfasst, in der der Anspruch dafür entsteht.

Öffentliche Zuwendungen für Vermögenswerte reduzieren die in der Bilanz ausgewiesenen Buchwerte der entsprechenden Vermögenswerte. Der Ertrag wird mittels eines reduzierten Abschreibungsbetrags über die Lebensdauer des Vermögenswerts erfasst.

Umsatzkosten und sonstige Funktionskosten

Die Umsatzkosten umfassen Herstellungskosten der verkauften Erzeugnisse, Anschaffungskosten der verkauften Handelswaren, Gewährleistungsaufwendungen, Wertminderungen auf Vorräte sowie Kosten zur Erbringung von veräußerten Dienstleistungen. In den Vertriebs- und Servicekosten sind Aufwendungen der Vertriebsorganisationen im Innen- und Außendienst, Versandkosten, Kosten des Marketings, der Anwendungsberatung und des technischen Kundendienstes enthalten. Die Forschungs- und Entwicklungskosten beinhalten die Kosten für die Grundlagen- und Anwendungsforschung und nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten. Die allgemeinen Verwaltungskosten setzen sich zusammen aus Aufwendungen für die kaufmännischen Bereiche Personalwesen, Finanzen, Datenverarbeitung, Buchhaltung und Controlling sowie anteiligen Aufwendungen für die Unternehmensleitung. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sind in den Umsatzkosten sowie den sonstigen Funktionskosten verursachungsgerecht enthalten.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

RATIONAL erzielt Umsatzerlöse vorwiegend aus dem Verkauf von Waren an Fachhändler und Partner. Der Auftragsvorlauf ist in der Regel kurzfristig. Die Erlöse werden überwiegend mit der Lieferung erfasst, das heißt mit dem Eigentums- und Gefahrenübergang auf den Kunden. In geringem Maße erwirtschaftet RATIONAL Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen. Diese werden in der Berichtsperiode erfasst, in der die Dienstleistungen erbracht werden. Einige Verträge beinhalten mehrere Leistungskomponenten, wie etwa den Verkauf von Geräten und die zugehörige Installation der Geräte in der Küche. Die Installation wird als eigenständige Leistungsverpflichtung bilanziert und der Transaktionspreis wird auf alle Leistungsverpflichtungen anhand der relativen Einzelveräußerungspreise aufgeteilt.

Umsatzerlöse werden erfasst, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass dem Konzern ein wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Höhe der Umsatzerlöse verlässlich bestimmt werden kann. Die Umsatzerlöse umfassen die erhaltenen oder zu beanspruchenden Gegenleistungen unter Berücksichtigung von Skonti, Preisnachlässen und Händlerboni. Händlerboni basieren in der Regel auf den Gesamtumsätzen eines Jahres und werden im Nachhinein gewährt. Die Ermittlung dieser variablen Gegenleistung basiert auf dem wahrscheinlichsten Wert. Umsatzerlöse werden nur in dem Umfang erfasst, in dem es hochwahrscheinlich ist, dass eine signifikante Stornierung der Umsatzerlöse nicht notwendig wird. Verpflichtungen aus noch zu gewährenden Händlerboni werden in den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. Die Zahlungsbedingungen richten sich nach den lokalen Gegebenheiten. Diese liegen grundsätzlich unter einem Jahr. Signifikante Finanzierungskomponenten liegen nicht vor.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam erfasst. Rückstellungen für Gewährleistungen werden einzelfallbezogen bzw. bei Realisierung der entsprechenden Umsatzerlöse gebildet. Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt. Forschungs- und nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten werden sofort nach ihrer Entstehung ergebniswirksam berücksichtigt. Finanzierungskosten werden, soweit sie nicht direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zuzuordnen sind, in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

Verwendung von Schätzungen und Annahmen sowie wesentliche Ermessensentscheidungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert insbesondere für immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, latente Steueransprüche, finanzielle Vermögenswerte, Rückstellungen und Umsatzerlöse Schätzungen und Annahmen, die die angegebenen Beträge für Vermögenswerte, Schulden und finanzielle Verpflichtungen zum Bilanzstichtag sowie die Erträge und Aufwendungen des Berichtsjahres beeinflussen können. Die Darstellung der Buchwerte der angesprochenen Positionen erfolgt einzeln in den jeweiligen Anhangangaben.

Bei immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen beziehen sich die Annahmen und Schätzungen des Managements insbesondere auf die erwartete Nutzungsdauer, die Einschätzung, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, und die Schätzung des erzielbaren Betrags eines wertgeminderten Vermögenswerts. Das Management geht davon aus, dass die Annahmen und Schätzungen angemessen sind. Falls sich Änderungen zu den genannten Annahmen und Schätzungen ergeben, würde dies die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage verändern.

Bei der jährlichen Werthaltigkeitsprüfung des Firmenwerts sowie bei aktivierten, noch nicht abgeschlossenen Entwicklungsprojekten müssen im Rahmen der Ermittlung des erzielbaren Betrags Annahmen zur weiteren Ertragsentwicklung und zu den daraus resultierenden zu erwartenden Cashflows der zugrunde gelegten zahlungsmittelgenerierenden Einheit bzw. der Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten getroffen werden. Für noch in der Entwicklung befindliche Projekte müssen darüber hinaus Annahmen über die noch anfallenden Kosten sowie den Zeitraum bis zur Fertigstellung getroffen werden. Die tatsächlichen Cashflows können von den auf diesen Schätzungen basierenden Cashflows erheblich abweichen. Dies könnte zu einer Veränderung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen.

Bei der Überprüfung des Geschäftsmodells zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten werden vom Management Ermessensentscheidungen ausgeübt. Die Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte beruhen auf Annahmen zum Ausfallrisiko und erwarteten Verlusten. Das Management übt bei der Erstellung dieser Annahmen und der Auswahl der Einflussfaktoren für die Berechnung der Wertminderung Ermessen aus, basierend auf den Erfahrungen aus der Vergangenheit, bestehenden Marktbedingungen sowie zukunftsgerichteten Schätzungen zum Ende jeder Berichtsperiode. Obwohl das Management davon ausgeht, dass die Annahmen und Schätzungen angemessen sind, könnte aus einer Veränderung der Annahmen oder Umstände ein zusätzlicher Wertminderungs- oder Wertaufholungsbedarf resultieren.

Die Berechnung der latenten Steueransprüche erfordert die Beurteilung der Steuervorteile, die sich aus den zur Verfügung stehenden Steuerstrategien und dem künftigen zu versteuernden Einkommen ergeben. Die ausgewiesenen latenten Steuern könnten sich verringern, falls die Schätzungen der geplanten steuerlichen Einkommen und die erzielbaren Steuervorteile gesenkt werden oder aktuelle Steuergesetzgebungen den zeitlichen Rahmen oder den Umfang der Realisierbarkeit künftiger Steuervorteile beschränken.

Die wesentlichen Quellen von Schätzungsunsicherheiten hinsichtlich der Rückstellungen betreffen in die Zukunft gerichtete Bewertungsfaktoren, wie den zugrundeliegenden Rechnungszinsfuß inklusive der verwendeten Annahmen zur Risikosituation und zur Zinsentwicklung. Jede Änderung dieser getroffenen Annahmen hat Auswirkungen auf die Buchwerte dieser Positionen.

Die Gewährleistungsrückstellung umfasst die Haftung der Gesellschaften des Konzerns für die Funktionalität der Produkte. Die Ermittlung dieser Rückstellung erfordert Annahmen hinsichtlich des zukünftigen Aufwands, der uns aus Gewährleistungs- und Kulanzfällen entsteht. Im Wesentlichen basiert die Rückstellungsermittlung auf Erfahrungswerten der Vergangenheit hinsichtlich historischer Inanspruchnahmen und verkaufter Stückzahlen. Die dabei berücksichtigte Garantiezeit beträgt in der Regel zwei Jahre. Sollte die zukünftige Entwicklung von der Erwartung wesentlich abweichen, wirkt sich dies auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus.

Rückstellungen für gerichtliche Verfahren sowie Prozess- und Schadensersatzrisiken werden gebildet, wenn die Voraussetzungen hierfür erfüllt sind. Die Bildung und die Höhe der Rückstellung unterliegen der Schätzung des Managements. Da sich solche Fälle meist über einen längeren Zeitraum erstrecken und es sich um komplexe Fragestellungen handelt, ist die Ermittlung von Rückstellungen für gerichtliche Verfahren sowie Prozess- und Schadensersatzrisiken mit Unsicherheiten verbunden. Das Management beurteilt den aktuellen Stand regelmäßig, zum Teil unter Hinzuziehung von externen Anwälten, um die Rückstellungen verlässlich zu schätzen. Dennoch ist es möglich, dass eine Schätzung angepasst werden muss und es zu einer Erhöhung der Rückstellung bzw. zu einer Belastung der Ertragslage kommt.

Die Erfassung von Umsatzerlösen erfordert Ermessensentscheidungen. In der Regel wird davon ausgegangen, dass der Kunde mit Lieferung der Ware die Verfügungsgewalt erhält. In relativ geringem Umfang werden die Leistungsverpflichtungen aus einem Vertrag in verschiedenen Perioden erfüllt, hierzu muss der Transaktionspreis auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen aufgeteilt werden. Die Ermittlung von zu gewährenden Händlerboni und Skonti erfordert Annahmen bezüglich der Gesamtabnahmen von Händlern und des Zahlungsverhaltens.

Die tatsächlichen Entwicklungen können unter bestimmten Umständen von den vorgenommenen Schätzungen und Annahmen abweichen. Der Grundsatz des „True and Fair View“ wird auch bei der Verwendung von Schätzungen uneingeschränkt gewahrt.

Über Schätzungen und Annahmen hinausgehende wesentliche Ermessensausübungen des Managements bei der Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben nicht stattgefunden.

Erläuterungen zur Konzern- Gesamtergebnisrechnung

1. Umsatzerlöse

Die regionale Aufteilung der Umsatzerlöse nach dem Sitz der Kunden stellt sich wie folgt dar:

	2018	Anteil in %	2017	in TEUR Anteil in %
Deutschland	95.536	12	88.262	13
Europa (ohne Deutschland)	352.857	45	330.590	47
Nordamerika	143.422	18	113.881	16
Lateinamerika	44.081	6	41.455	6
Asien	105.233	14	91.632	13
Übrige Welt*	36.730	5	36.280	5
Gesamt	777.859	100	702.100	100

* Australien, Neuseeland, Naher/Mittlerer Osten, Afrika

Mit Umsatzerlösen in Höhe von 111.811 Tsd. Euro (Vj. 86.385 Tsd. Euro) in den Vereinigten Staaten von Amerika wurde ein wesentlicher Anteil der Konzernumsatzerlöse in diesem Land erzielt. Wie im Vorjahr gab es keine Kunden, mit denen ein Umsatzanteil von mehr als 10 % erzielt wurde.

74 % (Vj. 75 %) der Umsatzerlöse entfallen auf den Geräteabsatz. Die restlichen 26 % (Vj. 25 %) entstehen aus dem Verkauf von Zubehör, Ersatzteilen und Pflegeprodukten sowie aus der Erbringung von Dienstleistungen.

In der Berichtsperiode wurden Umsatzerlöse in Höhe von 1.464 Tsd. Euro realisiert, die zum 1. Januar 2018 in den Vertragsverbindlichkeiten erfasst waren. Zudem wurden in der Berichtsperiode Umsatzerlöse in Höhe von 208 Tsd. Euro erfasst, bei denen die Leistungsverpflichtungen in früheren Perioden erfüllt wurden.

Die bilanzierten Vertragsverbindlichkeiten entstehen aus Zahlungen, die wir vor der Erfüllung unserer vertraglichen Leistung erhalten haben. Die Vertragsverbindlichkeiten werden als Umsatzerlöse erfasst, sobald wir unsere Leistungsverpflichtung erbringen. Der Anstieg der langfristigen Vertragsverbindlichkeit gegenüber dem Vorjahr resultiert aus Leistungsverpflichtungen gegenüber einem größeren Kunden.

	31.12.2018	01.01.2018	erstmalige Anwendung IFRS 15*	31.12.2017
Vertrags- verbindlichkeiten				
langfristig	2.167	142	–	142
kurzfristig	2.236	1.488	327	1.161

* zum 1. Januar 2018 erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst

Weitere Angaben zu kurzfristigen Leistungsverpflichtungen erfolgen in Übereinstimmung mit den IFRS nicht.

Weitere Informationen zu Umsatzerlösen werden in der Segmentberichterstattung dargestellt.

2. Umsatzkosten und sonstige Funktionskosten

Aufgrund der steigenden Nachfrage nach Dienstleistungen von RATIONAL und im Rahmen der Einführung des IFRS 15 wurde entschieden, Kosten in Zusammenhang mit der Aufstellung und Installation von Geräten in den Umsatzkosten darzustellen. Im Vorjahr waren diese Kosten Teil der Vertriebs- und Servicekosten.

Die Darstellung des Geschäftsjahres 2017 wurde wie folgt angepasst:

	angepasst	Um- gliederung	in TEUR wie berichtet
Umsatzkosten	281.283	5.571	275.712
Vertriebs- und Servicekosten	165.927	–5.571	171.498

3. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

	in TEUR	
	2018	2017
Kursgewinne	8.579	5.967
Andere Erträge	4.632	2.419
Sonstige betriebliche Erträge	13.211	8.386
Kursverluste	-8.369	-11.089
Andere Aufwendungen	-1.329	-1.606
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.698	-12.695

Kursgewinne und -verluste entstehen im Wesentlichen aus Wechselkursveränderungen zwischen dem Entstehungszeitpunkt und dem Zahlungszeitpunkt sowie aus der Bewertung von Bilanzpositionen zum Stichtagskurs.

Erträge aus staatlichen Zuwendungen in Höhe von 916 Tsd. Euro (Vj. 738 Tsd. Euro) werden in den anderen Erträgen berichtet und beinhalten Zuschüsse für Forschungs- und Entwicklungsleistungen. Der Anspruch ist in der Berichtsperiode entstanden.

In den anderen Erträgen und Aufwendungen sind Erträge und Aufwendungen aus Wertminderungen und Ausbuchungen von Forderungen enthalten. Diese werden in Textziffer 10 „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ erläutert.

4. Ertragsteuern

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Steueraufwand. Dieser beinhaltet sowohl tatsächliche als auch latente Steuern, die in die Ermittlung des Ergebnisses der Periode einfließen. Bei der Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wird auf das Ergebnis vor Steuern ein zusammengefasster Ertragsteuersatz von 27,73 % (Vj. 27,73 %) angewendet. Er setzt sich aus der Körperschaftsteuer mit einem Steuersatz von 15,0 % und dem Solidaritätszuschlag, der in Höhe von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer erhoben wird, sowie der Gewerbesteuer mit einem Hebesatz von 340 % zusammen, die auf die Muttergesellschaft Anwendung finden.

	in TEUR	
	2018	2017
Ergebnis vor Steuern (EBT)	204.162	187.048
Erwarteter Steuersatz in %	27,73	27,73
Erwarteter Ertragsteueraufwand	56.614	51.868
Abweichung lokale Steuersätze der Tochtergesellschaften	-11.106	-9.279
Steuerertrag aus Vorjahren	-170	-13
Steueraufwand betreffend Vorjahre	54	280
Nicht abzugsfähige Aufwendungen und sonstige Beträge	1.460	1.191
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	46.852	44.047

In den nicht abzugsfähigen Aufwendungen und sonstigen Beträgen waren im Vorjahr 1.015 Tsd. Euro enthalten, die auf die Änderung des latenten Steuersatzes in den USA (aufgrund der Steuerreform) zurückzuführen sind.

Der dem Jahr 2018 zuzurechnende latente Steuerertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung beläuft sich auf 1.843 Tsd. Euro (Vj. 859 Tsd. Euro Steueraufwand). Demnach beträgt der tatsächliche Ertragsteueraufwand ohne Berücksichtigung von latenten Steuern 48.695 Tsd. Euro (Vj. 43.188 Tsd. Euro).

Die latenten Steuerabgrenzungen entfallen auf folgende Bilanzposten:

	in TEUR			
	Aktive latente Steuer		Passive latente Steuer	
	2018	2017	2018	2017
Immaterielle Vermögenswerte	83	13	-1.088	-1.126
Vorräte	7.624	6.503	-	-
Rückstellungen	3.061	2.390	-10	-
Forderungen	204	32	-	-1
Übrige	582	277	-1.714	-1.276
Summe latente Steuern aktiv/passiv	11.554	9.215	-2.812	-2.403
Steuerverrechnungen	-2.611	-1.740	2.611	1.740
Bilanzansatz aktiv/passiv	8.943	7.475	-201	-663

Darin enthalten sind erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste aktive latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste in Höhe von 188 Tsd. Euro (Vj. 198 Tsd. Euro).

Der Gesamtbetrag der aktiven bzw. passiven latenten Steuern ergibt sich zu 8.712 Tsd. Euro (Vj. 6.927 Tsd. Euro) aus kurzfristigen Sachverhalten. In Höhe von 30 Tsd. Euro (Vj. -115 Tsd. Euro) haben die ausgewiesenen Beträge langfristigen Charakter. Die kurzfristigen latenten Steuern resultieren aus verschiedenen temporären Unterschieden zwischen den IFRS-Werten und der Steuerbilanz sowie aus Konsolidierungsmaßnahmen, während die langfristigen latenten Steuern auf Bewertungsunterschieden von Rückstellungen, immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen basieren.

Am 31. Dezember 2018 bestanden temporäre Differenzen in Höhe von 1.507 Tsd. Euro (Vj. 1.640 Tsd. Euro) in Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen, für die keine latenten Steuern angesetzt wurden, da eine Ausschüttung dieser Gewinne nicht beabsichtigt ist.

Daneben bestehen ungenutzte steuerliche Verluste in Höhe von 644 Tsd. Euro (Vj. 1.074 Tsd. Euro). Latente Steueransprüche hierauf wurden nicht erfasst, da es nicht hinreichend sicher ist, dass künftig ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der Konzern die latenten Steueransprüche verwenden kann.

5. Ergebnis je Aktie

Die Ermittlung des Ergebnisses je Aktie erfolgt nach den Vorgaben des IAS 33 mittels Division des Ergebnisses nach Steuern durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres ausstehenden Aktien.

Auf Basis eines Aktienbestands von 11.370.000 Stück (Vj. 11.370.000 Stück) und eines Ergebnisses nach Steuern in Höhe von 157.310 Tsd. Euro (Vj. 143.001 Tsd. Euro) ergibt sich für das Geschäftsjahr 2018 ein (unverwässertes und verwässertes) Ergebnis je Aktie von 13,84 Euro (Vj. 12,58 Euro).

6. Dividende je Aktie

Der das Geschäftsjahr 2017 betreffende Dividendenvorschlag des Vorstands und Aufsichtsrats der RATIONAL AG in Höhe von 11,00 Euro je Aktie (8,80 Euro plus eine Sonderdividende von 2,20 Euro je Aktie), wurde von der Hauptversammlung am 9. Mai 2018 mehrheitlich beschlossen. Die Dividendenauszahlung in einer Gesamthöhe von 125.070 Tsd. Euro erfolgte im Mai 2018.

Für das Geschäftsjahr 2018 schlugen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 15. Mai 2019 vor, eine Dividende in Höhe von 9,50 Euro je Aktie, das heißt insgesamt 108.015 Tsd. Euro, auszuschütten.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz – Aktiva

7. Immaterielle Vermögenswerte

	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Firmenwerte	Aktivierte Entwick- lungs- leistungen	in TEUR Gesamt
Anschaffungs- kosten				
Stand 01.01.2018	13.004	424	5.316	18.744
Währungs- differenzen	-11	-	-	-11
Zugänge	1.755	-	720	2.475
Abgänge	-87	-	-	-87
Stand 31.12.2018	14.661	424	6.036	21.121
Abschreibungen				
Stand 01.01.2018	8.962	-	1.257	10.219
Währungs- differenzen	-9	-	-	-9
Zugänge	1.967	-	943	2.910
Abgänge	-80	-	-	-80
Stand 31.12.2018	10.840	-	2.200	13.040
Buchwerte				
Stand 31.12.2018	3.821	424	3.836	8.081
Anschaffungs- kosten				
Stand 01.01.2017	11.865	424	4.716	17.005
Währungs- differenzen	-20	-	-	-20
Zugänge	1.834	-	600	2.434
Abgänge	-675	-	-	-675
Stand 31.12.2017	13.004	424	5.316	18.744
Abschreibungen				
Stand 01.01.2017	7.888	-	314	8.202
Währungs- differenzen	-13	-	-	-13
Zugänge	1.762	-	943	2.705
Abgänge	-675	-	-	-675
Stand 31.12.2017	8.962	-	1.257	10.219
Buchwerte				
Stand 31.12.2017	4.042	424	4.059	8.525

Der ausgewiesene Firmenwert resultiert aus dem Erwerb der FRIMA - T S.A.S., Wittenheim, im Jahr 1993 und wird auf das Segment FRIMA allokiert. Ende 2018 wurde für diesen Firmenwert ein Impairment-Test auf Basis der Discounted-Cashflow-Methode durchgeführt. Der ermittelte Kapitalwert liegt deutlich über dem Buchwert.

Im Geschäftsjahr 2018 wurde wie im Vorjahr keine außerplanmäßige Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte vorgenommen. Verpfändungen oder Verfügungsbeschränkungen sind nicht vorhanden. Währungsdifferenzen entstehen aus der Umrechnung der in Fremdwährung ausgewiesenen immateriellen Vermögenswerte der Tochtergesellschaften in die funktionale Währung. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind in den Kosten der Funktionsbereiche enthalten.

8. Sachanlagen

	in TEUR				
	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand 01.01.2018	95.527	41.761	29.881	28.517	195.686
Währungsdifferenzen	68	1	-25	-	44
Zugänge	11.739	6.804	6.171	12.709	37.423
Umgliederungen	16.264	3.856	290	-20.410	0
Abgänge	-1	-52	-974	-	-1.027
Stand 31.12.2018	123.597	52.370	35.343	20.816	232.126
Abschreibungen					
Stand 01.01.2018	33.212	26.970	19.091	-	79.273
Währungsdifferenzen	45	-1	-7	-	37
Zugänge	3.676	3.725	3.666	-	11.067
Abgänge	-1	-46	-875	-	-922
Stand 31.12.2018	36.932	30.648	21.875	-	89.455
Buchwerte					
Stand 31.12.2018	86.665	21.722	13.468	20.816	142.671
Anschaffungskosten					
Stand 01.01.2017	90.442	40.687	28.491	432	160.052
Währungsdifferenzen	-258	-5	-281	-	-544
Zugänge	6.015	1.774	4.712	28.493	40.994
Umgliederungen	117	236	55	-408	0
Abgänge	-789	-931	-3.096	-	-4.816
Stand 31.12.2017	95.527	41.761	29.881	28.517	195.686
Abschreibungen					
Stand 01.01.2017	31.107	24.785	19.093	-	74.985
Währungsdifferenzen	-111	-5	-182	-	-298
Zugänge	2.943	3.059	3.120	-	9.122
Abgänge	-727	-869	-2.940	-	-4.536
Stand 31.12.2017	33.212	26.970	19.091	-	79.273
Buchwerte					
Stand 31.12.2017	62.315	14.791	10.790	28.517	116.413

Im Geschäftsjahr 2018 wurde wie im Vorjahr keine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen. Für Grundstücke und Bauten in Landsberg ist eine Grundschuld in Höhe von 33.500 Tsd. Euro eingetragen (Vj. 33.500 Tsd. Euro). Weitere Verfügungsbeschränkungen sind nicht vorhanden. Währungsdifferenzen entstehen aus der Umrechnung des in

Fremdwährung ausgewiesenen Sachanlagevermögens der Tochtergesellschaften in die funktionale Währung. Die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen sind in den Kosten der Funktionsbereiche enthalten.

9. Vorräte

	in TEUR	
	31.12.2018	31.12.2017
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	16.063	14.255
Unfertige Erzeugnisse	991	763
Fertige Erzeugnisse und Waren	40.386	30.664
Gesamt	57.440	45.682

Der Anstieg der Vorräte im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus dem gestiegenen Geschäftsvolumen insbesondere in Überseemärkten.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden Wertminderungen auf Vorräte in Höhe von 1.307 Tsd. Euro (Vj. 1.404 Tsd. Euro) aufwandswirksam in den Umsatzkosten erfasst.

Insgesamt wurden in der Berichtsperiode 296.816 Tsd. Euro (Vj. 258.155 Tsd. Euro) Vorräte als Aufwand erfasst.

Wie im Vorjahr unterliegt der Vorratsbestand zum Bilanzstichtag keinerlei Verfügungsbeschränkungen oder Verpfändungen.

10. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

	in TEUR			
	31.12.2018	01.01.2018	erstmalige Anwendung IFRS 9*	31.12.2017
Bruttoforderungen aus Lieferungen und Leistungen (nicht wertberichtigt)	–	–	–109.519	109.519
Bruttoforderungen aus Lieferungen und Leistungen (einzelwertberichtigt)	1.299	786	66	720
Bruttoforderungen aus Lieferungen und Leistungen (portfoliowertberichtigt)	123.790	109.453	109.453	–
Summe	125.089	110.239	0	110.239
Einzelwertberichtigung	–591	–565	17	–582
Portfoliowertberichtigung	–58	–157	–157	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	124.440	109.517	–140	109.657

* zum 1. Januar 2018 erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst

Alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen besitzen eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere auf das Umsatzwachstum zurückzuführen.

Ausfallrisiken im Forderungsbestand werden durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen und Portfoliowertberichtigungen berücksichtigt. Informationen zu den Ausfallrisiken der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen befinden sich im Abschnitt „Finanzrisiken“ unter Textziffer 21.

Die Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

						in TEUR
	Stand zum 01.01.	Währungs- effekt	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand zum 31.12.
2018	565	-15	-51	-143	235	591
2017	394	-15	-115	-116	434	582

Für alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die nicht bereits einzelwertberichtigt sind, wird gemäß IFRS 9 eine Portfoliowertberichtigung gebildet. Dabei wurde zum Stichtag pro Ausfallrisiko-Ratingklasse eine Portfolio-Quote von 0,00 % bis 0,88 % zu Grunde gelegt.

Gewinne und Verluste aus der Ausbuchung von Forderungen ergeben im Geschäftsjahr 2018 einen Aufwand in Höhe von 235 Tsd. Euro (Vj. 385 Tsd. Euro). Bezahlte oder noch zu erwartende Kompensationsleistungen der Warenkreditversicherung in Höhe von 207 Tsd. Euro (Vj. 242 Tsd. Euro) sind hierbei nicht angerechnet. Aus Wertminderungsaufwendungen und -erträge für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergibt sich im Geschäftsjahr 2018 ein Ertrag in Höhe von 59 Tsd. Euro (Vj. 210 Tsd. Euro Aufwand). Diese sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten.

11. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

	Kurzfristig		Langfristig	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Sonstige finanzielle Vermögenswerte				
Rentenpapiere, Aktien und Fondsanteile	46.862	-	-	-
Geldanlagen inkl. Zinsforderungen	35.660	70.734	-	2.500
Derivate ohne Hedgebeziehung	644	377	-	-
Übrige	3.112	908	993	739
Gesamt	86.278	72.019	993	3.239

Die Folgebewertung bei Rentenpapieren, Aktien und Fondsanteilen sowie bei Derivaten ohne Hedgingbeziehung findet zum Fair Value statt. Alle anderen sonstigen finanziellen Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Bei den Rentenpapieren, Aktien und Fondsanteilen bestehen keine Einschränkungen in der Möglichkeit der täglichen Rückgabe.

Gemäß IFRS 9 wurde eine Risikovorsorge für Geldanlagen anhand der in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unter „Finanzinstrumente“ beschriebenen Methode ermittelt. Die Risikovorsorge ist dabei auf die erwarteten 12-Monats-Kreditverluste begrenzt.

in TEUR								
	Kurzfristig				Langfristig			
	31.12.2018	01.01.2018	erstmalige Anwendung IFRS 9*	31.12.2017	31.12.2018	01.01.2018	erstmalige Anwendung IFRS 9*	01.12.2017
Geldanlagen vor Risikovorsorge	35.770	70.734	–	70.734	–	2.500	–	2.500
Risikovorsorge gem. IFRS 9	–110	–70	–70	–	–	–7	–7	–
Gesamt	35.660	70.664	–70	70.734	–	2.493	–7	2.500

* zum 1. Januar 2018 erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst

Im aktuellen Geschäftsjahr wurden Wertberichtigungsaufwendungen für Geldanlagen in Höhe von 33 Tsd. Euro (Vj. 0 Tsd. Euro) im übrigen Finanzergebnis erfasst.

Die zum Jahresende bestehenden Festgelder sind zum Teil durch Einlagensicherungsfonds gesichert (detaillierte Angaben zu den Ausfallrisiken werden im Abschnitt „Finanzrisiken“ unter Textziffer 21 gemacht). Es bestehen keinerlei Verpfändungen dieser Geldanlagen.

12. Sonstige Vermögenswerte

in TEUR				
	Kurzfristig		Langfristig	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Sonstige Vermögenswerte				
Umsatzsteuererstattungsansprüche	11.512	5.895	–	–
Rechnungsabgrenzungsposten und geleistete Anzahlungen	3.297	2.094	253	–
Staatliche Zuwendungen	562	571	1.305	1.685
Übrige	1.132	798	18	16
Gesamt	16.503	9.358	1.576	1.701

13. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in TEUR			
	Währung	31.12.2018	31.12.2017
Guthaben inkl. Tagesgelder	EUR	119.267	153.621
Guthaben inkl. Tagesgelder	USD	7.409	7.059
Guthaben inkl. Tagesgelder	GBP	4.983	6.376
Guthaben	CHF	4.818	4.729
Guthaben inkl. Tagesgelder	CAD	3.772	3.222
Guthaben	JPY	3.566	4.782
Guthaben	RUB	2.374	3.108
Guthaben	SEK	1.968	4.524
Guthaben	CNY	1.841	2.606
Guthaben inkl. Tagesgelder	MXN	1.805	1.020
Guthaben	PLN	1.107	1.016
Guthaben	BRL	1.089	1.756
Guthaben inkl. Tagesgelder	TRY	687	1.254
Guthaben sonstige Wäh- rungen und Kassenbestände	Versch.	2.080	1.141
Gesamt		156.766	196.214

Guthaben in Fremdwährungen sind zum Kurs am Bilanzstichtag bewertet. Angaben zu den Ausfallrisiken werden unter Textziffer 21 im Abschnitt „Finanzrisiken“ gemacht.

In den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sind Positionen mit Verfügungsbeschränkungen beinhaltet, die sich insgesamt auf einen Betrag von 4.091 Tsd. Euro (Vj. 4.815 Tsd. Euro) beziehen. Nähere Informationen zu Währungsrestriktionen können dem Abschnitt „Finanzrisiken“ der Textziffer 21 entnommen werden.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz – Passiva

14. Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der RATIONAL AG beträgt zum 31. Dezember 2018 unverändert 11.370 Tsd. Euro und besteht aus 11.370.000 auf den Inhaber lautenden, nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von 1,00 Euro. Jede Aktie gewährt eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil am Gewinn. Beschränkungen bezüglich Stimmrechte oder Übertragung von Aktien liegen nicht vor. Das Grundkapital ist vollständig einbezahlt.

Das bedingte Kapital beträgt 200 Tsd. Euro und ist für Optionsrechte von Mitgliedern des Vorstands bis zu einer Anzahl von 200.000 Stückaktien vorgesehen. Das Aktienoptionsprogramm wird in Textziffer 27 „Anteilsbasierte Vergütung“ beschrieben.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage besteht im Wesentlichen aus dem im Rahmen des Börsengangs erzielten Agio für die Ausgabe von Anteilen abzüglich der damit verbundenen Börseneinführungskosten. Außerdem sind ergebnisneutral verrechnete Aufwands- und Ertragsposten enthalten, die vor allem aus den in Vorjahren als Barabfindung ausbezahlten Ansprüchen des Vorstands aus dem Aktienoptionsprogramm vom 3. Februar 2000 resultieren.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse nach Steuern der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit diese nicht ausgeschüttet wurden.

Übriges Eigenkapital

Das übrige Eigenkapital setzt sich aus den Unterschiedsbeträgen aus der Währungsumrechnung, den versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten sowie der darauf anfallenden Ertragsteuer (siehe Textziffer 4) zusammen.

Angaben zum Kapitalmanagement

Im Hinblick auf das Kapitalmanagement verfolgt RATIONAL das Ziel, die Unternehmensfortführung nachhaltig sicherzustellen und die Kapitalstruktur mit einer hohen Eigenkapitalbasis aufrechtzuerhalten. Zusätzlich möchte RATIONAL seine Aktionäre angemessen am Unternehmenserfolg beteiligen. Hierbei unterliegt RATIONAL keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen.

Die Kapitalstruktur wird im Rahmen des Berichtsprozesses insbesondere auf Basis der Eigenkapitalquote überwacht und unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gesteuert. Die Eigenkapitalquote gibt an, in welchem Verhältnis das bilanzielle Eigenkapital zum Gesamtkapital des Unternehmens steht. Die Eigenkapitalquote von RATIONAL beläuft sich zum 31. Dezember 2018 auf 75 % (Vj. 74 %).

Um die Aktionäre angemessen zu beteiligen, passt der Konzern die Dividendenzahlungen an die Anteilseigner entsprechend der Ergebnissituation an.

15. Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsrückstellungen für die Mitarbeiter des RATIONAL-Konzerns umfassen Anwartschaften aktiver oder ausgeschiedener Mitarbeiter in Deutschland und in der Schweiz. Daneben ergeben sich aus gesetzlichen Regelungen in diversen Tochtergesellschaften Verpflichtungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, im Wesentlichen in Italien und Frankreich. Diese Verpflichtungen wurden im Vorjahresabschluss als Teil der sonstigen langfristigen Rückstellungen berichtet. Im vorliegenden Abschluss werden diese Verpflichtungen in den Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ausgewiesen.

Die Höhe der Verpflichtung bemisst sich im Wesentlichen an der Beschäftigungsdauer, der Vergütungshöhe, der Lebenserwartung und dem aktuellen Zinsniveau.

Deutschland

Die RATIONAL AG hat für zwei ehemalige Mitarbeiter betriebliche Altersversorgungszusagen getroffen. Die Finanzierung erfolgt ausschließlich über Pensionsrückstellungen. Beide Pensionsberechtigte beziehen bereits Zahlungen. Diese werden im Jahr 2019 voraussichtlich 51 Tsd. Euro (Vj. 51 Tsd. Euro) betragen. Die durchschnittliche Restlaufzeit der beiden Pensionsverpflichtungen beträgt 16 Jahre (Vj. 16 Jahre).

Zudem bestehen Einzelzusagen und Zusagen für Mitglieder des Vorstands und ausgewählte Mitarbeiter, die über eine Unterstützungskasse durchgeführt werden. Bei den Einzelzusagen handelt es sich um Fixrentenzusagen und beitragsorientierte Zusagen, deren Leistung sich an der versicherungsförmigen Umsetzung des Beitrags bemisst. Die Zusagen betreffen Vorstände und weitere aktive sowie im Ruhestand befindliche ehemalige Führungskräfte. Die bei der Unterstützungskasse durchgeführten Leistungszusagen sind über verpfändete Rückdeckungsversicherungen im Wesentlichen vollständig kongruent rückgedeckt. Insofern werden diese Zusagen als „DC-like DB-plan“ im Gleichlauf von Verpflichtungen und Planvermögen bilanziert, wodurch sich eine Rückstellung von Null ergibt.

Schweiz

Die Altersvorsorge in der Schweiz umfasst insgesamt 61 (Vj. 60) pensionsberechtigte, aktive Mitarbeiter. Zum Bilanzstichtag bezog keine dieser Personen Zahlungen. Die Altersvorsorge, der Hinterbliebenenschutz und die Vorsorge für Erwerbsausfall in der Schweiz basieren auf einem Drei-Säulen-System mit unterschiedlicher Finanzierung. Gemäß dem Gesetz über die berufliche Vorsorge (BVG) sichert die zweite Säule Berufstätige bzw. deren Hinterbliebene bei Invalidität oder Tod des Versorgers ab. Ab einem Alter von 25 Jahren besteht zudem eine obligatorische Altersabsicherung. Die Finanzierung dieser Absicherung erfolgt durch einkommensabhängige Einzahlungen des Arbeitgebers und Arbeitnehmers in einen Pensionsfonds, der vollständig rückversichert ist. Das Planvermögen reflektiert ausschließlich Versicherungsansprüche. Das Gesetz schreibt Minimalleistungen vor. Die Berechnung der Vorsorgeverpflichtung und der Vorsorgekosten erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren. Dies bedeutet, die projizierte erworbene Leistung basiert auf dem Vorsorgeplan und den zurückgelegten Dienstjahren, wobei künftige Lohnerhöhungen eingerechnet werden. Die Altersrente bemisst sich aufgrund der angesammelten Altersgutschriften, der Verzinsung und des Umwandlungssatzes im Rücktrittsalter. Die Risikoleistungen sind lohnabhängig. Die Arbeitgeber-einzahlungen in die Pensionspläne werden im Jahr 2019 voraussichtlich 304 Tsd. Euro (Vj. 333 Tsd. Euro) betragen. Die durchschnittliche Restlaufzeit der Pensionsverpflichtung beträgt 21 Jahre (Vj. 22 Jahre).

Italien und Frankreich

Per Gesetz haben Arbeitnehmer in Italien Anspruch auf eine Abfindungszahlung unabhängig vom Grund der Beendigung des Arbeitsverhältnisses. In Frankreich hat jeder Arbeitnehmer Anspruch auf eine Grundrente aus der Sozialversicherung sowie eine Zusatzrente aus einer beitragsorientierten Versicherung. Darüber hinaus müssen per Gesetz Einmalzahlungen vom Arbeitgeber geleistet werden, wenn Arbeitnehmer in den Ruhestand treten. Die den französischen Angestellten zu zahlenden Vergütungen sind im Tarifvertrag des Großhandels bzw. der Metallindustrie festgelegt. Die Finanzierung der leistungsorientierten Verpflichtungen erfolgt über Rückstellungen. Die prognostizierten Zahlungen für das Jahr 2019 belaufen sich auf 155 Tsd. Euro (Vj. 114 Tsd. Euro).

Die Barwerte der leistungsorientierten Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR						
	Leistungsorientierte Verpflichtung (DBO)		Marktwert des Planvermögens		Rückstellung	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Wert zum 01.01	7.123	7.106	2.581	2.629	4.542	4.477
Währungsdifferenz	180	-419	98	-212	82	-207
Zinsaufwand	65	56	-	-	65	56
Zinsertrag	-	-	22	15	-22	-15
Dienstzeitaufwand	1.048	789	-	-	1.048	789
Versicherungsmathematische Verluste/ Gewinne aufgrund von Anpassungen finanzieller Annahmen	-140	-226	-	-	-140	-226
Versicherungsmathematische Verluste/ Gewinne aufgrund von Anpassungen demographischer Annahmen	-204	-	-	-	-204	-
Erfahrungsbedingte versicherungs- mathematische Verluste/Gewinne	-33	119	-	-	-33	119
Erträge aus Planvermögen ohne Zinserträge	-	-	-61	-58	61	58
Arbeitgeberbeiträge	-	-	322	228	-322	-228
Arbeitnehmerbeiträge	-	-	322	228	-322	-228
Eingebrachte/gezahlte Leistungen	-119	-302	-70	-249	-49	-53
Wert zum 31.12	7.920	7.123	3.214	2.581	4.706	4.542
darin Deutschland (DE)	782	814	-	-	782	814
darin Schweiz (CH)	5.164	4.767	3.214	2.581	1.950	2.186
darin Italien (IT)	813	706	-	-	813	706
darin Frankreich (FR)	700	566	-	-	700	566
darin sonstige	461	270	-	-	461	270

Den Bewertungen liegen folgende gewichtete versicherungs-
mathematische Annahmen zugrunde:

						in %
		DE	CH	IT	FR	Sonstige
Rechnungszins	2018	1,50	1,00	1,13	1,60	1,72
	2017	1,30	0,75	0,88	1,30	2,76
Gehaltstrend	2018	-	1,60	1,00	3,00	1,96
	2017	-	1,50	1,00	2,00	2,64
Rententrend	2018	1,75	0,00	-	-	-
	2017	1,75	0,00	-	-	-

Als biometrische Berechnungsgrundlage wurden für Deutsch-
land die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. K. Heubeck
(Vj. 2005 G) und für die Schweiz wie im Vorjahr die
BVG-2015-Generationentafel verwendet.

Die nachfolgend dargestellte Sensitivitätsanalyse zeigt, wie
die leistungsorientierten Verpflichtungen durch mögliche
Änderungen der maßgeblichen Annahmen zum Bilanzstich-
tag beeinflusst würden. In der Sensitivitätsanalyse wird nicht

berücksichtigt, dass es zwischen den versicherungsmathematischen Annahmen Abhängigkeiten gibt. Es wird jeweils nur ein Parameter geändert, die anderen bleiben für die Analyse unverändert. Die Sensitivitätsanalyse dürfte daher nicht repräsentativ für die tatsächliche Veränderung der leistungsorientierten Verpflichtung sein.

	2018	2017
Rechnungszins -0,5 %	+676	+678
Rechnungszins +0,5 %	-584	-584
Gehaltstrend -0,5 %	-94	-53
Gehaltstrend +0,5 %	+87	+47
Rententrend -0,5 %	-33	-37
Rententrend +0,5 %	+295	+299
Lebenserwartung +1 Jahr	+100	+98

in TEUR

16. Sonstige Rückstellungen

2018	Stand 01.01.	Währungs- differenzen	Verbrauch	Zuführung	Zinseffekte	Stand 31.12.	in TEUR Davon langfristig
Personal	19.580	-32	-15.946	16.386	44	20.032	3.774
Händlerboni	11.635	196	-11.661	14.657	-	14.827	-
Gewährleistung	17.106	-43	-12.244	10.106	8	14.933	4.218
Sonstige	5.264	50	-4.928	7.706	-	8.092	509
Gesamt	53.585	171	-44.779	48.855	52	57.884	8.501

2017	Stand 01.01.	Währungs- differenzen	Verbrauch	Zuführung	Zinseffekte	Stand 31.12.	in TEUR Davon langfristig
Personal	17.622	-433	-13.687	16.035	43	19.580	3.497
Händlerboni	12.002	-807	-11.195	11.635	-	11.635	-
Gewährleistung	12.171	-54	-7.168	12.135	22	17.106	5.403
Sonstige	4.672	-244	-3.848	4.876	-	5.456	463
Gesamt	46.467	-1.538	-35.898	44.681	65	53.777	9.363

Rückstellungen für Verpflichtungen im Personalbereich enthalten im Wesentlichen erwartete Aufwendungen für variable Vergütungsanteile sowie zukünftige Zuwendungen aufgrund langjähriger Betriebszugehörigkeit. Die Rückstellung für Händlerboni wird für noch zu gewährende, am Abschlussstichtag ausstehende Preisnachlässe gebildet. Die Gewährleistungsrückstellung umfasst die Haftung der Konzerngesellschaften für die Funktionalität der Produkte und wird in der Regel innerhalb von zwei Jahren verbraucht. In der Position „Sonstige“ sind Rückstellungen für verschiedene Sachverhalte enthalten, deren Wertansätze im Einzelfall von unterge-

ordneter Bedeutung sind. Der überwiegende Teil der Rückstellungen wird innerhalb der nächsten 12 Monate nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam.

Aus der Erstanwendung des IFRS 15 ergibt sich eine Reduzierung der sonstigen Rückstellungen zum 01.01.2018 gegenüber dem 31.12.2017 in Höhe von 192 Tsd. Euro.

17. Finanzschulden

Die folgende Tabelle gliedert die Veränderungen der Finanzschulden in einen zahlungswirksamen und einen zahlungsunwirksamen Teil:

2018						in TEUR
	Buchwert 01.01.2018	Zahlungs- wirksame Veränderungen	Zahlungs- unwirksame Veränderungen (Währungs- effekte und Sonstiges)	Buchwert 31.12.2018	Davon langfristig	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.247	-2.290	-39	11.918	6.306	

2017						in TEUR
	Buchwert 01.01.2017	Zahlungs- wirksame Veränderungen	Zahlungs- unwirksame Veränderungen (Währungs- effekte und Sonstiges)	Buchwert 31.12.2017	Davon langfristig	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	27.793	-13.376	-170	14.247	8.937	

Die Finanzschulden beinhalten Darlehensverträge für Immobilienfinanzierungen, welche durch Grundschulden abgesichert sind. Für alle Verträge zum 31. Dezember 2018 bestehen Zinsbindungen für die gesamte Laufzeit. Eine Abtretung der Rechte an Dritte wurde vertraglich eingeschränkt.

Aus den Darlehensverträgen werden in den Folgeperioden folgende Zins- und Tilgungszahlungen fällig:

in TEUR			
	2019	2020–2023	ab 2024
Zahlungen aus Sicht des 31.12.2018	2.757	6.497	–

in TEUR			
	2018	2019–2022	ab 2023
Zahlungen aus Sicht des 31.12.2017	3.386	8.298	956

Daneben bestehen sonstige kurzfristige Finanzschulden in Höhe von 2.982 Tsd. Euro (Vj. 2.091 Tsd. Euro).

18. Finanzielle Verbindlichkeiten

	in TEUR			
	Kurzfristig		Langfristig	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26.409	31.314	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Handelspartnern	5.250	6.318	–	–
Verbindlichkeiten aus Grundstückskauf	–	2.771	3.214	3.214
Derivate ohne Hedgebeziehung	505	157	–	–
Übrige	931	786	–	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	6.686	10.032	3.214	3.214

Die kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sowie die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden im Wesentlichen innerhalb weniger Monate nach dem Bilanzstichtag beglichen.

Die Folgebewertung bei Derivaten ohne Hedgebeziehung findet zum Fair Value statt. Alle anderen finanziellen Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

19. Sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten	in TEUR			
	Kurzfristig		Langfristig	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Umsatzsteuer	9.046	6.376	–	–
Urlaubsansprüche	5.929	5.436	–	–
Lohnsteuer und Sozialabgaben	5.583	5.599	–	–
Vertragliche Verpflichtungen	2.236	1.161	2.167	142
Übrige	151	184	–	–
Summe	22.945	18.756	2.167	142

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

20. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und die Zahlungsmitteläquivalente von RATIONAL im Berichtsjahr verändert haben. Die Kapitalflussrechnung ist entsprechend IAS 7 nach der operativen Tätigkeit, die dem Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit entspricht, nach der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit gegliedert.

Für die Ermittlung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit wird die indirekte Methode verwendet. Dazu wird das Ergebnis vor Steuern (EBT) um nichtzahlungswirksame Positionen (wie zum Beispiel den Abschreibungen auf Anlagevermögen, Veränderungen der Vorräte, Forderungen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten) sowie dem Zinsergebnis bereinigt und die Ertragsteuerzahlungen abgezogen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit wird zahlungsbezogen ermittelt. Er ergibt sich im Wesentlichen aus zahlungswirksamen Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie dem Erwerb bzw. der Abnahme von Finanzanlagen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit wird ebenfalls zahlungsbezogen ermittelt. Darin enthalten sind größtenteils Dividendenzahlungen an Aktionäre sowie die Auszahlung und Tilgung von Bankdarlehen (Überleitung zur Bilanzposition „Finanzschulden“ siehe Textziffer 17).

Der Finanzmittelbestand verringerte sich von 196.214 Tsd. Euro am Geschäftsjahresbeginn auf 156.766 Tsd. Euro zum 31. Dezember 2018.

Sonstige Erläuterungen zum Konzernabschluss

21. Finanzinstrumente

Basierend auf den Bewertungskategorien erfolgt die Folgebilanzierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in der Bilanz grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten. Ausnahmen hiervon stellen derivative Finanzinstrumente sowie Rentenpapiere, Aktien und Fondsanteile dar, die in der Bilanz zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt werden.

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte und die nach IFRS 7 zusätzlich anzugebenden beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten. Wird für ein Finanzinstrument kein beizulegender Zeitwert ausgewiesen, so stellt der angegebene Buchwert des Finanzinstruments einen angemessenen Näherungswert für dessen beizulegenden Zeitwert dar. Das ist insbesondere bei kurzfristigen Finanzinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, der Fall.

**Bewertungskategorien gem. IFRS 9
(2017: IAS 39)**

		Buchwert 31.12.2018	Beizulegender Zeitwert 31.12.2018	Buchwert 31.12.2017	Beizulegender Zeitwert 31.12.2017
in TEUR					
	Bemessungs- hierarchiestufe				
Finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (2017: Kredite und Forderungen)		320.971		380.752	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (langfristig)	Stufe 2	993	993	3.239	3.243
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		124.440		109.657	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)		38.772		71.642	70.749
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		156.766		196.214	
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Periodenergebnis (2017: Finanzielle Vermögenswerte, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (zu Handelszwecken gehalten))		47.506		377	
Derivate ohne Hedgebeziehung ¹	Stufe 1	105	105	–	–
Derivate ohne Hedgebeziehung ¹	Stufe 2	539	539	377	377
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)	Stufe 1	46.162	46.162	–	–
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)	Stufe 2	700	700	–	–
Finanzielle Verbindlichkeiten, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (2017: Finanzielle Verbindlichkeiten, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet)		47.722		58.650	
Finanzschulden (langfristig)	Stufe 2	6.306	6.555	8.937	9.340
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (langfristig)	Stufe 2	3.214	3.214	3.214	3.088
Finanzschulden (kurzfristig)	Stufe 2	5.612	5.635	5.310	5.341
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		26.409		31.314	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristig)		6.181		9.875	
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Periodenergebnis (2017: Finanzielle Verbindlichkeiten, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (zu Handelszwecken gehalten))		505		157	
Derivate ohne Hedgebeziehung ²	Stufe 1	53	53	–	–
Derivate ohne Hedgebeziehung ²	Stufe 2	452	452	157	157

¹ Enthalten in Bilanzposition "Sonstige finanzielle Vermögenswerte" (kurzfristig)² Enthalten in Bilanzposition "Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten" (kurzfristig)

Die obenstehende Tabelle enthält die Bemessungshierarchiestufe gemäß IFRS 13, die für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente herangezogen wurde. Während der Berichtsperiode kam es zu keinen Umgliederungen zwischen den Bemessungshierarchiestufen. Wenn Umstände eintreten, die eine andere Einstufung erfordern, werden die Finanzinstrumente zum Ende der Berichtsperiode umgeliert.

Die beizulegenden Zeitwerte für Finanzinstrumente der Bemessungshierarchiestufe 1, entsprechen den in aktiven Märkten notierten Preisen für identische Vermögenswerte und Schulden.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte für Finanzinstrumente der Bemessungshierarchiestufe 2 erfolgt anhand folgender Bewertungstechniken:

**Sonstige finanzielle Vermögenswerte,
zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet**

Der beizulegende Zeitwert wird mit der Barwertmethode durch laufzeitkongruente Abzinsung der ausstehenden Beträge ermittelt. Soweit wesentlich, wird hierbei auch das Ausfallrisiko des Kontrahenten berücksichtigt.

**Sonstige finanzielle Vermögenswerte,
zum beizulegenden Zeitwert bewertet**

Darunter fallen Finanzinstrumente, deren beizulegende Zeitwerte nicht direkt aus notierten Preisen an zugänglichen Märkten abgeleitet werden können. Die bewertungsrelevanten Inputfaktoren können jedoch unmittelbar oder mittelbar bezogen auf den entsprechenden Vermögenswert oder die entsprechende Verbindlichkeit am Markt beobachtet werden. Zur Bestimmung der Marktwerte werden in der Regel verschiedene Preisangaben von etablierten Brokern eingeholt und abgeglichen.

Derivative Finanzinstrumente

Bei den zum Bilanzstichtag angesetzten derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich um Devisentermingeschäfte, Devisenoptionen sowie weitere Derivate. Bei der Berechnung des beizulegenden Zeitwerts werden als Basis die stichtagsbezogenen bonitätsneutralen Bewertungen der jeweiligen Kontrahenten-Bank herangezogen. Die Banken bewerten auf Basis der für den betreffenden Stichtag gültigen Marktdaten unter Anwendung anerkannter mathematischer Verfahren (Barwertmethode für Termingeschäfte und Swaps bzw. Black-Scholes-Methode für Optionen). Bei der Bestimmung der bonitätsneutralen Bewertung bleiben Kompensationseffekte aus den Grundgeschäften unberücksichtigt. Neben den bonitätsneutralen Bewertungen wird außerdem das Risiko der Nichterfüllung (CVA = Credit Value Adjustment bzw. DVA = Debit Value Adjustment) bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts berücksichtigt.

Finanzschulden

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Finanzschulden erfolgt nach der Barwertmethode. Die Cashflows der Annuitätendarlehen zu den unterschiedlichen Zins- und Tilgungsterminen wurden hierzu mit den jeweiligen laufzeitkongruenten Abzinsungssätzen unter Berücksichtigung des eigenen Ausfallrisikos diskontiert.

**Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten,
zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet**

Der beizulegende Zeitwert wird mit der Barwertmethode durch laufzeitkongruente Abzinsung des ausstehenden Betrags unter Berücksichtigung des eigenen Ausfallrisikos ermittelt.

Nettoergebnisse aus Finanzinstrumenten

Die folgende Tabelle zeigt die Nettoergebnisse der Finanzinstrumente pro Bewertungskategorie. Das Zinsergebnis ist hierbei nicht berücksichtigt.

Nettogewinne oder -verluste ohne Zinsen	in TEUR	
	2018	2017
Finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	+17	-8.642
Finanzielle Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten, bewertet zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Periodenergebnis	-1.489	+1.972
Finanzielle Verbindlichkeiten, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	+129	+166

Die Nettogewinne bzw. -verluste beinhalten Beträge aus der Währungsumrechnung.

Daneben sind im Nettoergebnis aus finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind, Aufwendungen und Erträge aus Wertberichtigungen und Ausbuchungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Aufwendungen und Erträge aus Wertberichtigungen der Geldanlagen enthalten.

Das Nettoergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten, bewertet zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Periodenergebnis, enthält Aufwendungen und Erträge aus der Veräußerung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

Gesamtzinsertrag und -aufwand

Aus den finanziellen Vermögenswerten bzw. finanziellen Verbindlichkeiten ergeben sich folgende Gesamtzinserträge bzw. -aufwendungen, die im Finanzergebnis ausgewiesen werden:

Gesamtzinserträge bzw. -aufwendungen aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten	in TEUR	
	2018	2017
Gesamtzinserträge	273	327
Gesamtzinsaufwendungen	211	738

Gesamtzinserträge bzw. -aufwendungen aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten

	in TEUR	
	2018	2017
Gesamtzinserträge	141	–
Gesamtzinsaufwendungen	–	–

Saldierung von Finanzinstrumenten

Die folgenden finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden in der Bilanz entweder saldiert ausgewiesen oder unterliegen einer rechtlich durchsetzbaren Globalnettingvereinbarung oder ähnlichen Vereinbarungen, wodurch eine Saldierung nur im Fall der Insolvenz einer der Parteien möglich ist:

31.12.2018

in TEUR

	Bruttobetrag finanzielle Ver- mögenswerte vor Saldierung	Bruttobetrag finanzielle Ver- bindlichkeiten vor Saldierung	Nettobetrag nach Saldierung in der Bilanz	Potenzielle Aufrechnungs- beträge, die zu keiner Saldie- rung in der Bilanz geführt haben	Nettobetrag
Finanzielle Vermögenswerte					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	126.758	2.318	124.440	–	124.440
Geldanlagen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	192.426	–	192.426	6.769	185.657
Rentenpapiere, Aktien und Fondsanteile	46.862	–	46.862	–	46.862
Derivate	644	–	644	530	114
Übrige finanzielle Vermögenswerte	4.105	–	4.105	53	4.052
Summe	370.795	2.318	368.477	7.352	361.125
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Finanzschulden	–	11.918	11.918	6.769	5.149
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–	26.409	26.409	–	26.409
Verbindlichkeiten gegenüber Handelspartnern	2.318	7.568	5.250	–	5.250
Derivate	–	505	505	478	27
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	–	4.145	4.145	105	4.040
Summe	2.318	50.545	48.227	7.352	40.875

31.12.2017

in TEUR

	Bruttobetrag finanzielle Ver- mögenswerte vor Saldierung	Bruttobetrag finanzielle Ver- bindlichkeiten vor Saldierung	Nettobetrag nach Saldierung in der Bilanz	Potenzielle Aufrechnungs- beträge, die zu keiner Saldie- rung in der Bilanz geführt haben	Nettobetrag
Finanzielle Vermögenswerte					
Derivate	377	–	377	151	226
Geldanlagen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	269.448	–	269.448	5.613	263.835
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	112.910	3.253	109.657	–	109.657
Summe	382.735	3.253	379.482	5.764	373.718
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Derivate	–	157	157	151	6
Finanzschulden	–	14.247	14.247	5.613	8.634
Verbindlichkeiten gegenüber Handelspartnern	3.253	9.571	6.318	–	6.318
Summe	3.253	23.975	20.722	5.764	14.958

Finanzrisiken

In den Finanzinstrumenten sind spezifische Risiken, wie Ausfallrisiken, Liquiditätsrisiken sowie Marktrisiken, enthalten, welche Wechselkurs-, Zins-, Preis- und Aktienkursrisiken umfassen.

RATIONAL verfügt über ein weltweit implementiertes Risikomanagementsystem, das sowohl die frühzeitige Erkennung und Analyse von Chancen und Risiken ermöglicht als auch die Ergreifung entsprechender Präventivmaßnahmen unterstützt. In Bezug auf die mit Finanzinstrumenten verbundenen Chancen und Risiken sind folgende Bestandteile des RATIONAL-Risikomanagementsystems (vgl. hierzu auch den Chancen- und Risikobericht im Konzernlagebericht) von besonderer Bedeutung:

- > Der weltweit integrierte Planungsprozess definiert konkrete Absatz- und Finanzziele und legt Maßnahmen für die Zielerreichung fest.
- > Im Berichtswesen wird der Grad der Zielerreichung in allen Unternehmensbereichen zuverlässig und kontinuierlich gemessen, analysiert und kommentiert. Dadurch ist eine schnelle, flexible und frühzeitige Gegensteuerung bei Fehlentwicklungen garantiert.
- > Die Ermittlung von Benchmarks und Schwellenwerten im Finanzbereich unterstützt die Führungskräfte bei der Früherkennung von Fehlentwicklungen und der angemessenen Gegensteuerung.
- > Zur Absicherung der Forderungen arbeitet RATIONAL weltweit mit einem der größten Warenkreditversicherer zusammen.
- > Alle Geschäftsprozesse und internen Kontrollsysteme sind klar definiert. Qualität und Einhaltung werden durch regelmäßige Schulungen und Kontrollen sichergestellt.
- > Die interne Revision erfasst und bewertet unabhängig und objektiv Abweichungen von Soll-Situationen. Fehlentwicklungen werden frühzeitig identifiziert.
- > Die Qualität des weltweiten Cash-Managements sicherzustellen, ist ein global integriertes Treasury-Management-System im Einsatz.
- > Das umfassende Versicherungskonzept wird jährlich überprüft und an das neue Risikoumfeld angepasst.

Die RATIONAL-Gruppe ist allen gültigen gesetzlichen Anforderungen aus der EMIR-Verordnung fristgerecht nachgekommen. Die nach § 20 Abs. 1 WpHG erforderliche Sonderprüfung für 2017 ist ohne Beanstandung abgeschlossen worden. Auch für das Jahr 2018 ist die RATIONAL AG prüfungspflichtig. Diese wird gesetzeskonform im Jahr 2019 stattfinden.

Im Folgenden werden die im RATIONAL-Konzern bestehenden spezifischen Risiken erläutert:

Ausfallrisiken

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

RATIONAL beliefert Kunden auf allen Kontinenten und in nahezu allen Regionen der Welt. Der Vertrieb erfolgt weltweit über den Fachhandel. Endkunden kommen vorwiegend aus den Bereichen Gastronomie, Hotellerie und Gemeinschaftsverpflegung. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen in der Regel gegenüber dem Fachhandel. Ausfallrisiken können dadurch entstehen, dass Kunden ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen.

Eine für die gesamte Gruppe gültige „Credit Policy“ sieht klare Regelungen entlang des gesamten Auftragsprozesses vor, deren Umsetzung durch Schulungen, ein zeitnahes Berichtswesen und durch IT-Unterstützung sichergestellt wird. Die „Credit Policy“ vereint die „Mindestanforderungen für das Credit Management“ (MaCM) des Bundesverbandes Credit Management (BvCM) mit der RATIONAL-spezifischen „One-Piece-Flow“-Prozessorganisation.

Um Ausfallrisiken bei Kundenforderungen – die potenzielle Bonitäts- und Liquiditätsrisiken für RATIONAL nach sich ziehen könnten – zu vermeiden oder zu reduzieren, werden die Kunden einer Bonitätsprüfung und permanenten -überwachung durch die Warenkreditversicherungsgesellschaft und deren lokale Partnergesellschaften unterzogen. Gemäß deren Einschätzung wird das RATIONAL-Kundenportfolio als „gering risikobehaftet“ bewertet.

Soweit möglich werden – basierend auf dieser Bonitätsprüfung – die Kundenforderungen versichert. Die Warenkreditversicherung deckt im Rahmen der bestehenden Verträge neben dem Insolvenzrisiko der Kunden auch den sogenannten Protracted Default (Nichtzahlungstatbestand als Versicherungsfall) ab. Im Versicherungsfall werden in der Regel 95 % (Vj. 90 %) der ausgefallenen versicherten Forderung von der Warenkreditversicherung ersetzt.

Alternativ zur Deckung durch die Warenkreditversicherung werden in Abhängigkeit von Art und Höhe der jeweiligen Leistung andere Sicherheiten (zum Beispiel bestätigte, unwiderrufliche Akkreditive, Bankbürgschaften und andere bankübliche Sicherheiten) oder Vorauszahlungen verlangt. Nur in klar definierten Ausnahmefällen wird anhand einer Risiken-/Chancen-Abwägung eine unbesicherte Belieferung auf offenes Zahlungsziel in Betracht gezogen.

Von einer Bonitätsprüfung und Absicherung unberücksichtigt bleiben Lieferungen und Leistungen gegenüber Kunden der öffentlichen Hand mit Sitz in Ländern mit einwandfreien Länderbonitäten.

Die folgende Tabelle stellt die Ermittlung des ungedeckten Ausfallrisikos bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dar:

	in TEUR	
	31.12.2018	31.12.2017
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	124.440	109.657
davon erstattungsfähige Umsatzsteuer*	9.949	9.287
davon potenzieller Erstattungsbetrag durch die Warenkreditversicherung	97.453	79.851
davon mit Bankakkreditiven/Bankbürgschaften unterlegte Forderungen	3.544	3.797
davon Forderungen gegen Abnehmer der öffentlichen Hand*	113	302
Ungedecktes Ausfallrisiko	13.381	16.420
Risikodeckungsgrad	89%	85%

* bei einwandfreiem Länderrating

Das nach Berücksichtigung der dargestellten Sicherheiten verbleibende ungedeckte Ausfallrisiko beinhaltet Klumpenrisiken in Höhe von 1.877 Tsd. Euro (Vj. 550 Tsd. Euro), die sich auf fünf (Vj. zwei) Kunden verteilen. Im Bereich der Klumpenrisiken werden die nicht abgesicherten Forderungen mit einem Nennwert von mehr als 200 Tsd. Euro (Vj. 200 Tsd. Euro) pro Einzelkunde betrachtet. Bei Kunden mit regelmäßigen Außenständen von mehr als 200 Tsd. Euro kann von Jahresumsätzen im deutlich siebenstelligen Euro-Bereich ausgegangen werden. Damit sind diese Kunden dem Segment der A-Kunden zuzurechnen und stehen – auch gemäß interner Kompetenzregelungen – im direkten Fokus des Managements.

Finanzielle Vermögenswerte gegenüber Kreditinstituten

Bei RATIONAL qualifizieren sich zur Geld- und Finanzanlage nur Kreditinstitute im Investment Grade mit einem Langfrist-Rating nach Standard & Poor's von mindestens BBB+. Zur Diversifizierung verteilen sich die finanziellen Vermögenswerte gegenüber Kreditinstituten zum Jahresende auf mehrere Kreditinstitute.

Ein Ausfallrisiko besteht bei Geld- und Finanzanlagen sowie bei derivativen Finanzinstrumenten mit positivem Marktwert durch mögliche Nichterfüllung seitens des jeweiligen Kontraktpartners.

Die folgende Tabelle zeigt die Besicherung der Einlagen bei Banken sowie das ungedeckte Ausfallrisiko:

in TEUR			
	Buchwert nach Risikovorsorge	Besichert durch Einlagen- sicherungsfonds	Ungedecktes Ausfallrisiko
Geldanlagen	35.660	5.867	29.793
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	156.766	129.759	27.007
Gesamt	192.426	135.626	56.800

in TEUR			
	Buchwert	Besichert durch Einlagen- sicherungsfonds	Ungedecktes Ausfallrisiko
Geldanlagen	73.234	43.331	29.903
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	196.214	170.737	25.477
Gesamt	269.448	214.068	55.380

Andere finanzielle Vermögenswerte

Das maximale Ausfallrisiko bei den anderen finanziellen Vermögenswerten entspricht den in der Bilanz angesetzten Werten.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko bezieht sich auf die Möglichkeit, dass RATIONAL zu irgendeinem Zeitpunkt nicht in der Lage sein könnte, Zahlungsverpflichtungen fristgerecht und in vollem Umfang zu entsprechen.

Im Corporate Treasury hat die Überwachung und Versorgung mit liquiden Mitteln oberste Priorität. Dies erfolgt durch tägliches Cash-Management und eine rollierende Liquiditätsplanung mit kontinuierlicher Überwachung und Steuerung der konzernweit ein- und abgehenden Zahlungsströme. Mit der vorgehaltenen Liquiditätsreserve kann auch auf beträchtliche Cashflow-Schwankungen oder auftretende Bedarfsspitzen flexibel reagiert und somit allen Zahlungsverpflichtungen zeitgerecht nachgekommen werden.

Zum Bilanzstichtag summiert sich die Liquiditätsreserve aus Eigenmitteln (inklusive aller bestehenden kurzfristigen Festgelder) auf insgesamt 192.526 Tsd. Euro (Vj. 266.882 Tsd. Euro). Zum Bilanzstichtag bestehen keine Festgelder mit einer Restlaufzeit von über zwölf Monaten (Vj. 2.500 Tsd. Euro).

Große Bedeutung hat bei RATIONAL die Innenfinanzierung, die im Wesentlichen zur Finanzierung des weltweiten Umsatzwachstums in den vergangenen Jahren eingesetzt wurde.

Für den Fall, dass RATIONAL zusätzlichen Bedarf an Fremdfinanzierungen haben sollte, stehen vertraglich vereinbarte, fest zugesagte Kreditlinien bei mehreren Kreditinstituten (mit Langfrist-Ratings von BBB+ bis A nach Standard & Poor's) zur Verfügung.

RATIONAL genießt bei Kreditinstituten eine erstklassige Bonität. Für die bestehenden Kreditlinien sind keine Auflagen in Form von Bedingungen und Kennziffern vereinbart, deren Nichteinhaltung dazu führen könnte, dass die Kreditlinien neu verhandelt werden müssten. Für die bestehenden Kreditlinienverträge wurden keine Sicherheiten abgetreten, stattdessen sind sogenannte Negativerklärungen bzw. Bankengleichbehandlungsreverse vereinbart worden. Damit verpflichtet sich RATIONAL zur Gleichbehandlung aller Kreditinstitute in Bezug auf eine mögliche Besicherung von vergleichbaren Krediten. Die Höhe der vertraglich fest zugesagten Kreditlinien beträgt zum Bilanzstichtag insgesamt 35.000 Tsd. Euro (Vj. 35.000 Tsd. Euro). Davon sind nach Anrechnung von Abtretungen für Tochtergesellschaften und Avalen 29.832 Tsd. Euro (Vj. 29.661 Tsd. Euro) noch nicht ausgeschöpft.

Außerdem bestehen Sicherheiten bei Darlehensverträgen für Immobilienfinanzierungen. Diese werden in Textziffer 8 beschrieben.

Marktrisiken

Aufgrund der internationalen Ausrichtung von RATIONAL können der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows von Finanzinstrumenten in Form verschiedener Vermögenswerte und Verbindlichkeitspositionen Marktrisiken aus der Veränderung von Wechselkursen, Zinsen, Rohstoffpreisen sowie Aktien- und Anleihenkursen ausgesetzt sein.

Ziel des in der Muttergesellschaft angesiedelten Corporate Treasury ist es, den identifizierten Transaktionsrisiken im Währungs- und Zinsbereich durch geeignete Instrumente und Maßnahmen entgegenzuwirken. Diese Aktivitäten sind in Unternehmensrichtlinien schriftlich vereinbart und werden durch ein Treasury-Management-System unterstützt, gesteuert und überwacht. Identifizierten Risiken wird – falls dies sinnvoll erscheint und effektive Sicherungsinstrumente zur Verfügung stehen – durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten entgegengewirkt. Vertragspartner bei derivativen Finanzinstrumenten sind ausschließlich Banken im Investment Grade mit einem Rating von mindestens BBB+ nach Standard & Poor's.

Im Spezialfonds, der als Wertsicherungsmandat aufgelegt ist, werden ebenfalls geeignete Instrumente eingesetzt, um den Marktrisiken (insb. Zinsänderungs- und Aktienkursrisiko) entgegenzuwirken. Die vertraglich vereinbarten Richtlinien des Spezialfonds regeln den Umgang mit Anlagerisiken sowie die zulässigen Asset-Klassen und Bonitätsanforderungen.

Währungsrisiken

Währungsrisiken resultieren zum einen aus Wechselkursänderungen zum Stichtag und einer daraus folgenden möglichen Veränderung der beizulegenden Zeitwerte bestehender Fremdwährungsbilanzpositionen (Translationsrisiko). Davon sind zum Stichtag die Positionen „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“, „Sonstige finanzielle Vermögenswerte“, „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ sowie „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“ und „Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ betroffen. Translationsrisiken werden bei RATIONAL nicht durch Sicherungsgeschäfte abgesichert. Andererseits besteht ein Risiko, dass aus einem Finanzinstrument in einer Fremdwährung resultierende zukünftige Cashflows durch veränderte Wechselkurse deutlich von den zum Stichtagskurs erzielbaren Werten abweichen (Transaktionsrisiko). Transaktionsrisiken sind sowohl liquiditäts- als auch erfolgswirksam.

Die weltweiten Transaktionsrisiken des Konzerns werden monatlich mit einem Sechs-Monats-Zukunftshorizont ermittelt, zentral gebündelt und gesteuert. Die identifizierten Transaktionsrisiken werden bei Bedarf durch derivative Finanzinstrumente abgesichert, wobei sich die Sicherung auf gebuchte und antizipierte Geschäfte bezieht. Dies gilt insbesondere für Transaktionen in den frei konvertierbaren Währungen unserer Gesellschaften in Schweden, Großbritannien, den USA, Kanada, Mexiko und Japan. Zur Absicherung von Fremdwährungstransaktionen in frei konvertierbaren Währungen setzt RATIONAL Devisenoptionen sowie Devisentermingeschäfte ein.

Landeswährungen von Gesellschaften, die strengen Währungsrestriktionen unterliegen, sind entweder nicht frei konvertierbar (zum Beispiel Brasilien und Indien) oder stehen ausschließlich für nachgewiesene Handelsgeschäfte (zum Beispiel China und Russland) zur Verfügung. Das Volumen dieser Verfügungsbeschränkungen ist in Textziffer 13 aufgeführt. Für die Bezahlung von Verbindlichkeiten, die gemäß den Restriktionen nicht in Landeswährung bezahlt werden dürfen, muss die Landeswährung in Euro getauscht werden. Dies ist ausschließlich innerhalb des Landes und erst nach Genehmigung der entsprechenden Behörden möglich. Aufgrund des geringen Volumens und den vergleichsweise hohen Kosten finden derzeit keine Absicherungen von Fremdwährungstransaktionen in nicht frei konvertierbaren oder nur bedingt konvertierbaren Währungen statt.

Durch die teilweise Zahlung von Lieferantenverbindlichkeiten in Fremdwährungen, in denen auch Umsatzerlöse bei ausländischen Vertriebsgesellschaften erzielt werden, können die bestehenden Währungsrisiken innerhalb des Konzerns reduziert werden (Natural Hedge).

Im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten ergäben sich bei geänderten Wechselkursen die im Folgenden dargestellten hypothetischen Auswirkungen auf das Ergebnis und das Eigenkapital:

Hypothetische Ergebnisauswirkung 2018			in TEUR
	Euroaufwertung +10%	Euroabwertung -10%	
EUR/USD	-968	346	
EUR/JPY	-794	878	
EUR/CHF	-549	671	
EUR/BRL	-482	589	
EUR/CAD	-480	459	
EUR/MXN	-452	526	
Übrige	-2.078	1.425	
Summe	-5.802	4.895	

Hypothetische Ergebnisauswirkung 2017			in TEUR
	Euroaufwertung +10%	Euroabwertung -10%	
EUR/USD	-1.440	1.536	
EUR/GBP	-849	-814	
EUR/SEK	-775	946	
EUR/JPY	-603	755	
EUR/BRL	-467	571	
EUR/CHF	-464	567	
Übrige	-1.972	2.319	
Summe	-6.570	5.880	

Investitionen in Fremdwährungen sind im Spezialfonds begrenzt. Das Währungsrisiko wird zusätzlich durch geeignete Instrumente abgesichert. Derzeit werden im Spezialfonds keine Papiere in Fremdwährungen gehalten.

Zinsrisiken

Zinsrisiken bezeichnen das Risiko der möglichen Veränderung von beizulegenden Zeitwerten oder künftigen Zahlungen von Finanzinstrumenten aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze.

Zinsänderungsrisiken für künftige Zahlungen aufgrund von Finanzschulden werden bei RATIONAL mithilfe von Verein-

barungen zur Zinsfestschreibung entgegengewirkt. Für die ausstehenden Darlehen ist eine Zinsfestschreibung über die gesamte Laufzeit vereinbart.

Das Zinsänderungsrisiko für finanzielle Vermögenswerte im Spezialfonds ist durch geeignete Instrumente begrenzt. Bei einer Zinsänderung von +1 % wäre das Ergebnis und Eigenkapital um 439 Tsd. Euro niedriger. Bei einer Zinsänderung von -1 % hingegen wäre das Ergebnis und Eigenkapital um 478 Tsd. Euro höher.

Preisrisiken

Preisrisiken können in erster Linie in Zusammenhang mit dem Bezug von Rohstoffen für die Fertigung der Produkte entstehen.

RATIONAL setzt in der Produktion pro Jahr mehrere Tausend Tonnen hochwertigen rostfreien Edelstahl ein. Das Risiko der Preisänderung für Edelstahl ist sowohl vom Stahlgrundpreis als auch von den börsenbedingten Rohstoffpreisschwankungen der Legierungsmetalle (insbesondere Nickel) abhängig, die sich im sogenannten Legierungszuschlag niederschlagen.

Eine Absicherung durch derivative Finanzinstrumente besteht weder beim Stahlgrundpreis noch bei den Legierungsmetallen. Für den Stahlgrundpreis bestehen jedoch feste Verträge mit den Lieferanten, die den vereinbarten Bezugspreis für circa ein Jahr im Voraus fixieren.

Die Schwankungen des Legierungszuschlags wirken sich direkt auf die Herstellkosten und damit auf das Gesamtergebnis aus. Wäre der Legierungszuschlag im Jahr 2018 durchschnittlich um 10 % teurer (billiger) gewesen, so hätte sich das Ergebnis 2018 sowie das Eigenkapital um circa 1.286 Tsd. Euro (Vj. 732 Tsd. Euro) verringert (erhöht).

Aktienkursrisiken

RATIONAL hat 2018 über einen Spezialfonds in Aktien, Investmentfonds und Aktienderivate investiert, woraus ein Aktienkursrisiko resultiert. Der Buchwert dieser Finanzinstrumente beträgt zum 31. Dezember 2018 8.215 Tsd. Euro. Durch die generelle Steuerung des Spezialfonds als Wertsicherungsmandat und dem einhergehenden Einsatz von geeigneten Instrumenten ist das Aktienkursrisiko begrenzt.

Sofern das Aktienkursniveau am 31.12.2018 um 10 % höher (niedriger) gewesen wäre, wäre das Ergebnis und Eigenkapital um 209 Tsd. Euro höher (niedriger) gewesen.

22. Mitarbeiter und Personalaufwand

Durchschnittliche Mitarbeiterzahl				
	2018	Anteil in %	2017	Anteil in %
Produktions- und Lieferprozess	478	23	431	23
Vertrieb und Marketing	901	44	814	44
Technischer Kundendienst	210	10	195	11
Forschung und Entwicklung	156	8	141	8
Verwaltung	297	15	255	14
Gesamt	2.042	100	1.836	100
davon im Ausland	935	46	825	45

Die Personalaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	in TEUR	
	2018	2017
Entgelt	137.821	124.889
Sozialabgaben	26.371	23.571
davon Aufwand für beitragsorientierte Pensionspläne	10.844	9.897
Gesamt	164.192	148.460

23. Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Operating-Leasingverhältnisse ergeben sich überwiegend aus der Anmietung von Geschäftsräumen und aus dem Leasing von Fahrzeugen, sowie sonstiger Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Verträge haben zum Teil feste Laufzeiten oder sind unbefristet und beinhalten folgende künftige Mindestmiet- und -leasingzahlungen:

	in TEUR	
	31.12.2018	31.12.2017
Bis 1 Jahr	6.941	6.283
1–5 Jahre	8.273	7.984
> 5 Jahre	802	–
Gesamt	16.016	14.267
Fair Value	15.359	13.949

In den Miet- und Leasingverträgen sind keine auferlegten Beschränkungen enthalten. Die im Geschäftsjahr 2018 ergebniswirksam erfassten Miet- und Leasingaufwendungen belaufen sich auf 7.706 Tsd. Euro (Vj. 7.278 Tsd. Euro).

Die Verpflichtungen für den Kauf von Sachanlagevermögen betragen 23.648 Tsd. Euro (Vj. 27.143 Tsd. Euro) und für den Kauf von immateriellen Vermögenswerten 885 Tsd. Euro (Vj. 168 Tsd. Euro). Hierin sind im Wesentlichen Standorterweiterungen in Deutschland und Frankreich sowie Investitionen in technische Anlagen und Maschinen enthalten.

In den Geschäftsjahren 2018 und 2017 bestanden keine wesentlichen Eventualverbindlichkeiten.

24. Geschäftssegmente

Der Konzern gliedert sich in zwei Segmente, RATIONAL und FRIMA. Die interne Steuerung und Berichterstattung an den Vorstand richtet sich an diesen Segmenten aus und reflektiert die organisatorische Ausrichtung des Konzerns. Als Erfolgsgröße dient das Ergebnis vor Zinsen und Steuern. Die Rechnungslegungsgrundsätze für die Segmente entsprechen grundsätzlich denen des Konzerns.

Das Segment RATIONAL konzentriert sich auf Kochprozesse, bei denen die Wärmeübertragung durch Dampf, Heißluft oder die Kombination aus beidem erfolgt. Der wesentliche Teil der Umsatzerlöse wird aus dem Verkauf des SelfCooking-Center® und des CombiMaster® Plus erzielt.

FRIMA fokussiert sich auf Kochanwendungen, bei denen in Flüssigkeit oder mit direkter Kontakthitze gegart wird. Die Umsatzerlöse werden im Wesentlichen aus dem Verkauf des VarioCookingCenter® erzielt.

Beide Segmente beinhalten die Funktionen Entwicklung, Herstellung, Vertrieb und Service sowie Verwaltung.

Die Segmentumsätze enthalten sowohl Umsätze mit Dritten als auch Umsätze zwischen den Segmenten. Verkäufe und Erlöse im Innenverhältnis werden grundsätzlich zu Preisen erbracht, wie sie auch mit Dritten vereinbart werden. Das Segmentergebnis entspricht dem Ergebnis vor Zinsen und Steuern der jeweiligen Segmente. Neben den Segmentumsätzen sind hierin alle Segmentaufwendungen mit Ausnahme der Ertragsteuern sowie des Finanzergebnisses enthalten.

Die in den Segmenten ausgewiesenen Investitionen und Abschreibungen betreffen immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Wesentliche nach IFRS 8.23 angabepflichtige zahlungsunwirksame Aufwendungen sind weder 2018 noch im Vorjahr entstanden. Vermögenswerte und Schulden werden auf Segmentebene nicht berichtet.

Die Überleitungsspalte enthält Unterschiede zwischen den im Rahmen des internen Berichtswesens dem Management vorgelegten und den extern berichteten Zahlen sowie Konsolidierungseffekte.

Geschäftssegmente 2018

	RATIONAL	FRIMA	Summe der Segmente	Überleitung	in TEUR Konzern
Außenumsätze	711.766	65.790	777.556	+303	777.859
Innenumsätze	26	–	26	–26	–
Segmentumsätze	711.792	65.790	777.582	+277	777.859
Segmentergebnis	190.894	13.768	204.662	+350	205.012
Finanzergebnis	–	–	–	–	–850
Ergebnis vor Steuern	–	–	–	–	204.162
Segmentinvestitionen	37.536	2.362	39.898	–	39.898
Segmentabschreibungen	13.280	697	13.977	–	13.977

Geschäftssegmente 2017

	RATIONAL	FRIMA	Summe der Segmente	Überleitung	in TEUR Konzern
Außenumsätze	644.466	57.634	702.100	–	702.100
Innenumsätze	1.869	–	1.869	–1.869	–
Segmentumsätze	646.335	57.634	703.969	–1.869	702.100
Segmentergebnis	178.384	9.307	187.691	–123	187.568
Finanzergebnis	–	–	–	–	–520
Ergebnis vor Steuern	–	–	–	–	187.048
Segmentinvestitionen	41.787	1.642	43.429	–	43.429
Segmentabschreibungen	11.213	614	11.827	–	11.827

138.095 Tsd. Euro (Vj. 114.480 Tsd. Euro) der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte werden in Deutschland ausgewiesen. 12.657 Tsd. Euro (Vj. 10.458 Tsd. Euro) sind Drittländern zuzuordnen.

Weitere Umsatzaufgliederungen werden in den Anhangangaben zu den Umsatzerlösen dargestellt.

25. Nahestehende Unternehmen und Personen

Zu den nahestehenden Unternehmen und Personen der RATIONAL AG zählen die Tochtergesellschaften, wesentliche Anteilseigner, die Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats und deren nahestehende Personen sowie Gesellschaften, an denen dieser Personenkreis beteiligt ist.

Die Geschäftsvorfälle mit den im Konsolidierungskreis enthaltenen Tochtergesellschaften werden im Rahmen der Vollkonsolidierung eliminiert.

Mitglieder des Aufsichtsrats halten Anteile an Gesellschaften, mit denen eine Liefer- oder Leistungsbeziehung besteht. Der Aufwand für diese Lieferungen und Leistungen beläuft sich 2018 auf 3.219 Tsd. Euro (Vj. 2.395 Tsd. Euro). Zum 31. Dezember 2018 waren gegenüber diesen Gesellschaften 62 Tsd. Euro an Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen offen (Vj. 44 Tsd. Euro).

Alle genannten Geschäfte wurden zu marktüblichen Konditionen, wie sie auch mit fremden Dritten vereinbart worden wären, abgeschlossen. Darüber hinaus lagen im Berichtsjahr keine weiteren wesentlichen Transaktionen mit Unternehmen oder Personen vor, die der RATIONAL AG in irgendeiner Weise nahestehen.

26. Aufsichtsrat und Vorstand

Mitglieder des Aufsichtsrats sind:

Walter Kurtz, Vorsitzender
Kaufmann

Dr. Hans Maerz, Stellvertretender Vorsitzender
Wirtschaftsprüfer

Dr. Gerd Lintz,
Notar a.D., selbständiger Rechtsanwalt

Werner Schwind,
Kaufmann

Erich Baumgärtner,
Kaufmann

Dr.-Ing. Georg Sick,
Kaufmann

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder verteilt sich wie folgt:

2018	in TEUR		
	Fest	Sonstige	Gesamt
Walter Kurtz	250	18	268
Dr. Hans Maerz	200	12	212
Dr. Gerd Lintz	150	–	150
Werner Schwind	150	–	150
Erich Baumgärtner	150	–	150
Dr.-Ing. Georg Sick	150	–	150
Gesamt	1.050	30	1.080

2017

	in TEUR		
	Fest	Sonstige	Gesamt
Siegfried Meister	144	13	157
Walter Kurtz	219	18	237
Dr. Hans Maerz	200	12	212
Dr. Gerd Lintz	150	–	150
Werner Schwind	150	–	150
Erich Baumgärtner	150	–	150
Dr.-Ing. Georg Sick	31	–	31
Gesamt	1.044	43	1.087

Die Aufsichtsratsvergütung ist zum Bilanzstichtag in Höhe von 1.050 Tsd. Euro (Vj. 994 Tsd. Euro) in den kurzfristigen Schulden enthalten.

Der Vorstand besteht zum Stichtag 31. Dezember 2018 aus folgenden Mitgliedern:

Dr. Peter Stadelmann, Vorstandsvorsitzender
Dipl.-Volkswirt

Peter Wiedemann, Vorstand technischer Bereich
Dipl.-Ingenieur

Markus Paschmann, Vorstand Bereich Vertrieb und Marketing
Dipl.-Wirtschaftsingenieur

Dr. Axel Kaufmann, Vorstand kaufmännischer Bereich
Dipl.-Kaufmann

In der Hauptversammlung am 4. Mai 2016 wurde in Übereinstimmung mit § 314 Abs. 3 Satz 1 HGB beschlossen, auf die individualisierte Veröffentlichung der Vorstandsbezüge zu verzichten.

Die Gesamtbezüge des Vorstands für die Wahrnehmung seiner Aufgaben in der Muttergesellschaft und den Tochterunternehmen belaufen sich für das Geschäftsjahr 2018 auf 6.162 Tsd. Euro (Vj. 5.140 Tsd. Euro). In diesem Betrag sind erfolgsabhängige Bestandteile in Höhe von 2.715 Tsd. Euro (Vj. 2.124 Tsd. Euro) enthalten, die kurzfristig fällige Leistungen darstellen. Die genannten Bezüge beinhalten Vergütungen an ehemalige Vorstandsmitglieder in Höhe von 11 Tsd. Euro (Vj. 10 Tsd. Euro). Hinzu kommen Einzahlungen in die Altersvorsorge, die sich auf 474 Tsd. Euro belaufen (Vj. 432 Tsd. Euro).

27. Anteilsbasierte Vergütung

Die RATIONAL AG hat am 3. Februar 2000 ein Aktienoptionsprogramm über 200.000 Stückaktien für die Vorstandsmitglieder der Gesellschaft aufgelegt. Das Aktienoptionsprogramm soll den Vorstandsmitgliedern zusätzliche Anreize geben, den wirtschaftlichen Erfolg der Gesellschaft mittel- und langfristig sicherzustellen und im Aktionärsinteresse auf eine Steigerung des Unternehmenswerts hinzuwirken.

Bislang wurden zwei Tranchen über insgesamt 69.000 Optionsrechte begeben, die in den Jahren 2002 und 2006 durch Barzahlungen im Gegenwert von 100% des Werts einer Aktie der Gesellschaft abzüglich des Ausübungspreises bedient wurden.

2018 gab es keine Vereinbarung einer anteilsbasierten Vergütung, somit verbleiben zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 noch Bezugsrechte auf maximal 131.000 Stückaktien der RATIONAL AG im Aktienoptionsprogramm.

28. Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der RATIONAL AG haben eine Erklärung gemäß § 161 AktG abgegeben und dargelegt, welchen Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird. Zugrunde gelegt wurde hierbei der Deutsche Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 7. Februar 2017. Die Erklärung ist dauerhaft auf der Internetseite der RATIONAL AG unter www.rational-online.com zugänglich.

29. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Januar und Februar 2019 wurden die FRIMA Deutschland GmbH auf die RATIONAL Großküchentechnik GmbH, die FRIMA International AG auf die RATIONAL International AG und die FRIMA France S.A.S. auf die RATIONAL France S.A.S. rückwirkend zum 1. Januar 2019 verschmolzen. Zudem wurden die RATIONAL Großküchentechnik umfirmiert in RATIONAL Deutschland GmbH und die FRIMA - T.S.A.S. in RATIONAL Wittenheim S.A.S. Durch die Markenzusammenführung von RATIONAL und FRIMA und dem damit einhergehenden Vertrieb des VarioCooking-Center® über RATIONAL-Vertriebsgesellschaften wurde die interne Steuerungsstruktur angepasst. In Einklang mit IFRS 8 wird die Segmentdarstellung ab dem Geschäftsjahr 2019 von einer produktbezogenen Sicht auf eine regionale Sicht umgestellt. Weiterführende Informationen zu den Segmenten sind im Lagebericht ausgeführt.

Um weitere Flexibilität und Handlungsspielraum in der Finanzierung des künftigen Wachstums der Unternehmensgruppe zu haben, und um das hierfür aktuell günstige Marktumfeld auszunutzen, wurden im Januar bzw. Februar 2019 neue Betriebsmittellinien-Verträge zwischen der RATIONAL AG und mehreren Banken abgeschlossen. Es handelt sich dabei um fest zugesagte bilaterale Kreditlinien

mit einem Gesamtvolumen von 75.000 Tsd. Euro mit Laufzeiten von fünf bzw. sieben Jahren. Diese geben Planungssicherheit und ersetzen zugleich bisherige Linien in Höhe von 15.000 Tsd. Euro, welche nur bis auf Weiteres zugesagt waren. Die neuen Verträge sehen weder die Einhaltung von definierten Finanzkennzahlen (Financial Covenants) vor, noch wurden Sicherheiten dafür abgetreten.

Am 18. Februar 2019 fand eine Teilauseinandersetzung der Erbgemeinschaft Siegfried Meister statt. Die entsprechenden Pflichtmitteilungen wurden am 25. Februar 2019 veröffentlicht und stehen auf der Homepage der RATIONAL AG zur Verfügung.

Darüber hinaus sind nach Abschluss des Geschäftsjahres 2018 keine Vorgänge eingetreten, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der RATIONAL AG und des Konzerns von besonderer Bedeutung wären.

30. Abschlussprüferhonorar

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 9. Mai 2018 wurde die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2018 gewählt.

Das Abschlussprüferhonorar einschließlich Auslagenersatz beläuft sich insgesamt auf 428 Tsd. Euro (Vj. 365 Tsd. Euro) und beinhaltet Abschlussprüfungs- und Konzernabschlussprüfungsleistungen. Im Geschäftsjahr 2018 wurden sonstige Leistungen inklusive Auslagen in Höhe von 35 Tsd. Euro erbracht (Vj. 11 Tsd. Euro).

Landsberg am Lech, den 26. Februar 2019

RATIONAL AG
Der Vorstand



Dr. Peter Stadelmann
Vorstandsvorsitzender



Dr. Axel Kaufmann
Vorstand kaufmännischer
Bereich



Peter Wiedemann
Vorstand technischer
Bereich



Markus Paschmann
Vorstand Bereich
Vertrieb und Marketing

Bilanzeid

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Landsberg am Lech, den 26. Februar 2019

RATIONAL AG
Der Vorstand



Dr. Peter Stadelmann
Vorstandsvorsitzender

Dr. Axel Kaufmann
Vorstand kaufmännischer
Bereich



Peter Wiedemann
Vorstand technischer
Bereich

Markus Paschmann
Vorstand Bereich
Vertrieb und Marketing

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die RATIONAL Aktiengesellschaft, Landsberg am Lech

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der RATIONAL Aktiengesellschaft, Landsberg am Lech, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der RATIONAL Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- > entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- > vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

1. Aktivierung von Entwicklungskosten 2. Rückstellungen für Gewährleistungen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung 2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse 3. Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Aktivierung von Entwicklungskosten

1.1. Sachverhalt und Problemstellung

In dem Konzernabschluss der Gesellschaft werden zum 31. Dezember 2018 unter dem Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“ aus Entwicklungsaktivitäten resultierende selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 3,8 Mio. Euro ausgewiesen. Hiervon entfallen 0,7 Mio. Euro auf neu in 2018 aktivierte Entwicklungskosten. Die gesamten Entwicklungsausgaben einschließlich der aktivierten Beträge belaufen sich im Geschäftsjahr 2018 auf 38,8 Mio. Euro. Entwicklungskosten für Innovationen neuer Produkte werden als selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte aktiviert, wenn die Voraussetzungen des IAS 38.57 erfüllt sind. Diese sind neben der technischen Realisierbarkeit der Fertigstellung unter anderem die voraussichtliche Erzielung eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens aus dem immateriellen Vermögenswert, die Verfügbarkeit technischer und finanzieller Ressourcen für den Abschluss der Entwicklung, die Nutzung oder der Verkauf des immateriellen Vermögenswerts sowie die Fähigkeit zur verlässlichen Bewertung der

der Entwicklung zurechenbaren Ausgaben. Die aktivierten Entwicklungskosten beinhalten direkt zurechenbare Einzelkosten unter Einbeziehung unechter Gemeinkosten. Die Folgebewertung erfolgt nach dem Anschaffungskostenmodell. Ab der Nutzungsmöglichkeit des Vermögenswerts erfolgt die planmäßige Abschreibung über fünf Jahre. Aus unserer Sicht war dieser Sachverhalt von besonderer Bedeutung für unsere Prüfung, da die Aktivierung von Entwicklungskosten in einem hohen Maß auf Einschätzungen und Annahmen des Vorstands hinsichtlich der Ansatzkriterien beruht und damit mit entsprechenden Unsicherheiten behaftet ist.

1.2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem gewürdigt, ob die Ansatzkriterien des IAS 38.57 erfüllt sind. Dabei haben wir die Annahmen der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Erfüllung der Ansatzkriterien beurteilt, indem wir Einsicht in Projekthandbücher und interne Aufzeichnungen der Entwicklungsabteilung genommen haben. Wir haben zudem das methodische Vorgehen zur Ermittlung der aktivierungsfähigen Kosten nachvollzogen und die Höhe der aktivierten Entwicklungskosten, deren planmäßige Nutzungsdauer und deren Werthaltigkeit anhand geeigneter Nachweise, wie Projektkostenübersichten und zukünftigen Planzahlen, beurteilt. Dabei haben wir auch durch Gespräche mit Projektleitern und Einsichtnahme in Projektunterlagen den jeweiligen Projektfortschritt beurteilt. Das von der Gesellschaft angewandte methodische Vorgehen zur Aktivierung von Entwicklungskosten ist aus unserer Sicht sachgerecht und die Projektfortschritte und aktivierten Entwicklungskosten sind nachvollziehbar dokumentiert.

1.3. Verweis auf weitergehende Informationen

Die Angaben der Gesellschaft zur Aktivierung von Entwicklungskosten sind in Textziffer 7 und den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzernanhangs enthalten.

2. Rückstellungen für Gewährleistungen

2.1. Sachverhalt und Problemstellung

In dem Konzernabschluss der Gesellschaft werden unter den Bilanzposten „Kurzfristige Rückstellungen“ und „Sonstige langfristige Rückstellungen“ zum 31. Dezember 2018 Rückstellungen für Gewährleistungen in Höhe von 14,9 Mio. Euro ausgewiesen. Die Gesellschaft bildet für erwartete Inanspruchnahmen aus der Haftung für die Mängelfreiheit der verkauften Produkte Rückstellungen. In diesem Zusammenhang werden vom Vorstand Annahmen hinsichtlich der künftigen Inanspruchnahme getroffen. Ansatz und Bewertung erfolgen auf Grundlage von Erfahrungswerten der Vergangenheit und verkaufter Stückzahlen im Geschäftsjahr. Aufgrund der vor diesem Hintergrund bestehenden Schätzunsicherheiten und der Höhe dieser betragsmäßig wesentlichen Posten waren diese Sachverhalte aus unserer Sicht von besonderer Bedeutung.

2.2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Mit der Kenntnis, dass bei geschätzten Werten ein erhöhtes Fehlriskio in der Rechnungslegung besteht und dass die Bewertungsentscheidungen der gesetzlichen Vertreter eine direkte und deutliche Auswirkung auf das Konzernergebnis haben, haben wir die Angemessenheit der Wertansätze unter anderem anhand uns vorgelegter Berechnungsgrundlagen beurteilt. Hinsichtlich des Ansatzes und der Bewertung der Rückstellungen haben wir unter anderem die vorliegenden Verträge, Kostenschätzungen sowie die ermittelten Vergangenheitswerte der Absatzzahlen und Garantiefälle gewürdigt. Zudem haben wir das Berechnungsschema der Rückstellungen nachvollzogen und die erwarteten Zeitpunkte der Inanspruchnahme aus den Rückstellungen gewürdigt. Hierbei konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen hinreichend dokumentiert und begründet sind, um den Ansatz und die Bewertung der betragsmäßig bedeutsamen Rückstellungen für Gewährleistungen zu rechtfertigen.

2.3. Verweis auf weitergehende Informationen

Die Angaben der Gesellschaft zu den betreffenden Rückstellungen sind im Abschnitt 16 und den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzernanhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- > die in Abschnitt 7 des Konzernlageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- > den Corporate Governance Bericht nach Nr. 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex

Der gesonderte nichtfinanzielle Bericht nach § 289b Abs. 3 HGB und § 315b Abs. 3 HGB und die übrigen Teile des Geschäftsberichts werden uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungs-schlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- > wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- > anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- > identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- > gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- > beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- > ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- > beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- > holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- > beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- > führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 9. Mai 2018 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 2. Oktober 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2011 als Konzernabschlussprüfer der RATIONAL Aktiengesellschaft, Landsberg am Lech, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Jürgen Schumann.

München, den 26. Februar 2019

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jürgen Schumann
Wirtschaftsprüfer

ppa. Patrick Konhäuser
Wirtschaftsprüfer

Impressum

Herausgeber

RATIONAL AG

Siegfried-Meister-Straße 1

86899 Landsberg am Lech

Tel. +49 8191 3270

E-Mail info@rational-online.com

Konzept und Design

wirDesign Berlin Braunschweig

Druckerei

F&W Druck- und Mediacenter GmbH, Kienberg

Dieser Bericht wurde am 14. März 2019 veröffentlicht.

Wichtige Daten zur RATIONAL-Aktie

Kennzahlen

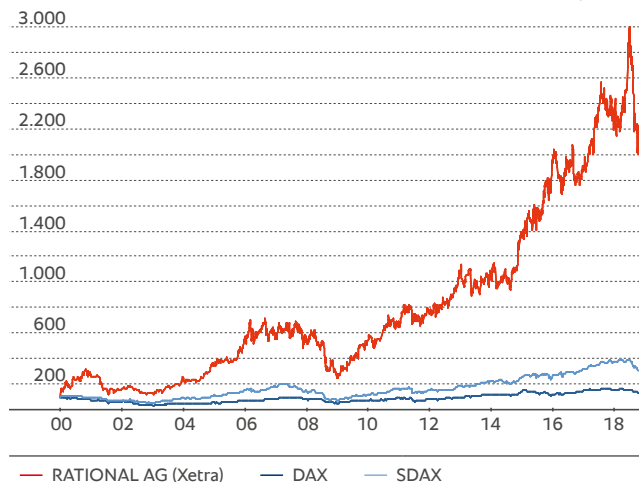
		2018	2017
Höchstkurs der letzten 12 Monate ²	EUR	698,50	596,35
Tiefstkurs der letzten 12 Monate ²	EUR	459,80	405,35
Jahresendkurs ²	EUR	496,00	537,20
Marktkapitalisierung ^{1,2}	Mio. EUR	5.639,5	6.108,0
Dividendenrendite ³	%	1,9	2,0
Betafaktor (1 Jahr) zum 28.12. ⁴	%	1,06	0,79
Umsatz je Aktie	EUR	68,41	61,75
Kurs-Umsatz-Verhältnis ¹		7,3	8,7
Ergebnis je Aktie	EUR	13,84	12,58
Kurs-Gewinn-Verhältnis ¹		35,8	42,7
Cashflow je Aktie	EUR	12,69	12,84
Kurs-Cashflow-Verhältnis ¹		39,1	41,9

¹ Zum Bilanzstichtag ² Xetra ³ In Relation zum Jahresendkurs
⁴ In Relation zum SDAX

Kursverlauf der RATIONAL-Aktie seit dem Börsengang im Jahr 2000

Index (Emissionskurs 23,00 EUR = 100)
in %

Jahresendkurs 496,00 EUR



Basisdaten der RATIONAL-Aktie

Anzahl der zugelassenen Aktien ¹	11.370.000
Aktionärsstruktur	Festbesitz 70,9%, Streubesitz 29,1%
ISIN	DE0007010803
WKN (Wertpapierkennnummer)	701 080
Börsenkürzel	RAA

¹ Stand: 28. Februar 2019

Finanzkalender 2019

Finanzzahlen Geschäftsjahr 2018	Landsberg	14.03.19
Bilanzpressekonferenz zum Geschäftsjahr 2018	München	14.03.19
Telefonkonferenz zum Geschäftsjahr 2018	Landsberg	14.03.19
Finanzzahlen Q1 2019	Landsberg	07.05.19
Hauptversammlung 2019	Augsburg	15.05.19
RATIONAL-Analystentag 2019	München	22.05.19
Finanzzahlen Halbjahr 2019	Landsberg	08.08.19
Finanzzahlen 9 Monate 2019	Landsberg	31.10.19

21%

Durchschnittliche Jahresrendite für RATIONAL-Aktionäre seit dem Börsengang (inkl. Dividenden)

Vorstand

Dr. Peter Stadelmann, CEO

Dr. Axel Kaufmann, CFO

Peter Wiedemann, CTO

Markus Paschmann, CSO

Aufsichtsrat

Walter Kurtz, Vorsitzender

Dr. Hans Maerz, Stellvertreter

Dr. Gerd Lintz

Werner Schwind

Erich Baumgärtner

Dr.-Ing. Georg Sick

Ansprechpartner

Dr. Axel Kaufmann

Vorstand kaufmännischer Bereich

Tel. +49 8191 327 209

ir@rational-online.com

Stefan Arnold

Leiter Investor Relations

Tel. +49 8191 327 2209

ir@rational-online.com

10-Jahres-Übersicht

Kennzahlen											
Ertragslage		2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009
Umsatzerlöse Konzern	Mio. EUR	778	702	613	564	497	461	435	392	350	314
Auslandsanteil Umsatzerlöse	%	88	87	87	87	87	87	86	85	84	83
Umsatzerlöse Segment RATIONAL ^{1 2}	Mio. EUR	712	646	567	529	467	436	413	372	–	–
Umsatzerlöse Segment FRIMA ^{1 2}	Mio. EUR	66	58	47	39	33	28	26	23	–	–
Bruttoergebnis vom Umsatz ³	Mio. EUR	457	421	379	349	304	281	262	234	217	192
in % der Umsatzerlöse		59	60	62	62	61	61	60	60	62	61
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	Mio. EUR	219	199	176	169	154	136	130	109	113	98
in % der Umsatzerlöse		28	28	29	30	31	30	30	28	32	31
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. EUR	205	188	167	160	145	128	123	102	106	91
in % der Umsatzerlöse		26	27	27	28	29	28	28	26	30	29
Ergebnis nach Steuern	Mio. EUR	157	143	127	122	110	97	93	79	80	67
in % der Umsatzerlöse		20	20	21	22	22	21	21	20	23	21
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	EUR	13,84	12,58	11,18	10,71	9,68	8,55	8,20	6,93	7,02	5,92
Eigenkapitalrentabilität (nach Steuern) ⁴	%	36	35	34	37	38	38	42	35	38	42
Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROIC) ⁵	%	34	33	31	34	34	35	38	33	34	35
Vermögenslage											
Bilanzsumme	Mio. EUR	604	571	540	483	423	377	326	283	306	266
Eigenkapital	Mio. EUR	456	425	397	356	311	269	237	207	230	190
Eigenkapitalquote	%	75	74	74	74	73	71	73	73	75	71
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Mio. EUR	12	14	28	28	33	34	25	19	21	32
Liquide Mittel	Mio. EUR	192	267	278	267	225	200	166	121	163	132
Nettofinanzposition ⁶	Mio. EUR	180	253	250	239	193	166	141	102	142	100
Anlagevermögen	Mio. EUR	152	127	102	79	69	61	56	54	55	58
Investitionen in das Anlagevermögen	Mio. EUR	40	43	25	19	17	12	9	6	5	2
Working Capital ⁷	Mio. EUR	150	118	108	99	93	84	75	79	65	59
in % der Umsatzerlöse		19	17	18	17	19	18	17	20	19	19
Cashflow/Investitionen											
Cashflow aus operativer Tätigkeit	Mio. EUR	144	146	130	143	113	103	111	68	87	83
Cashflow aus Investitionstätigkeit	Mio. EUR	–56	77	–97	–11	–39	–28	–38	61	–23	–72
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	Mio. EUR	–128	–128	–87	–83	–71	–57	–57	–106	–52	–8
Mitarbeiter											
Anzahl Mitarbeiter zum Geschäftsjahresende		2.113	1.884	1.713	1.530	1.424	1.341	1.263	1.224	1.092	993
Aktien											
Aktienkurs zum Geschäftsjahresende ⁸	EUR	496,00	537,20	424,00	419,90	259,75	241,10	218,00	168,20	161,89	115,99
Marktkapitalisierung zum Geschäftsjahresende	Mio. EUR	5.640	6.108	4.821	4.774	2.953	2.741	2.479	1.912	1.841	1.319
Ausschüttung ⁹	Mio. EUR	108	125	114	85	77	68	65	63	102	40
Dividende je Aktie ⁹	EUR	9,50	8,80	8,00	7,50	6,80	6,00	5,70	5,50	5,00	3,50
Sonderdividende je Aktie ⁹	EUR	–	2,20	2,00	–	–	–	–	–	4,00	–

¹ Einführung der Segmentstruktur RATIONAL/FRIMA im Jahr 2011
² Enthält Umsatzerlöse zwischen den Segmenten, Summe der Segmentumsatzerlöse entspricht nicht dem Konzernumsatz
³ 2018 Ausweis von Kosten in Zusammenhang mit der Aufstellung und Installation von Geräten in Umsatzkosten, 2017 wurde entsprechend angepasst, bis 2016 in Vertriebs- und Servicekosten
⁴ Ergebnis nach Steuern im Verhältnis zum durchschnittlichen Eigenkapital des jeweiligen Geschäftsjahres
⁵ Um Finanzierungskosten bereinigtes Ergebnis nach Steuern in Relation zum investierten Kapital (Eigenkapital + verzinstes Fremdkapital)
⁶ Liquide Mittel abzüglich Verbindlichkeiten gegen über Finanzinstituten
⁷ Summe der Vorräte und Forderungen aus Lieferung und Leistung abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und erhaltene Anzahlungen
⁸ Xetra
⁹ Ausschüttung jeweils im Folgejahr, Dividende 2018 vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung 2019





RATIONAL AG

Siegfried-Meister-Straße 1
86899 Landsberg am Lech

Tel. +49 8191 3270
Fax +49 8191 327 272
www.rational-online.com